

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle gegenüber von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

**Wagnis-Preis für beide Ausgaben:** 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobonus. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes. — Wagnis-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wagnisring 23, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Sieblich: bei dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Sammelorten und im Ubrigen bei den betreffenden Tagblatt-Verlegern.



**Wagnis-Preis für die Felle:** 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Gestaltung; 20 Pfg. in besonderen Sonderausgaben, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mtl. für lokale Anzeigen; 2 Mtl. für auswärtige Anzeigen. — Ganz, Halb, Viertel und Viertel Anzeigen, vorabzusenden, nach besonderer Berechnung. — Ein wochenlanger Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

**Wagnis-Konten:** Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. **Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblattes:** Berlin SW. 61, Teplitzer Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Form und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 15. Juni 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 273. • 61. Jahrgang.

## Der Kaiser.

Das Charakterbild des Kaisers schwankt, aber man wird nicht sagen dürfen, daß es schwankt, weil es „von der Parteien Haß und Gunst verwirrt“ sei. Denn das sei von vornherein festgesetzt: Es gibt keinen urteilfähigen Betrachter, sei es in welchem politischen Lager immer (und wir nehmen hier die Sozialdemokratie nicht aus), der auf die 25jährige Regierungszeit des Herrschers mit irgendwelchen Gefühlen aus der Region des Hasses blickt. Es besteht durchaus und überall Übereinstimmung darüber, daß der Kaiser es sehr gut meint, unendlich gut, möchte man sagen. Es ist keine Frage, daß er seine Pflichten mit dem heiligsten Ernste zu erfüllen bestrebt ist, daß er die denkbar höchste Auffassung von seinem Herrscherberuf hat. Wenn der Kaiser seinem Großvater den Beiraten des Großen zu erwirken sich bemühte, wenn er den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke nur als „Sandlanger“ des von Wilhelm I. in die Tat umgesetzten Willens gelten lassen wollte, so dürfen wir nicht zweifeln, daß diese seine Auffassung ehrlich ist, daß sie der religiös gefärbten Anschauung entspricht, die der Kaiser vom Gottesgnadentum hat. Er würdte das einmal (im Jahre 1897) so aus, daß er sagte: „König Wilhelm I. trat aus Koblenz, wie er auf den Thron stieg, hervor als ein ausgewähltes Mißzeug des Herrn, als welches er sich betrachtete. Uns allen und vor allen Dingen uns Fürsten hat er ein Kleinod wieder emporgehoben und zu hellem Strahlen verholfen, welches wir hoch und heilig halten mögen; das ist das Königtum von Gottes Gnaden, das Königtum mit seinen schweren Pflichten, seinen niemals endenden, stets andauernden Mühen und Arbeiten und seiner unabweisbaren Verantwortung vor dem Schöpfer allein, von der kein Mensch, kein Minister, kein Abgeordneter, kein Volk den Fürsten entbinden kann.“ Man denke diesen Worten nach, man lasse die kritische Stimme in sich schweigen, man bemühe sich nur, zu erfahren und zu erfassen, wie es in dem Kaiser aussieht, und man wird ein Bild gewinnen, das freilich von dem Vereiche unseres Nihilismus, Denkens und Wollens weitab liegt, das aber in sich selber geschlossen ist und als eine Tatsache respektiert werden muß.

Der Kaiser, der eine so mystische Auffassung von der Auserwähltheit seiner Person und seines Berufes hat, findet nun aber trotzdem zu sehr viele Gebieten des Lebens, unserer heissen und kraftstrotzenden Gegenwart, schnell, willig, aufnahmefähig den Zutritt. Der Kaiser weiß, welche Ströme befruchtenden Segens aus der modernen Wirtschaftsentwicklung über unser Volk sich ergießen. Er weiß Handel und Wandel zu schätzen und zu fördern, er hat das vollkommenste Verständnis für alle Wunder der Technik, er ist der beste Freund und Förderer, den die Industrie sich wünschen kann. Er ist überzeugt von der Notwendigkeit sozialpolitischer Reformen, er nimmt alle Aufgaben, welche die gewandelte Gegenwart an das Oberhaupt der Nation und an die Regierung stellt, mit alldem Eifer in sein Herz auf.

Wie kommt es nun, daß alldemwohl so oft ein Mißverhältnis zwischen Bestreben und Er-

füllung zu spüren ist? Man wird sich vergebens bemühen, sich über dies Mißverhältnis hinwegzutäuschen, es ist da und wird überall, wo man nicht byzantinisch oder kritiklos ist, empfunden. Hier vor allem erblicken wir das tragische Moment im Leben und im Wirken des Kaisers. Es ist im gewissen Sinne das Schönste und das Edelste, was man von einem Menschen aussagen kann, wenn man von den tragischen Gewalten spricht, die seinen Gang, seinen Aufstieg und die an Tiefsten verwurzelten Gemütskräfte lenken und bedeuten. Das Wollen des Kaisers ist herrlich, das Belingen entspricht nicht immer dem Wollen. Der Kaiser hat einmal erklärt: „Mein Kurs ist der richtige und er wird weiter gesteuert“, aber dieser Kurs hat doch manche Veränderungen erfahren. Er war anders, als Caprivi den Reichsfinanzminister bekleidete, und wieder anders, als die Politik, die uns von dem übermächtigen Zwange der Schutzollpolitik zu befreien unternahm, durch das Zolltarifgesetz von 1902 wieder rückläufig gemacht wurde. Was vorher „rettende Tat“ genannt worden war, die Caprivischen Handelsverträge, das wurde plötzlich wieder zu einem Etwas, das nach den Forderungen des Ostbürtums weggestilzt werden mußte. Und so war es in vielen anderen Dingen auch. Es wurde mit dem Bismarckschen Ausnahmegesetz aufgedeckt, aber dann wurden neue Ausnahmegesetze erforderlich, nur daß es nicht möglich war, sie im Reichstag durchzubringen; der Wille zum sogenannten Zuchtgesetz war vorhanden.

Der Kaiser forderte im Jahre 1890 seine Brandenburg auf, ihrem Markgrafen zu folgen „durch die und blinn auf allen den Wegen, die er sie führen will“. Die Markgräfin zog es jedoch manchmal vor, nicht zu folgen, sie kritisierte den Grafen Caprivi, sie lehnte die Kamalvorlage ab, sie zeigte sich, was man anerkennen muß und was zum Vorbilde dienen sollte, als aufrechte Männer, die auch wenn sie irren, jedenfalls sich treu bleiben. Ihr Widerstand hat ihnen nichts gekadet, sie durften und konnten den Kurs, der allein der richtige sein sollte, durchkreuzen, sie konnten es auch, als vom Throne die Verheißung einer preussischen Wahlreform laut wurde. Immer noch warten wir auf die Erfüllung. Wir haben kein Recht zu sagen, daß die Erfüllung auch weiterhin ausbleiben wird, aber wir warten.

Das Festfeiern ist geradezu ein Bestandteil unserer Zeit geworden. Wir kommen aus den Feiern kaum noch heraus, wir haben die Anfänge der Jahrhundertfeier hinter uns, wir werden noch oft an die Zeit vor 100 Jahren erinnert werden, am lauteften wohl am 18. Oktober, bei der Einweihung des Bismarschdenkmals in Leipzig. Wir müssen manchmal die Gefahr einer Veräußerlichung unserer Empfindungen befürchten. Man kann das Innerste und Innerlichste, das man als Mensch wie als Staatsbürger empfindet, nicht ohne Schaden auf den Markt tragen und die Grenze ist flüchtig zwischen echtem Gefühl und formlosen, möglicher Bekundung. Aber wenn jetzt der Kaiser den Tag feiert, an dem er vor 25 Jahren auf den Thron berufen wurde, dann dürfen wir Bürger des mächtigen Deutschen Reiches gewiß mit freudigem Herzen dabei sein, und kein mühseliger Klang wird sich einmischen. Denn wir sind der beglückenden Gewißheit,

daß der erste Mann im Reiche eine Persönlichkeit ist, die an Rauterheit der Gefinnungen, an Adel des Strebens, an Warmherzigkeit der menschlichen wie der königlichen Empfindungen, an echtem ethischen Grundgefühl von niemand übertriffen wird. Es kam in diesen Tagen nicht darauf ankommen, rechnungsmäßig eine Bilanz aufzumachen, bei der vielleicht nicht alles so stimmt, wie man es wünschen möchte, — too viel Licht ist, da ist auch Schatten, — aber den Mann, der ein ganzer Mann ist, und den Menschen wollen wir von ganzem Herzen mit Ehrerbietung und mit Dankbarkeit für sein hochfliegendes Streben begrüßen und uns selber dazu beglückwünschen, daß wir ihn haben. Möge ihm noch eine lange, geseignete Regierung beschieden sein! Möge es ihm auch in Zukunft vergönnt sein, — „allezeit ein Mehrer des Reiches zu sein in den Werken des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit!“

## Denkwürdige Tage aus dem Leben des Kaisers.

- 1839. 27. Jan. Prinz Friedrich Wilhelm Viktor Albert, der jetzige Kaiser, geboren.
- 1869. 27. Jan. Ernennung zum Sekondeleutnant.
- 1876. 22. März. Ernennung zum Premierleutnant.
- 1877. 25. Jan. Reifeprüfung auf dem Gymnasium zu Kassel.
- 27. Jan. Grobjährigkeit; Erteilung der Invektur durch Verleihung der Krone zum Schwarzen Adlerorden; Beförderung, daß er fortan den Namen Wilhelm führe.
- 24. Okt. Immatrikulation an der Universität in Bonn.
- 1880. 22. März. Beförderung zum Hauptmann.
- 1881. 27. Febr. Vermählung mit Prinzessin Viktoria.
- 16. Sept. Majorspatent.
- 1882. 6. Mai. Geburt des ersten Sohnes (Prinz Friedrich Wilhelm), des jetzigen Kronprinzen; vier lebende Generationen direkten Mannesstammes des preussischen Königs Hauses!
- 1885. 16. Sept. Beförderung zum Oberst und Kommandeur des 1. Garde-Gularen-Regiments.
- 1887. 1. Juli. Beim 80. Stiftungsfest des Korps Borussia in Bonn, dem er von 1877 bis 1879 angehörte.
- 1888. 27. Jan. Generalmajor.
- 15. Juni. Regierungsantritt.
- 25. Juni. Reichstagsöffnung. Thronrede: „In der auswärtigen Politik bin ich entschlossen, Frieden zu halten mit jedermann, so viel an mir liegt.“
- 1889. 4. Mai. Ernennung durch Kaiser Franz Joseph, der in Berlin weilte, zum österreichischen Generalfeldmarschall.
- 30. Juni. Die erste Nordlandsreise, die sich alljährlich wiederholt.
- 1890. 15. März. Letzte amtliche Besprechung mit dem Fürsten Bismarck (Abschiedsaudienz am 20. März).
- 29. März. Kabinettsorder gegen den Luxus in den Offizierskorps.
- 11. April. Begrüßt die Kaiserin Elisabeth von Österreich in Wiesbaden.
- 10. Aug. Feierliche Übernahme von Helgoland als deutsches Besitztum.
- 1. Okt. Einzug in Wien.
- 1893. 23. April. Halbständige Unterredung mit Papst Leo XIII. in Rom.
- 1894. 27. Jan. Feiert der 25jährigen Zugehörigkeit zur Armee.
- 9. Juni. Hofkonzert in Potsdam, wo erstmals sein „Song an Agit“ zum Vortrag kommt.
- 27. Okt. Entlassung des Reichsfinanziers Caprivi; Hofenlohe wird sein Nachfolger.

## 25 Jahre deutsche Kaiserin.

Kaiser Wilhelms Streben während seiner fünfundsiebenzigjährigen Regierungstätigkeit war nicht nur auf die Sicherung des Reiches nach innen und außen gerichtet, durch sein persönliches Beispiel wollte er auch zur Hebung der Volksmoral und in erster Linie zur Erkenntnis des Segens einer glücklichen Hauslichkeit und ungetrübten Familienlebens beitragen. In diesem Bemühen wurde er durch seine Gemahlin, die Kaiserin Auguste Viktoria, in der glücklichsten Weise unterstützt. Das innige Zusammenleben innerhalb der kaiserlichen Familie, das erst kürzlich durch die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise eine deutliche Illustration erfährt, muß als ein Vorbild für weite Kreise des Volkes gelten, in denen der Sinn für ein trautes deutsches Heim noch nicht erwachsen ist. Kaiser Wilhelm selbst hat keinen Zweifel daran gelassen, daß, wenn es ihm möglich war, oft über eine Kraft hinaus die Bürde seiner Verantwortung zu tragen, er dies nur konnte, weil er im Schoße seiner Familie, an der Seite seiner Gattin, Erholung und Stärkung fand. Die Öffentlichkeit in den Beziehungen zwischen den einzelnen Mitgliedern der kaiserlichen Familie hat die Öffentlichkeit oft überrascht. Man wunderte sich bisweilen, daß in diesen Kreisen, wo

alles nach einer strengen Etikette berechnet erscheint, Platz für innigere Gefühle vorhanden sein sollte. Aber noch immer mußten die Repräsentationspflichten und Etikettfragen scharf zur Seite treten, wenn ein Appell an die Kaiserin als Gattin und Mutter erging. Man erinnert sich, wie Kaiserin Auguste Viktoria noch im vorigen Jahre an mehreren höfischen Veranstaltungen nicht teilnehmen konnte, weil ihr Sohn, Prinz Adalbert, erkrankt war. Ganz besonders zärtlich war natürlich das Verhältnis der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise, durch deren Jungfernschaft folgte der Kaiserin ein Verlust erlitten hat, an dem sie, wie man sich erzählt, auch heute noch schwer trägt.

Indessen ist die Kaiserin nicht nur fürsorgende Gattin und Mutter in der kaiserlichen Familie, sie ist auch als Landesmutter eine Wohltäterin der Menschheit, deren Worten und Schalten Tausenden von Kranken und Hilfsbedürftigen zum Segen gereicht. Kurze Zeit, nachdem Kaiser Wilhelm den Thron bestiegen hatte, hat seine Gemahlin in einer Widmung folgendes als ihre Lebensaufgabe bezeichnet: „Nach Kräften werde ich bemüht sein, der Arbeit des Glaubens und der Liebe, die in unserem Volke zur Verringerung des inneren und äußeren Elends geschieht, mich dienend und anregend anzuschließen, um meine Pflicht gegen Gott und Menschen zu erfüllen.“ Diesen Vorsatz hat Kaiserin

Auguste Viktoria durch ihr späteres Leben bis zum heutigen Tage zur Wahrheit gemacht. Steis hat sich ihr Herz den Mühseligen und Beladenen zugewandt, und sie hat sich nicht damit begnügt, persönlich zu helfen, sie hat auch immer weitere Kreise für ihr Liebeswerk zu gewinnen gesucht. Sie hat einen allgemeinen Dienst der Nächstenliebe organisieren lassen, wie er in seiner Art seinesgleichen sucht. Es würde zu weit führen, wollte man versuchen, alle die größeren und kleineren Werke der Warmherzigkeit aufzuzählen, an denen die deutsche Kaiserin tätigen Anteil genommen hat. Es gibt kaum einen Zweig wohltätiger Hilfsarbeit, dem die Kaiserin ihre Mitarbeit versagt hätte. Dank ihrer besonderen Aufmerksamkeit wurde das Diakonissenwesen in Berlin in geradezu vorbildlicher Weise gepflegt. In 15 Krankenpflegestationen sind 100 Diakonissinnen stationiert, die fränke Frauen, besonders solche, unter deren Zustand die Sorge um ihre Hausarbeit und die Kinder leidet, versorgen. Andere Städte haben nach dem Berliner Muster ähnliche Einrichtungen getroffen und dadurch viel zur Erhaltung gefährdeter Existenzen beigetragen. Eine besondere Seite der Vielseitigkeit der Kaiserin lag in der Stärkung des religiös-sittlichen Lebens. In dem Wunsche, eine gemeinsame Liebesarbeit aller, denen das Wohl der evangelischen Kirche und die Not der Massen am Herzen liegt, ins Leben zu rufen, gab

- 1895. 20. Juni. Eröffnung des Nordostkanals in Gegenwart einer großen internationalen Flotte in Kiel.
- 1896. 3. Jan. Telegramm an Krüger (Transvaal).
- 18. Jan. 25. Jahrestag der Reichsbegründung. Rede: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!“
- 1897. 22. März. Jahreshunderfeier der Geburt Kaiser Wilhelms I. Enthüllung des Nationaldenkmals.
- 1898. 20./31. Okt. Einzug in Jerusalem. Einweihung der Größerkirche.
- 1899. 14. März. Übernahme des Oberbefehls über die Marine.
- 16. März. Bei der Beisetzung Bismarcks in Friedrichsruh.
- 1900. 29. Mai. Erscheint erstmals zur Parade mit den Abzeichen eines Feldmarschalls.
- 27. Juli. Befichtigung der nach Ostasien abgehenden Truppen in Bremenhafen. (Ansprache: „Pardon wird nicht gegeben!“) China-Feldzug.
- 1901. 27. Jan. König Eduard von England ernannt den Kaiser zum Feldmarschall der britischen Armee.
- 4. Sept. Empfang des (Sühne-)Prinzen Tschun-Tsifong von China in Audienz.
- 18. Dez. Enthüllung der letzten Gruppe in der vom Kaiser gestifteten Siegesallee in Berlin.
- 1902. 9. Mai. Erlaß an den Statthalter der Reichsländer: Aufhebung der Diktaturparagrafen betreffend.
- 4. Aug. Der Kaiser in Posen; Enthüllung des Kaiserfriedrich-Denkmal. Polenrede Wilhelms II.
- 26. Nov. Beisetzung Krupps in Essen.
- 4. Dez. Der Kaiser erlegt seine 50 000. Jagdbeute (weißer Kaban) in Kenedel.
- 1903. 2. Mai. Einzug in Rom.
- 3. Mai. Besuch beim Papst.
- 4. Nov. Empfang des Jaren in Wiesbaden.
- 1904. 19. Nov. Das Denkmal Friedrichs des Großen wird in Washington enthüllt (Gesicht des Kaisers).
- 1906. 27. Febr. Feiern der Silberhochzeit des Kaiserpaars.
- 4. Juli. Prinz Wilhelm, erster Enkel des Kaisers, geboren.
- 1910. 11. Mai. Roosevelt, Expräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, in Berlin. Kaiserparade.
- 1912. 29. Mai. Feiern der 500. Wiederkehr des Einzugs der Hohenzollern.
- 1913. 24. Mai. Vermählung der einzigen Tochter des Kaisers mit dem Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig.
- 15. Juni. 25jähriges Regierungsjubiläum.

### Wilhelm II. und die Religion.

Sonntagsgedanken von Heinz Beckmann.

Sonntagsgedanken können am 15. Juni nicht vorübergehen an dem Gedächtnis und an der Feier dieses Tages. Welche Fülle wehmütiger und freudiger Erinnerungen stürmt auf uns ein! Wir durchleben noch einmal die furchtbare Tragik des Lebens und Leidens Friedrichs III. und lassen uns aufschrecken von dem stillen Heldensinn, mit dem er diese Tragik überwand. Wir denken uns mitfühlend hinein in die schwere Enttäuschung des Geschlechts unserer Eltern, das mit seinem Tode verzichtet mußte auf die Durchführung seiner ihm eigentümlichen Lebensideale in Staat und Gesellschaft. Es hat uns stets ergriffen, wie man in dieser Menschengruppe das verklärte Bild Friedrichs III. im Herzen trug.

Aber nun feiern wir den Tag, wo unser Kaiser, der Repräsentant der Deutschen, die jetzt auf der Höhe ihres Lebens stehen, auf 25 Jahre seiner Regierung zurücksehen darf. An jedem einzelnen seiner Werke, an allem Geschehen dieser Jahre haben wir innerlich mitführend, mitleidend, mitteilend und mitstehend teilgenommen. Aber in dieser Sonntagsgedanken dürfen wir einmal eine Seite seines Wesens für sich überdenken — seine Stellung zur Religion.

Nach zwei Richtungen gehen die Worte, die er gelegentlich über seine religiöse Stellung gesagt hat. Einmal spricht er es immer wieder als seine Überzeugung aus, daß das deutsche Volk und die deutsche Geschichte nur im Zusammenhang mit christlichem Glauben gedacht werden könnten und daß nur im bleibenden Zusammenhang mit dem christlichen Glauben deutsches Volk und deutsche Geschichte eine Zukunft haben. Die oft sehr scharf zugespitzte Form solcher Worte hat dann oft Anlaß zu einer klaren Kritik gegeben; man hat dann wohl Friedrich den Großen gegen solche Kaiserworte angezogen. Nach unserem Dafürhalten sehr mit Unrecht. Denn wenn auch gewiß der gute Soldat und der gute Feldherr noch andere Fähigkeiten haben müssen als ihre Frömmigkeit — das ist und bleibt eine Wahrheit nicht nur der Deutschen, sondern jeder Geschichte, daß jene anderen, sicherlich notwendigen Fähigkeiten nicht die innerliche Reife, den Ernst und den Opferwillen ersetzen, die aus der Frömmigkeit eines Volkes

stammen. Und ebenso, scheint mir, war die Kritik verfehlt, die sich die Worte gefallen lassen mußten, in denen der Kaiser von seiner persönlichen Frömmigkeit sprach. Wenn er sprach „von der furchtbaren Verantwortung vor dem Schöpfer allein, von der kein Fürst, kein Minister, kein Abgeordneter, kein Volk den Fürsten entbinden kann“. Oder wenn er sagte: „Als Instrument des Herrn mich betrachtend — ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen gehe ich meinen Weg“. Und wenn er das dann dahin erklärte: „So wie mein seliger Großvater und wie ich uns unter der höchsten Obhut und dem höchsten Auftrag unseres Herrn und Gottes arbeitend dargestellt haben, so nehme ich das von einem jeden ehelichen Christen an, wer es auch sei“. Man hat aus solchen Worten so oft nur den Gedanken des Gottesgnadentums herausgehört und hat mit dieser Idee auch die Worte selbst abgelehnt. Statt daß man daraus hörte das charakteristische Selbstgefühl der religiösen Persönlichkeit. Das und nichts anderes ist eben das entscheidende Erlebnis der religiösen Persönlichkeit, daß sie sich mit ihrer ganzen Arbeit und Lebenshaltung dem lebendigen Gott selbst verantwortlich weiß und darin den ungeheuren Ernst, aber auch die frohliche Freiheit ihres Lebens hat. Und ich meine, es ist wohl etwas Großes, wenn ein Mann an so hervorragender, einflussreicher Stelle so ernst sein Leben ansieht und so frei seine Straße gehen will.

Wir meinen über dies hinaus, daß gerade auch der freie Protestantismus sich der religiösen Stellung unseres Kaisers freuen darf. Nicht als ob er ihn kirchlich irgendwie gefördert hätte. Auch nicht, als ob wir irgendwie ihn als den unsern proklamieren. Aber schon einfach einmal deshalb, weil er den technischen, den kulturellen und den geistigen Bewegungen unserer Zeit so offen gegenübersteht. Und weil er nun dies volle Mitleben mit seiner Zeit nicht nur verbietet, sondern hineintauchen will in die innerlichen Güter christlicher Frömmigkeit. Das ist ja auch des freieren Protestantismus immer neu belebende Triebkraft, daran zu arbeiten und darum zu sorgen, daß tiefstes Bewußtwerden von den Fragen der Gegenwart zusammenlebt mit christlichem Glauben. Dann aber darf sich der freiere Protestantismus doch auch so manchen ausdrücklichen Worten unseres Kaisers freuen, daß die innere Beweglichkeit und Weibergigkeit seines Glaubens zeigt. Noch einmal, wie sind davon entfernt, ihn als den unsern zu reklamieren, aber wir freuen uns gerade von unserer Art her der Äußerungen seiner religiösen Persönlichkeit, die in ihrer eigenen Besonderheit und Lebendigkeit die Achtung von andersartigen Erscheinungen des gleichen inneren Lebens gefunden hat.

Und wir haben von daher eine stille und große Hoffnung: der Kaiser feiert sein Jubeljahr im großen Erinnerungsjahr an 1818. Das ist recht eigentlich Hoffnung und Arbeit des freieren Protestantismus, daß die evangelische Kirche zu einer Heimstätte werde all des reichen Lebens des deutschen Geistes und Gemütes, das aus dem Leben protestantischer Christen erwachsen ist. Daß unsere evangelischen Landeskirchen diese Heimstätten weithin noch nicht sind, werden nur wenige leugnen. Möge es unserem Kaiser vergönnt sein, diese Hoffnung besser Kreise und Schichten seines Volkes der Erfüllung entgegenzuführen. Wir grüßen den Kaiser.

### Politische Übersicht. Preußen und Thüringen.

In Lambach in Thüringen hatte sich, wie bekannt, ein Seitenstück zum „Falle Kraatz“ ereignet, indem eine Schulpflegerin mit ihren Schülerinnen geräuschvoll den Gottesdienst eines ihr unliebsamen liberalen Vikars verließ. Der temperamentvollen Dome ist diese Demonstration aber nicht so gut bekommen wie den Charlottenburger Gardeoffizieren. Das Herzoglich-Sächsische Staatsministerium hat in dieser Angelegenheit, wie das „Protestantenblatt“ berichtet, folgenden Erlaß veröffentlicht:

**Abtschrift.**  
Herzoglich S. Staatsministerium  
No. IIIa 329. Gotha, den 15. April 1913.  
Auf Randbericht vom 22. 2. 1913.

Das Verhalten von Fräulein von Surekky-Tornitz ist durchaus ungehörig und verdient ernsthafte Mißbilligung.  
Mit Rücksicht darauf aber, daß sie in der Verhandlung vom 14. Februar versichert hat, es habe ihr und ihren Hörgen vollständig fern gelegen, einen Teil des Gottesdienstes zu hören, und da sie schriftlich den Vorstehenden des Kirchenamtes gegenüber mit dem Ausdruck des Bedauerns erklärt hat, es habe nicht in ihrer Absicht gelegen, den Pfarrvikar Schnell zu

kränken, will Herzogliches Staatsministerium davon absehen, die Angelegenheit zur Feststellung, ob der Tatbestand des § 167 des Strafgesetzbuches vorliegt, der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

gez. Wilhelm,  
Au das Herzogl. S. Kirchenamt f. d. A.  
Chrudrusf.

In Abschrift an Herrn Pfarrvikar Schnell in Lambach zur Kenntnis.  
Chrudrusf, den 17. April 1913.

Herzoglich S. Kirchenamt f. d. A.  
Dr. Weidner.

Na, wenn Charlottenburg anstatt bei Berlin bei Gotha läge, wäre vielleicht auch Pfarrer Lio. Kraatz zu seinem Rechte gekommen!

### Die Opfer der täglichen Berufsarbeit.

Die wenigsten Menschen, die schauernd die Totenlisten bei großen Massenunglücken überfliegen, denken an die weit umfangreicheren Listen der Schwerverletzten und Toten, die alljährlich das harte Berufsleben fordert. Das Reichsversicherungsamt hat kürzlich die Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1911 veröffentlicht. Danach sind im Jahre 1911 nicht weniger als 718 684 Betriebsunfälle angemeldet worden, darunter 132 114 Schwerverletzte und 9448 Tote. Diese grauenvolle Ziffer wirkt um so erschütternder, wenn man sich erinnert, daß der deutsch-französische Krieg 1870/71 auf deutscher Seite nur 118 756 Tote und Verwundete verzeichnete. Wie viel Unglück, wie viel Elend, aber auch wieviel schwere Anlagen liegen in dieser hohen Unfallziffer eines einzigen Jahres! Die Vorichts- und Schutzmaßregeln sind immer noch viel zu gering; das Anreizsystem in einer großen Anzahl von Betrieben ist mitschuldig, und schließlich wird die Zahl auch leider gesteigert durch eine gewisse Gleichgültigkeit bei den Arbeitern gegen die Unfallgefahren an den Maschinen. In den letzten 25 Jahren, also seit Inkrafttreten der Unfallversicherung überhaupt, sind in der deutschen Industrie für 2 387 793 Unfälle Entschädigungen gezahlt worden. Davon sind 187 704 Verletzungen mit Todesfolge zu verzeichnen. Wie bekannt, erfolgt erst dann eine Unfallentschädigung, wenn der Unfallverletzte 13 Wochen nach Eintritt der Verletzung noch erwerbsfähig ist, so daß die Zahl der Unfälle noch eine viel höhere als die oben mitgeteilte ist. Von der schon erwähnten Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle haben außer denen, die zum Tode führten, 45 048 völlige und 1 095 782 teilweise dauernde Erwerbsunfähigkeit veranlaßt, 1 050 180 Unfälle bedingten vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. König Gustav V. Adolf von Schweden, geboren zu Solös Droöningsholm am 16. Juni 1688, feiert am Montag, den 16. Juni, seinen 65. Geburtstag.  
\* Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz vollendet am Dienstag, den 17. Juni, sein 81. Lebensjahr.

\* Die Reise des Prinzen von Wales nach Deutschland. Es steht nunmehr, wie aus London berichtet wird, fest, daß der Prinz von Wales am 1. Juli die Reise nach Deutschland antreten wird. Es handelt sich diesmal nicht um eine Studienfahrt des britischen Thronfolgers, sondern hauptsächlich um einen Besuch, den er dem verstorbenen Hofe von Neustrelitz abstatten wird. Der Prinz wird der Großherzogin-Witwe Augustia Karolina von Mecklenburg-Strelitz, die am 19. Juli ihren 91. Geburtstag feiert, die Glückwünsche seiner Eltern überbringen. Die Großherzogin-Witwe ist das älteste Mitglied der englischen Königsfamilie und das letzte Enkelkind des Königs Georg III. von Großbritannien und Irland. Der Aufenthalt des Prinzen von Wales in Deutschland ist auf sechs Wochen berechnet.

\* Zu Hänel's 80. Geburtstag. Dem bekannten Kieler Staatsrechtslehrer und früheren reichstagsabgeordneten Geheimen Justizrat Professor Dr. Albert Hänel, der als glänzender Parlamentsredner bekannt war, wurde am Anlaß seines 80. Geburtstages der Stern zum Orden Meritorden zweiter Klasse verliehen. Der Kieler Universitäts-Rektor, Konsistorialpräsident D. Müller überbrachte die Auszeichnung an Geheimrat Hänel in Neuenahr mit folgendem Glückwunsch: „Dem bewährten Meister der Wissenschaft, dem erfolgreichen akademischen Lehrer, dem mannhaften Vorkämpfer für Freiheit und Recht, dem feinsinnigen Förderer der Kunst, dem hochverdienten Ehrenbürger Kiels zum 80. Geburtstag in herzlicher Verehrung Glück und Segenswünsche.“ — Auch der Kultusminister überbrachte seine Glückwünsche

sie die Anregung zur Gründung des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, der in den Jahren seines Bestehens weit über 5 Millionen Mark gesammelt und verteilt hat. Die Frauen, die die Kaiserin in ihren Bestrebungen unterstützten, organisierten sich selbstständig in der „Frauenhilfe“, deren Mitglieder die Armen aufsuchen und ihre Not lindern, Kranke pflegen und heilen, Einsame trösten und die heranwachsende Jugend vor Gefahren beschützen sollen. Heute gibt es in allen Provinzen Preußens Vereine und Verbände der „Frauenhilfe“, ein großartiges und soziales Werk. In dem evangelisch-kirchlichen Hilfsverein finden wir auch die ersten Spuren des evangelischen Kirchenbau-Vereins, der sich späterhin allerdings selbstständig machte. Ihm verdankt Berlin und Umgegend etwa 60 stattliche Kirchen, die mit einem Aufwand von mehr als 40 Millionen errichtet worden sind. Es würde über den Rahmen dieser Betrachtung hinausgehen, wenn allen den Vereinen und Verbänden, denen die Kaiserin nahesteht, auch nur einige wenige Worte der Erwähnung gewidmet werden sollten. Es möge deshalb hier nur noch von den Vereinen, denen die Kaiserin stets ihre besondere Fürsorge zugewandt hat, der Vaterländische Frauenverein, der Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend, die Marienheime und die Dienstmädchenherberge genannt sein. So kann man wohl ohne allen Organismus sagen, wenn Kaiser Wilhelm jetzt sein fünfundsiebenzigstes Regierungsjubiläum begeht, so begeht die Kaiserin das ihrige im Reiche der Nächstenliebe.

### Die Freundin.

Von Wilhelm Schorrelmann.

Ich kann mich seiner noch so deutlich erinnern. Ganz lebendig steht er vor mir, als sei er eben jetzt im Augenblick zur Tür hereingetreten und hätte mir die Hand gereicht, wie er es früher immer tat, ein wenig nachlässig freundlich und ein wenig müde und gleichgültig.  
Ich liebte ihn, wie man nur einen Freund lieben kann — denn mehr als mein Freund ist er niemals gewesen. Wenn wir Mädchen an warmen Sommer Tagen ins Feld hinaus zogen, so begleitete er uns wohl, aber niemals, daß er zu mir oder meiner Schwester ein Wort von Liebe gesagt hätte oder uns und unser Gespräch durch die Galanterien heruntergezogen hätte. Er war zu ehrlich dazu. Und überdies konnte er Mädchen genug haben. Alle paar Wochen hielt er es mit einer anderen, und jedesmal war er ehrlich verliebt. Er erzählte es uns, wenn wir durch die Wiesen gingen, und schwärmte von der, die es ihm gerade angetan hatte. Aber die große Liebe, die das Herz mit einer Leidenschaft füllt, die unstillbar ist, die war es nicht. Und darum verliebte er sie nach ein paar Wochen immer wieder. . . . Adele und Paula und Ellenor und die kleine Adolfsine, die so herzbrechend weinte, als er sie wieder allein gelassen hatte, und alle die anderen.  
Er war häßlich. Das Haar trug er ganz schlicht mit festlichem Scheitel. Aber es war braun und glänzend und lagte sich weich um die Stirn. Auch die Augen waren von dieser Farbe und voll Glanz, wenn er sprach. Im Sinn hatte er

ein Gräbchen wie ein Mädchen, und die Lippen waren frisch und rot.

Er kam meistens des Nachmittags zum Kaffee zu uns und sah dann bei uns in der Laube von wildem Wein. Er plauderte unbefangen und fröhlich. Ich habe niemals einen Menschen kennen gelernt, der so zu plaudern verstanden hätte wie er. Und wenn er zu lachen begann, so mußte man mitlachen, ob man nun wollte oder nicht, so ein kindlich frohes Lachen war ihm eigen. Wenn er erkrankt wurde, erzählte er uns von seiner Liebe, und wir bogen uns auf unsere Näharbeit und schwiegen, denn wir mochten ihn so gern sprechen hören, daß wir ihn um alles nicht unterbrechen hätten. Von Adele erzählte er dann oder von Paula oder Ellenor. Und dann gingen wir wohl zusammen eine Stunde in die Felder, und er wurde nicht müde, das kleine Mädchen zu rühmen, dem er gerade sein Herz geschenkt hatte. Er zeigte uns den Weg, den er zuletzt mit ihr gegangen war und lächelte in Erinnerung daran. Er wußte, daß wir nicht plauderten und sein Geheimnis zu bewahren verstanden.

Einmal habe ich ihn gekränkt. Es war, als er Clara rühmte. Ich konnte nicht begreifen, was ihn an Clara fesseln könnte, und sagte: „Vorige Woche haben Sie dasselbe von der kleinen Adolfsine Wölfl gesagt!“

Er sah mich an und entgegnete: „Habe ich das? Nun ja, ist es nicht einerlei, ob sie Adolfsine oder Clara heißt?“ Ich merkte, daß ich ihn gekränkt hatte, und das tat mir weh und ich schwieg.

Am nächsten Tage aber schien er es schon wieder vergessen zu haben, und nach einigen Wochen erzählte er mir von seiner Liebe zu Anita, und ich hörte ihm zu, ohne ihn zu unterbrechen.  
Im Herbst desselben Jahres reiste er ab. Alle wußten,

Gehaltzahlung an sich selbst. Zur Charakteristik der Wünsche zur Bewozugung der Landwirtschaft...

Son der russisch-deutschen Grenze. Am sog. internationalen Weg der deutsch-russischen Grenze...

Der Verband größerer preussischer Landgemeinden. Derzeit 103 Gemeinden mit ca. 2 Millionen Einwohnern...

Ein deutscher Drogeintag fand dieser Tage in Weimar statt. Eine Delegiertenversammlung der 5700 Mitglieder...

Parlamentarisches. Eine Anfrage über den deutschen Konsul in Denver. Die Abgeordneten Gothein und Waldstein haben eine Anfrage im Reichstag eingebracht...

Heer und Flotte. Personal-Veränderungen. Heinrich XXXVI. Prinz...

Ich war groß und schlant. Die Augen waren sanft und groß und das Haar war ganz schlicht über der Stirn...

Verlassung seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren... Brandt, Gen.-Major und Kommandeur der 6. Feldart.-Brig.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. 'Titis' am 11. Juni in Hongkong, S. M. Fluglanonenboot 'Vaterland'...

Rechtspflege und Verwaltung. 1M. Jukis - Personalien. Landrichter Dr. Ricker in Wiesbaden wurde zum Landgerichtsrat ernannt...

Ausland. Österreich-Ungarn. Strafschärkung für Majestätsbeleidigung von Dubapost, 18. Juni. Im Abgeordnetenhaus...

Frankreich. Protokoll eines Lehrersabitats gegen die dreijährige Dienstzeit. Paris, 14. Juni. Das Syndikat der Lehrer...

England. Die parlamentarische Untersuchung wegen des Marconi-Vertrags. London, 15. Juni. Der Bericht der mit der Untersuchung...

Die norddeutsche Flottenbasis. Der Ernennung des Admirals Sir Robert Lowry zum Befehlshaber der für die schottische Küste...

Der Kranke schlummerte. Ich trat mehrere Male leise auf Jochenstippen an sein Bett und sah nach ihm. Aber er hielt die Augen geschlossen...

ständig stationiert, und zu Scapaflow auf den Orkney-Inseln legt die britische Admiralität unter Verwendung von 400 000 M. eine Basis für Torpedoboote an.

Italien. Räte des Appellgerichts wegen Bestrafung angeklagt. Rom, 13. Juni. Die Richter des Appellgerichts in Lucera haben mehrere Räte des Appellgerichts öffentlich der Bestrafung angeklagt.

Zeitungschau. In der Kaiserinnummer der 'Magdeburgerischen Zeitung' (Magdeburg) gibt der bekannte Leipziger Historiker Geh. Hofrat Professor Dr. Karl Lamprecht den Versuch einer Charakterisierung des Kaisers.

Die 'Weser-Zeitung' führt aus, daß der eingehaltene Kleinvertrag der landwirtschaftlichen Besitzungen bei der Heranziehung zum Wehrbeitrag eine ungerechte Bevorzugung des Großgrundbesitzes bedeute.

Ich sehe noch alles ganz deutlich vor mir, trotzdem nun schon drei Jahre dahin sind verstrichen. Heute morgen, als ich in der Dämmerung erwachte und im Garten die Apfelbäume blühten...

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Die Woche.

Morgen hat Deutschland einen patriotischen Feiertag, einen seltenen und schönen. Die Reichsstadt Wiesbaden wird ihre Fahnen heraushängen und auf mancherlei Art des kaiserlichen Jubiläums gedenken, der für Wiesbaden — das dürfen wir ohne Hochmut sagen — eine ziemlich große Vorliebe hat, und dem wir ein hohes Maß von Sympathie entgegenbringen. Hier ist nicht der Platz, um über die persönlichen Eigenschaften des Kaisers ein Urteil zu fällen; als Wiesbadener haben wir ihn immer nur von einer guten Seite kennen gelernt. Die Stadt Wiesbaden hat Ursache, ihrer Freude an dem silbernen Regierungsjubiläum Wilhelms II. Ausdruck zu geben. Sie tut das nicht, indem sie den Magistrat an die Spitze stellt, denn der bescheidene Wunsch des Kaisers, von offiziellen Feiern Abstand nehmen zu wollen, wird auch hier respektiert; die Bürgerschaft feiert das Kaiser-Jubiläum, sie hat selbst das Programm für ihren patriotischen Feiertag entworfen. Das Programm ist schön, und wir hoffen, daß der Himmel morgen ein heiteres Gesicht zeigt, damit unser Vaterländischer Tag nicht durch die Laune des Wetters eine Trübung erfährt.

Das Programm für die morgige Jubiläumsfeier ist bekannt; jedem ist Gelegenheit gegeben, dabei in seiner Weise mitzuwirken, denn mehr als auf die Darbietungen der großen Vereinsgruppen, der Sänger, Turner und Krieger, die sich geschlossen beteiligen, mehr auch als auf Bestreden und Koache kommt es auf die herliche, fröhliche Beteiligung des Volkes an. Der Eindruck der Feier wird nicht von schönen Worten und Liedern, und nicht von turnerischen Glanzleistungen abhängen, sondern von der Lust der Teilnehmer gebildet werden.

Durch eine nahezu eine halbe Million darstellende Jubiläums-Stiftung hat die Stadt bereits ein dauerndes und prächtiges Erinnerungsdenkmal an den morgigen Tag aufgerichtet. Auch damit ist sie einem Wunsche des kaiserlichen Jubilars entgegengekommen, der ihm zur höchsten Ehre gereicht. Die Bürgerschaft wird ihren Sachwaltern im Rathaus dankbar sein, daß sie nicht knauserig waren, als es sich darum handelte, die Mittel für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung zu bewilligen, die schönen, wohlthätigen Zwecke gewidmet und das schönste Denkmal ist, mit dem die Stadt ihren Kaiser und sich selbst ehren konnte. —

### Ein Gutenberg-Museum.

Wird heute in Mainz eröffnet. Das Museum wurde im Jahre 1900 ins Leben gerufen. In der damals herausgegebenen Festschrift heißt es: „Der lebendigen Erinnerung an die 500jährige Geburtsfeier im Jahre 1900 wird in Mainz, der Stadt seiner Geburt und der Stätte seiner Erfindung, ein Gutenberg-Museum errichtet. Der Zweck des Museums ist: die auf Gutenberg, die Erfindung der Buchdruckerkunst, ihre Ausbreitung und Entwicklung bezüglichen Urkunden, Drucke und sonstigen Denkmäler im weitesten Umfang möglichst vollständig, in Originalen oder in zuverlässigen Nachbildungen zu vereinen und für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. — Bis zum Späthier 1912 war das Gutenberg-Museum im kurfürstlichen Schloß untergebracht; nach Fertigstellung der Stadtbibliothek wurde die Sammlung in diesen Neubau übergeführt, wo sie jetzt 5 Räume des ersten Stockwerks einnimmt. Es finden sich hier übersichtlich geordnet: Gutverkehrtsabrisse, Denkmäler, Abbildungen von Gutenberghäusern. Drucke aus der Frühzeit der Erfindung, Dokumente über die Ausbreitung der Druckkunst vom Jahre 1461 an nach Bamberg, Straßburg, Köln, Rom usw. Die Anfänge figurlicher Darstellungen (1470). Hieran schließen sich zahlreiche Bildnisse, Bücher, Handwerksgeräte, die ein instruktives Bild von der Entwicklung der Druckkunst bis zur Neuzeit gewahren.“

— **Geheimrat Dr. Fagensteder** †. Es war eine wichtige Trauerverammlung, welche sich gestern nachmittags zu den Festungsfeierlichkeiten unseres Ehrenbürgers und langjährigen Stadtverordnetenvorstehers Geheimen Sanitätsrats Dr. Arnold Fagensteder in der Trauerhalle des alten Friedhofs an der Platte Straße eingeschunden hatte. Wie wir merken in ihr neben dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung ziemlich in corpore Oberbürgermeister a. D. G. G. als Vertreter des Regierungspräsidenten, den Chef unserer Gerichte, Landgerichtspräsidenten v. S. H. e., den Chef der Bezirkverwaltung, Landeshauptmann v. F. e., den Chef unserer Polizeiverwaltung, Polizeipräsidenten v. S. H. e., die Vorsteher und Beamten der städtischen Verwaltungen in großer Zahl, die Direktoren unserer höheren Lehranstalten, den Chef unserer Volksschulen, Sanität Müller, zahlreiche Ärzte, Geheimrat Kalle, Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Hell und andere Notable in großer Zahl. Der im Hintergrund der Trauerhalle aufgestellte Sarg verstrahlte fast unter der großen Menge der auf ihm lastenden Kränze und Blumenspenden. So lenkten die Aufmerksamkeit auf sich mit Widmungen und Schleifen in den nassauischen Farben verzierte Prachtkränze des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Kurdeputation, der Museumsdeputation und des Kuratoriums der städtischen höheren Schulen. — Die Trauerrede hielt Ref. v. S. H. e., ein Freund und Mitschüler des Entschlafenen. Er legte seiner zu Herzen gehenden Ansprache das Epitaph zugrunde: Salomon 28, Vers 20: „Ein treuer Mann wird viel geachtet“ und schloß in großen Tönen den Lebensgang des Entschlafenen. Einer unserer ältesten nassauischen Patrizierfamilien entstammend, habe er mehr als fünfzig Jahre lang an der Seite seiner ihn überlebenden Gattin ein ungestörtes Familienleben geführt. Der Geist-

liche schloßerte den Verstorbenen in seiner bekannnten öffentlichen Wirksamkeit. Es sei keineswegs unbedeutend gewesen, wenn die Stadt ihn durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts ausgezeichnet habe. Für die Stadtverordneten-Versammlung legte dann Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Fresenius mit einer kurzen Ansprache einen Kranz an der Bahre des Entschlafenen nieder, namens des Magistrats, der Museumsdeputation und des Kuratoriums der städtischen höheren Schulen Beigeordneter Körner, namens des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“ der Finanzabteilung der Stadtverordneten-Versammlung Dr. Dreher, namens des örtlichen Ärztlichen Vereins Dr. Wiener, namens des Diakonischen Mutterhauses „Paulinertisch“ dessen Direktor Pfarrer Christian und zum Schluß namens des hiesigen Hilfsvereins der Kreuznacher Bilioria-Stiftung, resp. des Aufsichtsrats dieser Stiftung Sanitätsrat Dr. Pröbsting. Die Befragung der Leiche erfolgte auf dem Friedhof in der Familiengruft, in welcher bereits zwei Kinder des nunmehr Verewigten, ein Sohn und eine Tochter, ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten.

— **Die Einwohnerzahl Wiesbadens.** Wie aus dem Statistischen Monatsbericht unserer Stadt für April hervorgeht, belief sich die Einwohnerzahl am 1. April auf 106 394 gegen 107 241 am gleichen Tage des Vorjahres. Am 1. Mai war gegenüber dem 1. April eine Zunahme von 308 Personen zu verzeichnen, die durch Wandrerzugewinn verursacht worden ist.

— **Autobus Wiesbaden-Langenschwalbach.** Die Wiesbadener Autobus-Gesellschaft gibt bekannt: Es ist leider in den letzten Tagen mehrfach vorgekommen, daß der Wagen ab Schlangenbad um 6 Uhr abends nicht alle Fahrgäste fassen konnte. Es wird nunmehr für diejenigen, die nicht auf den Wagen gegen 10 Uhr mit der Rückfahrt warten wollen, um 7 Uhr 50 Minuten eine Fahre eingelegt, welche nicht nur die um 6 Uhr zurückgelassenen Personen mitnehmen soll, sondern auch fess dann gefahren wird, wenn mindestens 5 Fahrgäste gelöst werden.

— **Prüfungsergebnisse** werden uns in den letzten Tagen wiederholt mitgeteilt. Von solchen Prüfungsergebnissen, die für das geistige oder gewerbliche Leben unserer Stadt von Bedeutung sind, gehen wir unseren Lesern stets gerne Kenntnis, dagegen können Nachrichten über besondere Geistes- und Geschickens- oder ähnliche Prüfungen nicht aufzomen werden, da derartige Mitteilungen, an deren Veröffentlichung nur ein äußerst kleiner Kreis von Personen ein Interesse hat, und zwar auch nur ein ganz persönliches, sich nicht zum Abdruck in einer großen Tageszeitung eignen.

— **Schwurgericht.** Von den dreißig für die nächste Tagung des Schwurgerichts ausgelosten Herren sind auf ihren Antrag die folgenden elf von den Funktionen eines Geschworenen frei worden: Rentner Christian Sagan (Wiesbaden), Fabrikant Wilhelm Heist (Unterliederbach), Privatier Ludwig v. Rudorff (Wiesbaden), Oberförster Herbert Frieden (Frieden), Landwirt Heinrich Wilhelm Wirth (Fischbach), Gastwirt Philipp Müller (Camp), Weinhändler Rudolf Böhm (Oberlahnstein), Bankier Edgar Herz (Oberlahnstein), Chemiker Dr. Eduard Marburg (Griesheim), Weinhändler Hugo Rosenstein (Wiesbaden), Direktor des Reichstheaters Dr. Hermann Rauch (Wiesbaden). Statt ihrer wurden neu ausgelost die folgenden Herren: Regierungsbaumeister Wilhelm Müller (Wiesbaden, Lahnstraße 54), Kaufmann Johann Karl Singer (Hörheim), Privatier Theodor Walter (Königsstein), Korjus a. D. August Reesen (Elville), Vorstandsvereinsdirektor Heinrich Reiss (Wiesbaden), Leiter des städtischen Amtes der Stadt Wiesbaden Dr. Helmut Kahlson (Wiesbaden), Gutbesitzer Emil Gernerheimer (Elville), Landwirt und Bürgermeister August Weist (Wetzhausen), Kaufmann Heinrich Kremer (Carnberg), Privatier Oskar v. Rieth (Wiesbaden), Lithograph Emil Sprunkel (Wiesbaden).

— **Die Einbrecher,** deren Opfer das Mehrfache Antiquitäten- und Juwelengeschäft in der oberen Wilhelmstraße geworden ist, erbrochen den bekannten in der Nähe der Straße stehenden Kiosk, und zwar von der Hofseite aus. Unter den gestohlenen Gegenständen, die, wie schon in der gestrigen Abend-Ausgabe mitgeteilt, einen Wert von 50 000 Mark haben, befanden sich u. a.: Broschen mit Edelsteinen und Brillanten im Wert von 3000 bis 6000 M., ein Brillant in Platin im Wert von 2000 M., ein Diamant im Wert von 3500 M., ein Kollier im Wert von 12 000 M., ein Schwert mit Perlen im Wert von 1500 M., eine Brosche mit vieredigem Smaragd im Wert von 6000 M. usw. Die bestohlene Firma, die, obwohl sie gegen Einbruchdiebstahl versichert ist, doch noch einen großen Schaden erleidet, steht für die Ergrüfung der Täter — denn es ist anzunehmen, daß mindestens zwei Personen an dem Einbruch beteiligt sind — 3000 Mark aus.

— **Staats- und Gemeindesteuern.** Die Einschlagung der 1. Rate (April, Mai, Juni) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben E am 16. und 17. Juni; Zimmer 18 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben P, Q am 16. und 17. Juni zu bewirken.

— **Der patriotische Feiertag.** Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat die hiesige Lokal-Agentur eine Sonderschaustellung von Bildern veranstaltet, die denkwürdig vor Augen führt, welche lebhafteste Interesse der Kaiser an dem Gedenken der großen nationalen Schicksalsjahre genommen hat. Es ist jedenfalls interessant für jedermann, diese eigenartige Ausstellung anzusehen.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die vom Unversehrten Geldadigen in Arnoldsbat: von U. W. 1 M., R. R. 3 M., von S. 5 M., von T. 20 M., von Frau W. 20 M., von S. J. 2 M., von R. P. 5 M. — Für Sommerpflege für bedürftige Kinder: von S. G. 40 M., von H. D. 5 M.

### Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers geht morgen im Hoftheater die Oper „Oberon“ von Carl Maria v. Weber in Szene. Als Einleitung wird die Fabel-Operette von Heber gespielt. Den „Oberon“ singt zum erstenmal Herr Richard Schubert vom Stadttheater in Nürnberg, welcher als Herr F. J. an das hiesige Hoftheater verpflichtet worden ist (aufgehobenes Abonnement). „Robert und Bertram“ die unverwundliche Waise, wird am Dienstag wieder zur Aufführung gelangen.

— **Reichstheater.** In der am Montag stattfindenden Neufeststellung zum Jubiläum unseres Kaisers: „Minna von Barnhelm“ gastiert als Riccaut Herr Max Schmiedemann vom Schauspielhaus in Frankfurt und als Just tritt Herr. Kellertager zum erstenmal nach seinem Unfall wieder auf. Dugend-

und Hünfingerkarten haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit ohne Nachzahlung. Am Dienstag findet die zweite Volkshaus-Aufführung zu ganz kleinen Preisen statt und bringt Wilsons Schauspiel „Die fremde Frau“, diese Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Die nächste Aufführung des so rasch beliebt gewordenen Volksstücks „Wajalisa“ findet am Mittwoch statt. Als letzte Reuebit dieser Spielzeit geht am nächsten Sonntag „Kümmelblättchen“, eine heitere Geschichte von Robert Overweg, in Szene.

— **Spielplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus:** Sonntag, den 16. Juni: „Don Juan“. Montag, den 17.: Die Reiterhinger von Nürnberg. Dienstag, den 18.: „Der Bajazzo“. Dieraus: „Cavalleria rusticana“. Mittwoch, den 19.: „Paganini“. Donnerstag, den 20.: „Arminio“. Freitag, den 21.: „Die Räuber“. Samstag, den 22.: „Die Negerin“. Sonntag, den 23.: „Die Negerin“. — **Schauspielhaus.** Sonntag, den 16. Juni: „Puppen“. Montag, den 17.: „Krolas“. Dieraus: „Prinz Friedrich von Homburg“. Dienstag, den 18.: „Monaco und Julia“. Mittwoch, den 19.: „Das Konzert“. Donnerstag, den 20.: „Sibylle und Liebe“. Freitag, den 21.: „Arlom“. Samstag, den 22.: „Herodes und Ariadne“. Sonntag, den 23.: „Robert und Bertram“.

— **Kurhaus.** Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers findet Montagabend im Kurgarten eine große Feiernacht statt, und zwar werden das Kurorchestr sowie die Kapelle des hiesigen Musikvereins und die Kapellebergische Kapelle aus Mainz patriotische Konzerte ausführen. Außerdem bringt die hiesige Sängervereinigung verschiedene Chöre zum Vortrag; ca. 9 Uhr stellt der Turngau Wiesbaden im großen Musikpavillon Turnerguppen. Mit dem Fest ist eine große feenhafte Illumination mit bengalischer Beleuchtung des Kurgartens, bei welcher auch Leuchtkorallen und Scheinwerfer in Erscheinung treten werden, verbunden.

— **Wochen-Programm der Kur-Veranstaltungen. Sonntag, 15. Juni:** 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 11½ Uhr im Abonnement im großen Saale: Orgel-Koncert (Orgel: Organist Friedrich Peterlen, Solist: Konzertmeister Adolf Schierstein). 4¼ und 8¼ Uhr: Abonnements-Konzert. Montag, 16. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ Uhr: Abonnements-Konzert. Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers: Abends 7½ Uhr: Ummarsch des Festzuges vom Luisenplatz nach dem Kurhaus (Sänger, Turner, Krieger). 8 Uhr: Patrioticches Doppelkonzert im Kurgarten, Gesangs- und Instrumentalmusik. Großes Fest-Illumination mit bengalischer Beleuchtung des Kurgartens. Dienstag, 17. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ Uhr: Abonnements-Konzert. 8¼ Uhr im Abonnement: Richard-Wagner-Abend (Leitung: städtischer Musikdirektor Karl Schürich). Mittwoch, 18. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ Uhr: Abonnements-Konzert. 8¼ Uhr im Abonnement: Sinfonie-Konzert (Leitung: städtischer Musikdirektor Karl Schürich). Donnerstag, 19. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 12 Uhr: Militär-Bromenaden-Konzert an der Wilhelmstraße. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ und 8¼ Uhr: Abonnements-Konzert. Rheinischer der Ausverwaltung nach Ahmannshausen, Rheinheim, Niederwald, Hädesheim (Abfahrt 9 Uhr vormittags mit der Straßenbahn ab Kaiser-Friedrich-Platz). Freitag, 20. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ und 8¼ Uhr: Abonnements-Konzert. Samstag, 21. Juni: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Railcoach-Ausflug 3¼ Uhr ab Kurhaus. 4¼ Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Nachfest (Illumination, Doppelkonzert, Tanz im Freien). Bei ungeeigneter Witterung Ball im großen Saal.

— **Galeriesänger.** Neu angekittelt: Kollektiv-Ausstellung des Künstlerbundes Markstraße, 62 Gemälde von G. Albfiler, D. Braß, H. A. Bühler, R. Eisinger, Prof. B. Gons, D. Daur, W. Guler, E. Guler, M. Gerstel-Blum, M. Gumpfing, D. Horn-Poppelius, Prof. G. Kampmann, A. Martin, D. Parnard, A. D. Rothkeil, A. Wegner, Prof. W. Nagel, S. Hoff, Prof. B. v. Rabenstein, G. Schäfer, A. Schmitzer, D. Schold, G. Schold, S. Sprung, S. Schröder, Prof. D. von Volkman, W. Vols, K. Walter.

— **Schweizer Kunstausstellung im Rathaus.** In Anbetracht der noch immer wachsenden Frequenz der Ausstellung Schweizer Kunstler wird diese um acht Tage verlängert, soll also erst Sonntag, den 22. Juni, geschlossen werden. In der letzten Woche hat ferner eine Umbauung stattgefunden, wodurch eine ganze Anzahl hervorragender Gemälde zu besserer Anschauung gebracht wurden.

— **Kunstausstellungen.** In Verbindung mit der großen Hofenausstellung (vom 16. bis Ende Juni) in dem Gartenbau-Etablissement der Henna A. Weber u. Co., Parkstraße, findet zugleich eine Ausstellung künstlerischer Garten- und Brunnen sowie sonstiger Plastiken des hiesigen Kunstbildhauers August Wilhelm Gobel statt.

### Vereins-Nachrichten.

— **Der Männergesang-Verein „Caecilie“** veranstaltet heute Sonntag, den 16. Juni ab, ein großes Sommerfest, verbunden mit Tanz, Preisregeln, Gesangsbeiträgen, Kinderpolonaise, in familiären Räumen der „Mosterhölle“.

— **Das Viatra des Männergesangvereins „Union“** findet heute Sonntag, den 16. Juni, auf dem alten Theaterplatz an der Karstraße statt.

— **Bei günstiger Witterung** findet heute Sonntagmittag auf dem Turnplatz des „Mannerturnvereins“ im Distrikt Ronnentriest ein Sommerfest statt.

— **Die „Neue Karnegesellschaft“** beteiligt sich heute bei der Unterhaltung mit Tanz (Etsch-Lehmann) im Saale der „Neuen Adolfsbühne“ (Zab. A. Meudner).

— **Der „Nassauische Gesangverein für Jungente“, E. G.,** hält am Mittwoch, den 19. Juni, nachmittags 5¼ Uhr, im Wintergarten des „Reinhold’s“ seine ordentliche Generalversammlung.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **hw. Schierstein, 13. Juni.** Unsere Turngemeinde beteiligt sich an dem Ende Juni in Vord. stattfindenden Gau-Turnfest des Gau „Süd-Rhein“ im Vereinisturturn mit über 40 Turnern. Außerdem beteiligen sich die städtischen Turner zahlreich beim Einzelturnieren. — Der hiesige Männergesangverein beteiligt sich an dem in den Tagen vom 5. bis 7. Juli in Limburg a. L. stattfindenden 13. Befehlsmittelfest des Nassauischen Sängerbundes in einer Stärke von ungefähr 65 bis 70 Sängern. Der Verein singt in der 1. Stadtklasse und wird voraussichtlich von seinem bewährtesten früheren Dirigenten Musikdirektor Ferd. Bischoff aus Frankfurt a. M. geleitet. — Das hier wegen des Regierungsjubiläums des Kaisers geplante Volksfest findet nicht statt, vielmehr beschränkt man sich auf die kirchlichen und die Schulfeste.

— **gg. Erbenheim, 13. Juni.** Hofwortsänger Raben kauft zur Vergrößerung seiner an der Wiesbadener Sandstraße erworbenen Wohnung ein Grundstück von etwa 40 Acker von dem Landwirt Georg Buder Jr. die Rate zu 75 M. Es wird hier eine Hof- und Musikhalle errichtet werden. — Kommandant Sonntag unternimmt der Männergesangverein „Eintracht“ einen Familienausflug nach Königstein i. T. und der Turnverein einen solchen nach Schlangenbad. — Nach kurzen Frankfurt ist der Vorsitzende des „Vaterländischen 1804“ der Landwirt Heinrich Friedrich Mertens, gestorben. — Auf Kosten der Gemeindefakasse erhalten unsere Schüler das „Jubiläum“ für jung und alt im lieben deutschen Vaterland zum 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. von Gottlieb Richter. — Die „Gemeinsame Ortskrankenkasse“ hält am nächsten Mittwoch, den 19. d. M., abends 9 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Beratung und Beschließung der neuen Satzungen, welche durch die neue Reichsversicherungsordnung erforderlich sind und bis zum 30. d. M. an das Oberversicherungsamt einzureichen sind, erfolgen wird. — Die hiesige Bürgermeisterei endlich von der Kaiser Kommandantur den Befehl, daß am

Kommenden Montag wegen des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers der Schießplatz bei Nambach nicht benutzt wird. An diesem Tage ist also die Holzabfuhr aus unserem Gemeindewald freigegeben.

### Kassauische Nachrichten.

Am 13. Juni. Heute wurde hier wieder ein Veteran von 1896 und 1870/71, der Bahnwärter Heinrich Göpp, mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe gebracht. Die Ruhestätte das Artillerie-Regiment Nr. 27 (Oranien), Gonfenheim bei Mainz, bei dem der Verstorbene gedient. Herr Pfarrer Koppmann hielt die Trauerrede.

### Aus der Umgebung.

Bingen, 14. Juni. Am 21. Juni findet hier die Einweihung der Winger Festhalle statt, wozu sich am 22. Juni eine Enthüllung des Denkmals des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen, geschaffen vom Bildhauer Danmann, anschließt.

### Gerichtliches.

#### Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. Kupferdrakt. Der Fuhrmann Ch. Funt, der Tagelöhner Philipp Stiehl und der Tagelöhner Karl Böhn, alle von Dieblich, waren angeklagt, gemeinschaftlich Funt und Böhn als Diebe im strafverjährten Rückfall, der Kleinfahrgesellschaft G. Fuchner in Wiesbaden in Schlingenbad zwei Rollen Kupferdrakt im Wert von etwa 300 M. gestohlen. Der Mitthäter Adolf Ernst in Wiesbaden, ihnen beihilflich gewesen zu sein, um ihnen die Vorteile des Diebstahls zu sichern. Die Strafkammer verurteilte Funt und Böhn zu je 8 Monaten und Stiehl und Ernst zu je 2 Monaten Gefängnis.

#### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

M. Ein Hochstapler. Frankfurt a. M., 13. Juni. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Baron von Borembky aus Wiesbaden wegen umfangreicher „Zuwelens- und anderer Schwindelen zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 900 M. Geldstrafe. Der Angeklagte v. Borembky war früher Fabrikant und dann Postassessor in Baden. Er war an einem industriellen Unternehmen in Ungarn beteiligt und geriet schließlich auf die abschüssige Bahn. Im Dezember war er aus Purgessheim entlassen worden, wo er beinahe 3 Jahre zugebracht hatte, die er wegen verschiedener Hochstapelen erhalten hatte. Seine in Galizien anlässigen Verwandten wollten ihn nun eine Stelle in Südamerika verschaffen, was sich jedoch wieder zerschlug. Zur Führung des Titels Baron ist der ehemalige Postassessor nicht berechtigt, denn das preussische Generaldirektorat untersagte ihm, sich fernerhin Baron zu nennen.

rmk. Der Kellnerbater Heklerprozeß. Darmstadt, 14. Juni. In dem seit vier Tagen vor der hiesigen Strafkammer spielenden großen Kellnerbater Heklerprozeß wurde heute das Urteil gefällt. Verurteilt wurden der Hilfskassaberichte Herr wegen schweren Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis, der Steuermann Ritter wegen des selben Delikts zu 1 Jahr Zuchthaus, der Schlosser Popiolet wegen Beihilfe zum Diebstahl zu 6 Monaten Gefängnis, der Gastwirt Rens wegen schweren Diebstahls und gewerblich und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, der Weber Dolsch wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis, der Rudolf Kirich wegen Hehlerei zu 5 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Mens war die Seele des ziemlich umfangreichen Diebstahls- und Hehlereiternehmens, dem die Behörde im September v. J. zufällig auf die Spur kam.

### Sport.

#### Der Sport des Sonntags.

Die tennissportlichen Ereignisse der Reichshauptstadt treten in den nächsten Wochen an Bedeutung hinter den großen Prätorium zurück, die sich in Hannover und dann während des Hamburger Derbyzeitungs auf dem Harnor Moor abspielen. Was aber am Sonntag den Gewinnen abrennen an Qualität abgeht, wird durch die Stärke der Felder wieder weit gemacht. In Hannover nimmt eine großartige Sport- und Festwoche ihren Anfang. Diese bringt neben internationalen Veranlassungen auf dem Tennissport- und mensportlichen sowie automobilsportlichen Gebiet auch ein dreitägiges Vierdenkmalsmeeting, dessen Eröffnungstag am Sonntag vor sich geht. Wenn auch der ausgezeichnete Bauherr der Hauptnummer, dem mit 40000 M. ausgeschalteten Jubiläumspreis, nach den letzten Dispositionen fernbleibt, so wird das 1900-Meter-Rennen doch durch die Begegnung des „Nachhahlers“ „Rivage mit dem Durchfavoriten „Nostalgia“ zu einem Ereignis von erster Bedeutung. Rivage gilt in seiner Heimat für das beste ältere Pferd und da Rivage ihm noch mehrere Kilo Gewicht geben darf, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der ausgezeichnete Reiter des Freiherren S. v. Opperden eine Niederlage erleidet. Der französische Reiter wird, mit der Entscheidung des Reichs-Club in Chantilly, der hiesigen Stadt des französischen Derby, seinen Höhenpunkt. In dem 10000-Franken-Rennen wird sich das gewohnte Nischenfeld am Start einstellen. Die Situation ist insofern geklärt, als nach den bisherigen Leistungen für den Ausgang nur Comte d'Harcourt (Scour) (Wellhouse) und Mont. Kumants Rimons (N. Genet), der Reiter im englischen Derby, in Betracht kommen. Genet ist seit langer Zeit Favorit. Eine Überraschung könnte Karmes (Mac Gee) bringen, da dem Genete des Mont. Duvard die Bahn zu Chantilly sehr gut gelang. Der Hadvort bringt als Hauptentscheidung die Weltreiterschaft von Deutschland über 100 Kilometer auf der Düsseldorf-Abrennenbahn. Wertvolle Entscheidungen sollen im Rubertpart. Trotzdem sich Hamburg, Mainz, Dresden und Halle Konkurrenz machen, werden die Reigate an den vier großen Plätzen doch gut besucht sein.

#### Pferderennen.

- \* Autuil, 14. Juni. Prix Trokrennen. 8000 Franken.
- 1. M. S. Sonnenfels Luitzele (Gawfine), 2. Bausil III, 8. Heceros. Toto 26:10. Pl. 15. 16:10.
- Prix Bay-Archer. 4000 Franken. 1. M. Dautenaire La Billeterie (Lambauer), 2. Schinotte, 3. Ddr. Toto 25:10. Pl. 21. 25:10.
- Prix Bild-Monarch. 20 000 Franken. 1. M. V. Bogenhauf de Budeffes Monon X (Sancafter), 2. Odrillon, 3. Aranca. Toto 113:10. Pl. 28. 28. 30:10.
- Prix Francisco-Martin. 15 000 Franken. 1. M. James Hennefos Securus (Gawfine), 2. Oalaftra, 3. Cantinier II. Toto 22:10. Pl. 47. 24. 37:10.
- Prix de Bezons. 4000 Franken. 1. M. Ch. de Sefeps Glimar (Parfement), 2. Kames, 3. Beni Kereb. Toto 19:10. Pl. 12. 16:10.
- Prix Brde-Abatne. 4000 Franken. 1. M. A. Reur-Bellaire II (Gawfine), 2. Sloure, 3. Sansevino. Toto 70:10. Pl. 18. 14. 16:10.

\* Die Lanntennis-Weltmeisterschaftsspiele. In der Vorkategorie der Lanntennis-Weltmeisterschaften in Saint-Kloud unterlag der vorjährige Weltmeister Froitheim überrochendweise gegen den Franzosen Robert 3-6, 3-6,

3-6. Froitheim, der bekanntlich bei den Spielen in Berlin einen Unfall erlitten hatte, war völlig außer Form. Im Spiel Decagis gegen A. F. Widing gewann der Australier 6-0, 6-3, 3-6, 6-4, 6-3. Das Schlussspiel Widing-Gobert wird am Sonntag ausgetragen. Im Gemischten Doppelspiel gewann King-Frau Amende gegen Wessely-Frl. Köhling 6-1, 6-3, ferner Decagis-Wid Ryan gegen das deutsche Paar G. Kleinschroth-Frl. Köring 7-5, 6-4.

### Dermisches.

Ein schwerer Eisenbahnunfall in Ostpreußen. Königsberg, 13. Juni. Heute nachmittag 6 27 Uhr entgleiste im Königsberger Rigentbahnhof der vom Bregelbahnhof kommende (meist mit Arbeitern besetzte) Personenzug 227 mit der Lokomotive und vier Personenzügen bei der Weichenkürzung. Schwer verletzt wurden: August Bindt, Ernst Renzel, Franz Richter und Otto Brillatus, sämtlich aus Königsberg. Leicht verletzt wurden, wie bisher festgestellt wurde, 12 Personen. Drei Personenzüge sind stark beschädigt, der Materialschaden beträgt etwa 50 000 M. Die vorläufige Ursache des Unfalls ist zu schnelle Einfahrt in den Bahnhof. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Der Personen- und Güterverkehr wird aufrecht erhalten. Die weiter gemeldet wird, lagen mehr als 70 Personen unter den Trümmern. Den meisten der Verunglückten waren Arme und Weine abgetrennt. Viele hatten starke Quetschungen erlitten. Der entgleiste Zug war dicht besetzt. Von den Rettungsmannschaften wurden im ganzen 26 Personen verbunden und ins Krankenhaus geschafft. Die Zahl der Leichtverletzten ist noch nicht festgestellt.

Schweres Grabenunglück. Gleiwitz, 14. Juni. Auf der Ludoisstraße in Hahse stürzten heute vormittag große Kohlenmassen ab und begruben eine Anzahl Bergleute unter sich. Woher konnten eine Reihe und mehrere schwerverletzte Bergleute geborgen werden.

Ein Fabrikunfall. Oberhausen, 14. Juni. Ein Großfeuer zerstörte einen Teil der Fabrikanlagen der Rheinischen Holzwerke von Genners. 80 Arbeiter sind beschäftigungslos.

600 000 Franken in einer Sparkasse unterstufen. Zürich, 14. Juni. Die Revision bei der Spar- und Leihkasse Dremgarten im Kanton Vaud ergab betrübliche Unterhaltungen und Vorkaufungen. Man spricht von über 600 000 Franken. Diebstahl wertvoller Maßstäbe. Paris, 14. Juni. Aus der Schatzkammer des Reich (Departement Ariene) wurden von bisher unermittelten Dieben zwei aus dem 16. Jahrhundert kommende Maßstäbe gestohlen, deren Wert auf 50 000 M. geschätzt wird. Die beiden Maßstäbe wägen zusammen nicht weniger als 80 Kilogramm.

### Handel, Industrie, Verkehr.

#### Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Misserfolg der Anleihezeichnung. — Die Mindestgrenze für Spekulationseinschüsse.

Die Zeichnung auf 25 Mill. M. Anleihen des Reiches und Preußens hat — soweit sich bisher übersehen läßt — ein ungünstiges Resultat gezeigt.

Die amtliche Mitteilung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet wie folgt:

Während die anfangs März d. J. vom Reich und Preußen aufgelegten Anleihen mit zusammen 150 Mill. M. noch an etwa 50 Proz. überzeichnet wurden, haben die nunmehr begebenen Reichs- und Staatsanleihen trotz des niedrigeren Kurses und der günstigen Zahlungsbedingungen die Ungunst der gegenwärtigen Lage des Anlagemarktes erfahren müssen. Die Reichsanleihe im Betrage von 55 Mill. M. ist zwar beinahe voll gezeichnet worden, von der preussischen Anleihe in Höhe von 175 Mill. M. werden aber dem Konsortium nicht unerhebliche Bestände verbleiben, die erst allmählich, namentlich auch durch Verwendung zu Schuldbuchunterstützungen, in feste Hände zu überführen sind. Die Qualität der vorliegenden Zeichnungen ist eine besonders gute. Es überwiegen bei weitem Schuldbuch- und Sperrzeichnungen, und auch die Zeichnungen auf freie Stücke, meist kleinere Beträge, sind erkennbar durchweg solche von ernsten Zeichnern.

Angesichts der offenkundigen Übersättigung des Rentenmarktes war ein solches Ergebnis zu erwarten. Das Fiasco dieser Subskription gewinnt allgemeine Bedeutung insofern, als nunmehr die Banken Obligationen der Städte und industriellen Gesellschaften nur zu sehr hohen Zins- und Provisionsätzen übernehmen werden. Allenfalls herrscht starker Kapitalbedarf, der im Anleihenwege befriedigt werden soll. Die Versuche verschiedener Aktiengesellschaften, die harten Bedingungen der Emission von Obligationen durch eine Erhöhung des Aktienkapitals zu umgehen, dürfen ebenfalls am Widerstande der Banken und an der trübseligen Situation des Effekten- und Geldmarktes scheitern. Daß die Lage des Geldmarktes im Monat Juni noch eine Zunahme der Versteigerung aufweist, kann als höchst bedenkliches Symptom gelten. Die Geldknappheit erklärt sich gegenwärtig lediglich aus wirtschaftlichen Ursachen. Von einer Zurückhaltung der Kapitalien aus politischen Rücksichten kann angesichts der friedlichen Stimmung gar keine Rede mehr sein. Wohl aber ist zu erwarten, daß die Balkanstaaten in kurzer Zeit mit großen Ansprüchen an den europäischen Geldmarkt herantreten werden. Dies wird um so nachhaltiger auf die Geldmarktlage wirken, als London und Paris viel überseeischen Geldbedarf zu befriedigen haben.

Es ist kein Zufall, daß gerade in diesen Tagen die Frage einer Normierung von Mindestgrenzen für Spekulationseinschüsse lebhaft erörtert wird. Auf eine kurze Anfrage des Abg. Herzog im Reichstage hat der Staatssekretär des Innern im Auftrage des Reichskanzlers schriftlich geantwortet, daß der Reichsbankpräsident niemals von den Banken allgemein einen Mindesteinschuss von 50 Proz. gefordert hat. Wohl aber hat er den Banken gelegentlich zu verstehen gegeben, daß es wünschenswert sei, die Börsenspekulation von ungesunden Erscheinungen zu befreien und einen höheren Einschuss — unter Umständen bis zu 50 Proz. — zu fordern. Die Meinungen gehen darüber, was an der Börsenspekulation gesund oder ungesund ist, bekanntlich weit auseinander. Eine generelle Festsetzung der Einschussgrenzen würde zweifellos für die Banken lediglich eine bürokratische Einengung ihrer Dispositionsfreiheit bedeuten. Die Höhe des Einschusses richtet sich nicht nur nach der Qualität des Papiers, sondern auch nach der Kreditwürdigkeit des Kunden. Man wird es also auch künftighin den Banken überlassen müssen, das Richtige zu treffen. Allerdings wäre eine größere Zurückhaltung in der Gewährung von Spekulationskredit nicht nur jetzt, sondern auch in Zeiten größerer Liquidität des Geldmarktes am Platze. Daß die Banken gegenwärtig schon von selbst hohe Einschüsse verlangen, erscheint selbstverständlich. Die Tendenz der Kursbewegung ist vorläufig eine sinkende. Die stärksten Abschwüchungen des Kursniveaus in Verbindung mit der größten Geldknappheit werden wir wohl erst im kommenden Herbst erleben.

### Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Berichts in der gestrigen Abend-Ausgabe. 8 Berlin, 14. Juni.

Nach der Wiederwahl des Präsidenten Grafen Schwerin-Löwicz erklärte dieser: Ich danke von ganzem Herzen für das durch die Wahl von neuem bewiesene Vertrauen. Ich weiß dieses Vertrauen um so höher zu schätzen, als der größte Teil von Ihnen mich als Präsidenten schon kennen gelernt hat und daher weiß, was er in dieser Beziehung an mir hat. Ich verspreche auch für die Zukunft, meine ganze Kraft einzusetzen für die Leitung und Förderung der Geschäfte. Ich werde dabei auch in Zukunft strenge Unparteilichkeit wahren lassen. (Lebhafter Beifall.) Ich vertraue aber auch, daß Sie alle ohne Ausnahme fest entschlossen sind, mich bei der unbedingten Aufrechterhaltung der Würde unserer Verhandlungen zu unterstützen. Ich übernehme in dieser Angelegenheit von neuem das mir übertragene Amt mit Dank. (Lebhafter Beifall.) Graf Schwerin-Löwicz begab sich darauf zum Präsidientisch und fuhr fort: Die erste Pflicht, die mir als Präsidenten obliegt, ist, unserem allverehrten Alterspräsidenten den herzlichsten Dank des Hauses auszusprechen für die Eingebung und Umsicht, mit der er trotz seines hohen Alters unsere Geschäfte bis dahin führte und vorbereitete. (Beifall.) Das zeigt, daß Sie diesen Dank dem Alterspräsidenten zollen. Nach der Wahlhandlung beschloß das Haus auf Vorschlag des Abg. Fehren v. Fedlich, daß die Gläubiger des Hauses Seiner Majestät nicht nur durch die drei Präsidienten allein, sondern unter Zugiehung des ganzen Vorstandes, der Schriftführer und Quästoren, überbracht werden.

Der Präsident verlas ein Schreiben des Landtags zu einer vereinigten Sitzung und zur Entgegennahme der Allerhöchsten Hofkammer auf Dienstag, 10 Uhr, eingeladen werden. (Abg. Hoffmann ruft: Aha, das neue Wahrspruch!) Schluß 10 1/2 Uhr.

### Das Kaiserjubiläum.

#### Empfänge im Schlosse zu Berlin.

wb. Berlin, 14. Juni. Am 12. Juni empfing der Kaiser im Sternsaal des königlichen Schlosses den türkischen Botschafter zur Entgegennahme der Jubiläumsgeschenke des Sultan. Um 1/1 Uhr empfing der Kaiser den Kardinal-Bischof Dr. v. Kopp mit Monsignore Pringen Troy und anschließend daran den Coadjutor des Primas des Bénédictinerordens Abt v. Stözingen. Bei der Frühstückstafel um 1 Uhr sahen der Kaiser zwischen Prinzessin Heinrich und dem Kardinal-Bischof Dr. v. Kopp, gegenüber die Kaiserin zwischen dem Prinzen Heinrich und dem Erzbischofen von Sachsen-Meinungen. An der Tafel nahmen auch teil der Reichskanzler, der Kultusminister v. Treut zu Solz, der Chef des Zivilkabinetts Birkh. Geheimrat v. Valentini, Prinz Cray und der Abt v. Stözingen.

#### Festmahl des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 14. Juni. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses vereinigten sich heute mittig im Abgeordnetenhaus zu einem Festmahl, wobei der Präsident Graf Schwerin-Löwicz eine Rede hielt, in welcher er u. a. sagte: Auf dem ganzen Erdenrund wird in diesen Tagen unser Kaiser als der treueste und mächtigste Herr des Friedens gefeiert, und doch war er nicht minder ein Krieger des Reiches an Land wie an Meeren. Um rund 19 Millionen wuchs während seiner Regierungzeit die Bevölkerung des Reiches, nahezu verdoppelt hat sich das Nationalvermögen, der Wert unserer Gütererzeugung, wie das Arbeitseinkommen der lohnarbeitenden Bevölkerung. Fast auf das Dreifache stieg der Außenhandel, und damit rüdte Deutschland neben England an die zweite Stelle der Welt-handelsmächte der Erde. Welchen großen persönlichen Anteil hat nicht gerade daran der Kaiser durch die Schaffung einer achtunggebietenden Flotte. Doch weit höher müssen wir das nie rastende Bemühen des Kaisers schätzen, dem Volke die höchsten inneren Werte und sittlichen Ideale zu wahren und zu pflegen. Nachdem der Redner soeben den Kaiser als den Beförderer einer tiefen christlichen Weltanschauung und als den von den höchsten sittlichen Idealen erfüllten Monarchen, als bedeutenden Mann und kraftvolle Kraft ausgeprägt Persönlichkeit gefeiert hatte, vorbildlich auch durch das echt deutsche Familienleben im Kaiserhaus, fuhr er fort: Zu dauerndem Segen wird das alles dem Volke nur werden, wenn es dessen Willen befolgt, den herrlichen Schatz, den wir im Kaiser haben, sich von niemandem rauben und schmälern zu lassen. (Starke Bravo!) Darum müssen auch alle Jubelstürme in diesen Tagen anfließen mit dem Gelübnis unverrücklicher Treue und Anhänglichkeit zu dem geliebten Herrscherhaus, Treue und Anhänglichkeit zu dem geliebten Herrscherhaus, Treue und Anhänglichkeit. Dann wird auch die fernere Regierung des Kaisers ein gleich gesegnetes sein, wie es die abgelaufene unter Gottes Beistand gewesen ist. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und König.

#### Die Jubilation des deutschen Städtetages.

\*\* Berlin, 14. Juni. Die Jubilationadresse des deutschen Städtetages für den Kaiser wird am Montag durch eine Deputation im Schlosse überreicht werden. Die Jubilationen, welche die Städte aus Anlaß des Jubiläums zu Wohlthatstücken errichtet haben, belaufen sich auf rund 31 Millionen Mark. Die Deputation, welche die Jubilationadresse überreicht, besteht aus den Oberbürgermeistern von Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Straßburg, Köln, Dessau, Breslau, Brandenburg und dem Stadtverordneten-Vorsitzer Richelt aus Berlin.

#### Die Jubilation der Universitätsrektoren.

\*\* Berlin, 14. Juni. An der aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers am Montag stattfindenden Feier an der Universität Berlin werden die in Berlin eingetragenen Rektoren sämtlicher deutscher Hochschulen teilnehmen. Dadurch wird sich die Feier zu einer Jubilation nicht nur der Berliner, sondern aller deutscher Hochschulen gestalten. Die Feier beginnt um 12 Uhr.

#### Eine Amnestie in Neuch.

Genève (Neuch), 14. Juni. Die föderale Regierung gibt bekannt, daß Fürst Heinrich XXVII. Neuch i. S. anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Amnestie erläßt, die Gefängnisstrafen bis zu sechs Wochen, Haft und Geldstrafen einbezieht.

#### Eine Feier in der deutschen Schule zu Rom.

wb. Rom, 14. Juni. In der deutschen Schule fand heute eine Kaiserfeier statt, welcher der deutsche Botschafter mit den Herren der Botschaft sowie die Gesandten Preußens und Bayerns und der deutsche Konful beizuohnten.

Ein Geschenk der Königin der Niederlande.
wb. Haag, 14. Juni. Die Königin wird dem Kaiser und der Kaiserin Blumenbecken und Pflanzen zum Geschenk machen...

Berlin im Festgewand.
Das Festgewand Berlins für das Regierungsjubiläum des Kaisers tritt immer mehr in die Erscheinung. Unter den Linden sind vor dem Opernhaus und der Universität hohe Kolonnen errichtet worden...

Dom Balkan.

Zur Ermordung Schewket-Paschas.

Der Kampf der Polizei mit den Mörder.
wb. Konstantinopel, 14. Juni. Zu der Festnahme der Attentäter wird weiter gemeldet: Zur Bewältigung des Widerstandes erschien eine Eskadron Gendarmen...

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Die Auffassung des Telegramms des Zaren in Wien.
Wien, 14. Juni. Das Neue Wiener Tagblatt schreibt zu dem Telegramm des Zaren: Wie überall, werteten auch wir das Telegramm als eine energische Tat zugunsten der Friedenshohe...

Weniger Ruhe in Petersburg.
14. Juni. Es verurteilt hier, daß die Antwerpen auf das Telegramm des Zaren noch nicht eingetroffen sind. Die diesseitige serbische diplomatische Vertretung äußerte: Erst die Durchsicht unseres Vertrags mit Bulgarien, danach die russische Verhandlung, so lautet der Volkswille...

Waren die geplante Zusammenkunft der vier Premierminister in Saloniki für aufgehoben, sobald unter der Bedingung einer teilweisen Abtretung Bulgariens und Serbiens sich mit der Vermittlung Rußlands einverstanden erklärten...

Letzte Drahtberichte.

Eine offiziöse Besprechung der zweiten Lesung der Seereschiffgesetzvorlage.

Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: In die zweite Lesung der Seereschiffgesetzvorlage erfolgten entscheidenden Abstimmungen...

Flugzeuge und Luftschiffe im Kaisermandor.

Berlin, 14. Juni. (Eigener Bericht des Wiesbadener Tagblatts.) Am diesjährigen Kaisermandor sollen sich noch mehr Flugzeuge als früher beteiligen...

Deutscher Flottenbesuch in Neapel.

wb. Neapel, 14. Juni. Heute vormittag sind die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Straßburg“ in den Neapolitanischen Hafen eingelaufen. Die Offiziere werden an den Festlichkeiten der deutschen Kolonie in Neapel zu Ehren des Regierungsjubiläums des Kaisers teilnehmen...

Verschiebung eines Stapellaufs.

wb. Hamburg, 14. Juni. Auf der Werft von Blohm u. Voß sollte heute nachmittag der großer Kreuzer K. vom Stapel laufen. Aus bisher nicht aufklärten technischen Gründen konnte der Stapellauf nicht vollzogen werden...

Hamburg, 14. Juni. Die offiziellen Teilnehmer am Stapellauf des „Dersflinger“ begaben sich nach der Laube nach dem Hotel „Der Johanneisen“, wo ein Frühstück stattfand.

Feierliche Übergabe des Berliner Schillerparks.

wb. Berlin, 14. Juni. Heute vormittag erfolgte die Übergabe der gesamten Anlagen des Schillerparks im Norden der Stadt durch die Parkverwaltung an den Magistrat in feierlicher Weise...

Das neue spanische Kabinett.

wb. Madrid, 14. Juni. Das neue Kabinett setzt sich endgültig folgendermaßen zusammen: Die Präsidentschaft ohne Vorteseuille Graf Romanones; Inneres Albo; Auswärtiges Lopez Munoz; Finanzen Inglaou; Krieg General Luque; Marine Simeno; öffentliche Arbeiten Gasset; Unterricht Borballe; Justiz Reuz Zuneg.

Die Kämpfe in Maroffo.

Madrid, 14. Juni. Die spanischen Truppen wurden gezwungen, sich unter schweren Verlusten nach Tetuan zurückzuziehen. Die Marokkaner erschienen in großen Mengen und es hat den Anschein, als ob sie die Stadt angreifen würden.

Das Bombenattentat in Lissabon.

Lissabon, 14. Juni. Mehrere bei dem Bombenattentat am 10. Juni Verletzten mußten operiert werden. Bis jetzt sind zwei, ein Musiker und ein Straßenhändler, gestorben. Der mutmaßliche Urheber des Attentats, Valerino, war vom Marinearsenal wegen Inhaftigkeit entlassen worden...

Erdbeben.

Darmstadt, 14. Juni. Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: Das heute mittag bereits gemeldete heftige Erdbeben hat nach unseren Berechnungen in der Nähe von Konstantinopel stattgefunden. Es ist zu befürchten, daß gleich dem großen Beben vom 9. August 1912, das in der gleichen Gegend war, größere Verberungen stattgefunden haben.

Stuttgart, 14. Juni. Die Erdbebenwarte Hohenheim verzeichnet ein schweres Kernbeben. Der Haupterschlag erfolgte um 10 Uhr 42 Minuten 4 Sekunden. Die Herdbreite beträgt 3000 Kilometer. Wahrscheinlich liegt der Herd in Kleinasien.

wb. Budapest, 14. Juni. Heute vormittag 10.37 Uhr wurde in Südungarn, besonders in Szegedin, Krasztadt, Deva, Baza und Orsova, ein Erdbeben von 4 Sekunden Dauer verspürt. Es ist keinerlei Schaden angerichtet worden.

Ein Bandenunfall durch Feuer zerstört.

Billingen, 14. Juni. Durch ein Großfeuer wurde der altchristliche Stiftdenkmal zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 100.000 M. Zahlreiche wertvolle Altstücke sind verbrannt.

Ein schwerer Schiffsunfall.
Hamburg, 14. Juni. Auf dem in Hamburger Hafen liegenden Dampfer „Deva“ stürzte heute mittag ein Rarmorblock infolge Reifens der Trechelle in den Schiffsrumpf zurück und traf sechs unten stehende Arbeiter. Zwei davon wurden auf der Stelle tot gedrückt...

Ein Mordmörder.

München, 14. Juni. Der Student der Medizin Vogel hat vermutlich in einem Anfall von Geistesföhrung seine Mutter mißhandelt. Als der Vater zu Hilfe eilen wollte, tötete ihn der Sohn durch mehrere Schüsse. Der Täter wurde verhaftet.

Drei Kinder ertranken.

wb. Davos, 14. Juni. Drei Kinder stürzten in das Sandwasser und wurden von den reißenden Fluten mitgerissen und ertranken.

Große Überschwemmungen in Indien.

wb. Bombay, 14. Juni. In dem Distrikt Salilana bei Bombay sind durch Regengüsse große Überschwemmungen verurteilt worden. 300 Personen sollen dabei ungelungen sein.

Todessturz eines Bergsteigers.

Lissabon, 14. Juni. Während eines Fluges stürzte der Militärkano aus 300 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Berlin, 14. Juni. Der „Nordd. Allg. Zig.“ zufolge ist an Stelle des zum Gesandten in Sofia abgerechneten Wirklichen Geheimen Rats Dr. Michaelis der derzeitige Ministerresident von Havanna, Gesandter Pauli, für den Gesandtenposten in Rio de Janeiro in Aussicht genommen.

wb. Kopenhagen, 14. Juni. Das norwegische Königspaar hat heute abend die Rückreise nach Christiania angetreten.

wb. London, 14. Juni. Die Kunsthandwerker Gilden haben erworben ein Porträt des englischen Meisters Romney aus dem 18. Jahrhundert für 800.000 M.

Darcsafan, 14. Juni. Der Gouvernementsrat von Deutsch-Ostafrika tritt am 19. d. M. zusammen. Die Tagesordnung enthält außer der Etatsberatung für 1914 u. a. den Entwurf, betr. die Bildung eines Landesrates nach dem Muster von Deutsch-Südwestafrika...

Reklamen. Hebergroße Magerkeit bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit. Ein Spezialist erzählt, wie man dem Ubel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann. OPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Russelsheim-W. Preisliste.

OPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Russelsheim-W. Preisliste. Fahrradvertreter: August Seel, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 2; Automobilvertreter: Automobil-Centrals Josef Gobel, Wiesbaden, Bahnhofstraße 20. F 114. Wöchentliche ergötzt. Wollen Sie in diesen teuren Zeiten mit einfachsten Mitteln Ihren Magen abwischen, Neig und Bekömmlichkeit verlieren, so verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann oder von der erziehenden Firma umsonst das 80 Seiten starke Kochbuch „Saurer Recepte“, von dem schon 200.000 Exemplare gedruckt werden mußten...

# Hervorragend billiger Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

# KINDERKLEIDCHEN.

Russen-Kittel, Reise-Kollektionen.

Serie I

Hängerkleidchen, Stickereikleidchen.

**95** Pf.

Darunter solche im früheren Verkaufspreis bis zu **1<sup>95</sup>**

Serie II

**1<sup>25</sup>** Mk.

Darunter solche im früheren Verkaufspreis bis zu **2<sup>95</sup>**

Serie IV

**2<sup>95</sup>** Mk.

Darunter solche im früheren Verkaufspreis bis zu **6<sup>50</sup>**

Serie III

**1<sup>75</sup>** Mk.

Darunter solche im früheren Verkaufspreis bis zu **3<sup>75</sup>**

Serie V

**3<sup>95</sup>** Mk.

Darunter solche im früheren Verkaufspreis bis zu **8<sup>00</sup>**

In grau Leinen, Köper und Batist  
in den verschiedensten Ausführungen.

Nur gute und beste Verarbeitung  
aus Ia waschechten Stoffen.

|  |                           |                           |                           |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| <b>Kinder-Röckchen</b><br>mit Leibchen, Ia Qualität, Elsasser Kretonne oder gestreift Satin mit Volant . . . . . | Größe 45 cm               | 50 cm                     | 55 cm                     |
|  | <b>1<sup>45</sup></b> Mk. | <b>1<sup>65</sup></b> Mk. | <b>1<sup>95</sup></b> Mk. |

|  |                           |                           |                           |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| <b>Kinder-Röckchen</b><br>mit Leibchen, gestreift Satin oder Ia Elsässer Kretonne, teilw. Stickereivolant, auch handfestoniert | Größe 45 cm               | 50 cm                     | 55 cm                     |
|  | <b>1<sup>95</sup></b> Mk. | <b>2<sup>25</sup></b> Mk. | <b>2<sup>50</sup></b> Mk. |

Fortsetzung unseres sensationell billigen Verkaufs in

# Damen-Wäsche

**Fantasie-Hemden**  
Ia Qualität, mit breiter Stickerei-garnitur u. Banddurchzug . . . . .

**Beinkleider**  
vorzügliche feinfädige Stoffe, mit reichem solidem Stickerei-Volant . .

**Nachthemden**  
Ia Hemdentuch, reich garniert, mit viereckigem Hals-Ausschnitt . . . .

**3<sup>95</sup>**

Darunter solche im früheren Verkaufspreise bis zu **5.50**

**Fantasie-Hemden**  
mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug, reizende Musterstücke

**Beinkleider**  
sehr hübsche einzelne Musterstücke mit reichen Garnierungen . . . . .

**Nachthemden** mit viereckigem Halsausschnitt oder Umlegekragen, breiter Stickerei u. Banddurchzug

**4<sup>95</sup>**

Darunter solche im früheren Verkaufspreise bis zu **7.50**

**Fantasie-Hemden**  
aparte Modelle, Pariser und Wiener Genre, sehr hübsche Piecen . . . .

**Beinkleider**  
feinfädige Batist-Qualität mit Stickerei-Volant und handfestoniert

**Nachthemden**  
in verschiedenen Ausführungen, darunter einzelne Muster-Piecen . . .

**5<sup>95</sup>**

Darunter solche im früheren Verkaufspreise bis zu **8.50**

# BLUMENTHAL.

# Grosser Unter-Preis-Verkauf.

Infolge ständiger Fühlungnahme, durch persönliche Einkaufsreisen zu den Fabrikanten, kauften wir letzte Tage grosse Quantitäten neuester

# Weiße Herstellungspreis.

Blusen, Kleider, Kostümröcke

grösstenteils weit unter

Dieselben gelangen in nachfolgenden Serien zum Verkauf:

|                    |   |                 |                  |                  |                  |
|--------------------|---|-----------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Blusen</b>      | aus Batist und Voile, halsfrei und Stehbund . . . . .   | Serie I         | Serie II         | Serie III        | Serie IV         |
|                    |   | 1 <sup>75</sup> | 2 <sup>75</sup>  | 3 <sup>75</sup>  | 4 <sup>75</sup>  |
| <b>Kleider</b>     | weiss Batist und Voile, mit reicher Stickerei . . . . . | Serie I         | Serie II         | Serie III        | Serie IV         |
|                    |   | 8 <sup>50</sup> | 14 <sup>00</sup> | 21 <sup>00</sup> | 28 <sup>00</sup> |
| <b>Kostümröcke</b> | Leinen und Popeline, weiss und ecru,                    | Serie I         | Serie II         | Serie III        | Serie IV         |
|                    |   | 2 <sup>90</sup> | 3 <sup>50</sup>  | 4 <sup>90</sup>  | 6 <sup>00</sup>  |

Mehrere Hundert **Reise-Mäntel** in Covertcoat, Popeline und Alpaka . . . . . jetzt **9<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>** Regulärer Verkaufspreis ganz bedeutend höher.

# Frank & Marx

Unerreicht billig sind meine Preise u. Auswahl  
**Verkauf** des gesamten Warenlagers **unter Preis.**

# Bruno Handt

Wiesbaden **Herren & Knaben** Fernsprecher  
Kirchgasse **Bekleidung** No 2093.  
gegenüber der Schulgasse **fertig und nach Maass.**

# Bormak 95 Tante

195 Pf. 95 Pf. 295 Pf.

sind eine Veranstaltung von **enormer Preiswürdigkeit.**

**Der grosse Zuspruch des kaufenden Publikums beweist die aussergewöhnliche Billigkeit unserer Angebote!!**

In fast allen Abteilungen grosse Auslagen preiswerter Waren zu diesen 3 Einheitspreisen.

Besichtigen Sie unsere Fenster  
:-: und Innen-Auslagen :-:

**Täglich Neu-Auslagen**

Besichtigen Sie unsere Fenster  
:-: und Innen-Auslagen :-:

# Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 170

**Gelegenheitskauf**  
in Zigarren unter Fabrikpreis!  
Großer Posten 8- u. 10 Pf.-Zigarren 100 St. 5.- Mk.  
**J. Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.**

Wegen Aufgabe gewähre 10% auf  
Spiegel, Bilder und Rahmen,  
auf ältere Sachen 20-25%, Barrie  
vertröpflic Rahmen zu jedem annehme-  
baren Preis.  
**Jac. Fr. Steiner,**  
Langgasse 4.

## Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig  
kaufen will, wende sich  
größtes Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Küchen, sowie Rohr-,  
Leder-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwerk. — Nur erstklassige Ware unter  
weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Beschäfte.  
**Anton Maurer, Schreinermeister, Welltrichstraße 6.**

## Billige Corsetts.



- Graues Direktoir-Corsett,  
aus gutem Drell . . . . . **2 50**
- Weisses Direktoir-Corsett  
aus gutem Satin mit rost-  
freier Einlage . . . . . **3 25**
- Beiges Direktoir-Corsett  
aus gutem Satin mit rost-  
freier Einlage . . . . . **3 50**
- Elegantes Direktoir-Corsett  
aus prima Satin mit rost-  
freier Aluminium-Einlage  
mit Strumpfhalter in weiß  
oder grau . . . . . **4 00**
- Elegant. Direktoir-Corsett  
aus prima Drell  
m. rostfreier Alumi-  
nium-Einlage,  
m. Strumpfhalter  
in grau . . . . . **5 50**

**Conrad Vulpinus**

Marktstrasse, Ecke Neugasse.  
Beachten Sie meine Schaufenster. 1119



**PFAFF**  
**Nähmaschinen**  
für Familien u. Gewerbe.  
Kraftbetriebs-Einrichtungen  
für Einzel- u. Gruppenantrieb  
durch Transmission oder  
Elektromotor.  
Man verlange vollständ. Preisliste  
o. Ausarbeitung v. Spezialofferten  
Vertreter: 784

**Carl Kreidel**  
36 Webergasse 36  
Reparaturwerkstätte  
Gegründet 1879. Telephone 2766.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Maß. 1007  
Herm. Stieckorn, Gr. Burgstraße 2.



## la Hochdruckschläuche

empfeht 1022  
**G. Eberhardt, Spezial-Geschäft für  
Gartenbedarfs-Artikel**  
Langgasse 46. — Heleneustrasse 25.  
— Telephone 6183. —



## Bade-Anzüge

== Trikot ==  
die grosse Mode.

\*  
Bademäntel, Badelaken  
Schwimmhosen.

Grösste Auswahl — Billigste Preise

**Spezialhaus Schirg, Hoflieferant**  
Webergasse 1. K 12



### Wirtschafts-Übernahme.

Hierdurch dem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten sowie den werthen Stammgästen und der Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

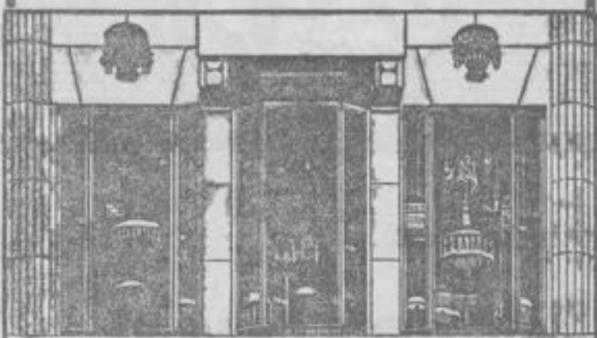
# „Zur Oranienburg“,

Albrechtstraße 31, Ecke Oranienstraße,  
gegenüber dem Gerichtsgebäude,

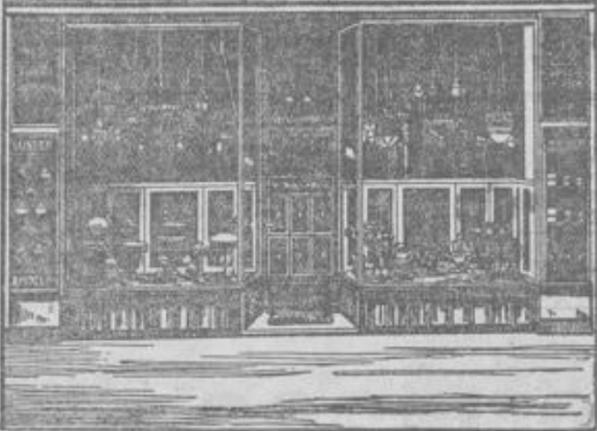
übernommen habe. Zum Ausschank gelangen: Best gepflegte Biere (Hell, Dunkel und Erstes Kulmbacher), Weine erster Firmen, La Apfelwein usw. Empfehle ferner guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Um geneigten Zuspruch bittend sichere ich meinen werthen Gästen aufmerksame Bedienung zu.

Besitzer: **Karl Uhrig.**

### Installations-Geschäft für Elektrotechnik.



**W. Himmenberg**



Langgasse 15. :: Telefon 6595:

## Halt, ich hab's!!

Wenn man sich gut und billig kleiden will, muß man das Wiesbadener Etagegeschäft besuchen. Da findet man stets Gelegenheitskäufe in Herren- und Knaben-Anzügen, darunter 1 Kasten hocheleganter Anzüge und einzelne Muster, welche ich von einer erstklassigen Herrenkleiderfabrik billig erworben habe. Ferner 1 Kasten Sommerjoppen in Leinen u. Käse, Waschanzüge, Neuheiten der Saison, sehr billig. Mehrere 100 Paar Hosen für Herren und Knaben, darunter sehr viele, die nicht mehr komplett im Sommerfortschritt, werden zu und unter Einkaufspreis verkauft.



Nur Neugasse 22 I, kein Laden.

# WECK

Konservengläser und Sterilisierapparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel behaupten ihre **erste u. führende Stelle.**



Kompletter Apparat Mark 10.— Ich bitte um zwanglose Besichtigung. K 2

Alleinverkauf für Wiesbaden: **L. D. Jung, Kirchgasse 47.** Telefon 213.

Weitere Verkaufsstellen bei: Franz Flössner, Wellritzstr. 6. M. Stülger, Hafnergasse 16.

**Wiesbadener Möbelheim**



**L. Bettenmayer,**  
Hofspediteur Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.  
Bureau: 5 Nicolassstraße 5.  
Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobilen etc. etc.

Abteile:  
Sicherheitskammern (vom Mieter selbst verschlossen).  
Tresor mit eisernen Schrankfächern (für Wertkoffer, Silberkasten etc.) unter Verschluss d. Mieters.  
Temperierter Klavier-Raum.



## Stadt-Umzüge

unter Garantie.  
Fern-Transporte ohne Umladung unter Garantie per Landstrasse, per Eisenbahn, per Schiff.

Modernste Einrichtungen. Bewährte Packmeister. Kulante Bedienung. Billige Preise.



Prospekte und Bedingungen gratis und franko. Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. u. Kostenanschläge.



**W. Ruppert & Co.**

Mauritiusstr. 5, Tel. 32.  
Möbeltransport, Spedition und Kollfahrwert empfohlen sich zu

### Stadt-Umzügen

unter Garantie. Transporte ohne Umladung noch und von allen Plätzen des Continents. Zuverlässige Bedienung. Erfahrenes Personal. — Bivide Preise.

Die Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** verdient den Ehrentitel **Deutschlands Edelwasser,** den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack! Kaiser Friedrich Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzögl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Wiesbaden bei: **K. Huck, Riehlstr. 19. — Fernspr. Nr. 2603.**

85 Pfg. per Flasche ohne Glas, naturreine 1911er Tischweine, offeriert E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstrasse 45, gegr. 1857.

## Bayerisches Bier.

Verlangen Sie in einschlägigen Geschäften: **„Aschaffener Bier“**

Vorzügliche helle u. dunkle Originalflaschenbiere der **Bayr. Act.-Bierbrauerei Aschaffenburg**.

Generalvertretung: **Fritz Heres, Biebrich.**  
Hauptniederlage für Wiesbaden: **Franz Heim, Gerichtsstrasse 7 u. Oranienstrasse 44. Tel. 4879.**

## Rasensprenger

der bewährtesten Sorten können Sie im Betriebe ohne Kaufzwang besichtigen.

**G. Eberhardt**  
:: Werkstätten für ::  
gärtn. Handwerkzeug,  
Helonenstr. 25, Telefon 6183.

# Möbel!

Komplette Einrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Gediegene Ledermöbel. Leistungsfähiges, streng reelles Haus.

## Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48.

## Saxonian

Sie eine Wanne oder Ofen kaufen, sehen Sie sich bitte die beliebte heizbare Saxonian-Wanne an.

**Saxonian-Wannen** mit Gasheizung 44, 46, 48 Quart, ohne 22, 24, 26 Quart.

Neujähr. Garantie. Tägl. Anerkennungs schreiben. Allein-Vertreter: **M. GERHARDT, Installationsgeschäft, Seeröbenstraße 16. — Telefon 3761. — Ebenfalls auch alle anderen Systeme.**

Das berühmte **Mund- u. Zahnwasser** von **Josef Weidinger, praktischer Arzt u. Zahnarzt, Linz a. D.** ist für den Bezirk Wiesbaden echt zu beziehen durch die **Rheingau-Drogerie, WIESBADEN, Rheingauer Strasse 10. Fernsprecher 1063.**

## Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus erprobten Verbesserungen, empfiehlt bestend.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 38. Telefon 3764.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

# Ein schlagender Beweis meiner Leistungsfähigkeit! 3 Wohnungs-Einrichtungen zu Ausnahmepreisen.

I: Mk. **655**

**Modernes Schlafzimmer** mit Intarsien, hell auß.-poliert. 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit moderner Marmorplatte, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Betten, 1 Handtuchhalt.

**Wohnzimmer**, 1 auß.-pol. Wohnzimmerschrank mit wirkendem Intarsien und Kreuzfurnier, in beiden Seitentüren Kristall-Messing-Verglasung, 1 Ausziehtisch, mit Linoleum, 4 Zimmerstühle mit reicher apter Schnitzerei, 1 Trümeauspiegel mit Säulen, 1 Diwan mit Ia Mokettbezug.

**Küche**, Pitehpine, Mod. Küchenschrank mit Messing-Verglasung, mod. Anrichte mit Topfbrett und Schränkchen, Tisch mit Linoleum, 2 Stühle.

II: Mk. **1050**

**Modernes Schlafzimmer**, acht Eiche, hell ge-schnitzerei. 1 3tür. Spiegelschrank (1/2 f. Wasche, 1/2 f. Kleider), in beiden Seitentüren eleg. Verglasung; Waschkommode m. Spiegelaufsatz u. Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Betten, 1 Handtuchhalter u. 2 Stühle.

**Speisezimmer**, schwarzbraun gebeizt, Eichenholz, reich geschnitzt, schwere Ausführung. 1 Büfett mit Nische und rundem Vorbau, 1 Umbau mit Seitenschranken und Krist.-Fac.-Spiegel, 1 moderner Diwan, apter Mokettbezug, 1 gr. Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 mass. Eich.-Stühle mit Lederpolsterung.

**Küche**, Pitehpine, m. Messingverglas., Kachelsteinlagen u. Linoleumbelag. 1 Küchenbüf., 1 Küchenanrichte m. eingebaut. Tonnengarnitur, 1 Küchentisch u. 2 Stühle.

III: Mk. **1775**

**Modernes Schlafzimmer**, hell Birke poliert, mit Intarsien. 1 großer 3tür. Spiegelschrank mit Wascheinrichtung, 1 mod. Waschtisletto m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Betten, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

**Speisezimmer**, Eiche gebeizt, mit sehr reichen, vornehm wirkenden Schnitzereien und Krist.-Fac.-Verglasung, 1 Büfett mit Vorbau u. Seitenschranken, 1 Umbau mit Seitenschranken, 1 Kredenz, 1 Diwan, 4 Lederstühle, Eichenholz mit Lederpolsterung.

**Herrenzimmer**, Eichen, apte Beizung mit reicher Schnitzerei. 1 moderne Bibliothek, 1 Diplomatschreibtisch mit engl. Zügen, Platte Pergomoidelalagen, 1 Tisch, 1 Lederschreibessel, 2 Lederstühle, 1 Chaiselongue mit Decke.

**Küche**, Pitehpine, extra reich. 1 großes Küchenbüfett mit Messingverglasung, 1 Küchenanrichte mit Aufsatz und eingebauter Tonnengarnitur und Messingverglasung, 1 Küchentisch und 2 Stühle.

Diese drei Einrichtungen bieten in ihrer Preislage das Vorteilhafteste in bezug auf Qualität, Form-  
: Schönheit und Preiswürdigkeit. Für Haltbarkeit leiste ich langjährige schriftliche Garantie. ::

Sehenswerte Ausstellung vollständ. Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salons, Kücheneinrichtungen in allen Holz- und Stilarten.  
Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität dieses Angebots.

Telephon 837. **Ign. Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3 u. 4.**

**Herrmann's**  
**Original-Automat-Konservendosen**  
zum Einkochen.  
— Niederlage und zu Fabrikpreisen. —  
Inhalt 1/2, 3/4, 1 1/2, 3 kg  
Preis **0.25, 0.30, 0.35, 0.70** Mk.  
kompl. mit Deckel, Gummiring u. Feder.  
Reserve deckel m. Gummiring **0,05** Mk.  
Jedes Quantum sofort hier ab Lager lieferbar.  
Diese Konservendosen haben sich seit Jahren bewährt und sind in den meisten hiesigen ersten Hotels etc. zu Tausenden im Gebrauch. 1037  
Keine Extra-Einkochapparate. Jeder Kochtopf verwendbar.  
**Wilh. Höcker, Ellenbogengasse 3.**  
Telephon 6424.

SIE FINDEN ALLES PREISWERT UND GUT  
IM PAPIERLAGER  
**CARL KOCH**  
ECHE MICHELSBERG  
KIRCH-CASSE

Original Keller's Einkochapparate u. Gläser sind die Besten!  
Unverwüstlich! Praktisch! Preiswert!  
Werden von Hausfrauen zum Einkochen von Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und Wildbret mit Vorliebe benutzt.  
**Keller's Fruchtsaftgewinnungsapparat**  
verblüffend einfach und rationell arbeitend.  
Große Ersparnis an Zucker, Zeit und Geld.  
Prospekte und Vorführung kostenlos bei:  
**P. J. Fliegen,**  
Küchengeräte,  
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.  
Telephon 52. 1059  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.  
Alle auf Lager habende Möbel, als: Ess- und Schlafzimmer, Salons, Büfett, Verfüß, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divans, Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen. 1065  
**Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.**

**Modellhüte,**  
garnierte  
Damen- u. Kinderhüte  
zu äusserst billigem Preis  
empfiehlt  
**M. Eckhardt,**  
Wellritzstrasse 11.

**LEA & PERRINS' Sauce** ist von so angenehmem, allseits beliebtem Geschmack, dass sie in verschiedenster Weise Verwendung findet—mit Fleisch, Fisch, Wild, Geflügel, Sardinen, Käse, Austern, Salaten, in Indien und in heissem Klima als Erfrischungstrank mit Selterswasser.  
Sie wird aus den denkbar besten Bestandteilen nach dem Original- und allein echten Rezept zusammengesetzt und in idealer Weise auf Flaschen gefüllt.  
Der weisse Namenszug auf dem roten Etikett:  
**Lea & Perrins**  
ist ein Merkmal der Original- und echten WORCESTERSHIRE SAUCE.

„Mattiacum“  
Hochdruck-  
**Gartenschläuche**  
empfiehlt  
**Marx,**  
Nauritusstrasse 1.  
Telephon 3056. 1113

**Badhaus Kranz,**  
Am Kranzplatz. Bf. E. Becker.  
**Thermalbäder**  
eigener Quelle 6 St. Nr. 350  
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1012

**Bett-Sofa**  
„Dorma“, bestes System, empfiehlt  
**Gustav Mollath,**  
46 Friedrichstraße 46.

Original Schmidt's  
**Wasch-Maschine**  
bleibt unbestritten die Beste! — Mehr als 1/4 Million bereits geliefert!  
Verkaufsstellen weist nach:  
**C. Koch, Berlinburg.**

**Badhaus „Goldenes Kreuz“**  
6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder direkt aus der Quelle**  
Dutzend Mk. 6.  
Trink-Kur im Hause. 812

**Krumeich's Konserven-Krug**  
Millionenfach bewahrt.  
braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß  
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.  
Zerspringt nicht wie Gläser.  
In den dicken Steinwänden bleiben Konserven stets frisch u. kühl und behalten ihre Naturfarbe.  
: Neue Modelle, vergrößerte Öffnung, Aluminium-Deckel. :  
Größen: 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Liter. K15  
Preise und Beschreibung durch:  
Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse.

Manufaktur-  
u. Modehaus**M. Schneider**Kirchgasse  
35-37.

**Außergewöhnliche Extra-Angebote  
zu ungemein billigen Preisen!!!**

Ab Montag:

**Damen-Konfektion** letzte Neuheiten  
weit unter Preis.

**Weißer Waschblusen**aus Batist, halbfrei und geschlossen, hübsch garniert  
Extrapreis 0.90 1.95 2.75**Weißer Waschblusen**aus Boile u. Crepestoffen, Nischen- u. Bulgarengarnit.  
Extrapreis 2.50 3.75 5.75**Weißer Waschröcke**aus Imit. Leinen u. Frotte, gestickt u. mit Einfägen  
Extrapreis 2.90 4.75 9.50**Weißer Waschkleider**aus eleganten Stickerstoffen, halbfrei u. geschlossen  
Extrapreis 8.75 10.75 15.50**Weißer Waschkleider**aus Boile, reich bestickt, reizende Nacharten  
Extrapreis 18.50 21.50 26.50**Leinen- und Frotte-Kostüme**weiß und farbig, schick neue Formen  
Extrapreis 12.50 18.50 24.50**Engl. Reisemäntel**aus geschmackvollen, praktischen Stoffen, flotte Formen  
Extrapreis 8.75 11.75 14.75**Regendichte Mäntel**aus Gummi- u. Gummitynestoffen, sportfarbig u. dunkel  
Extrapreis 22.50 26.75 28.50**Popeline- und Alpaka-Mäntel**lange Formen, hellfarbig, marine und schwarz  
Extrapreis 9.75 12.75 16.50**Elegante Colienne-Mäntel**mit aparten Vorden- und Seidengarnituren  
Extrapreis 38.00 48.00 55.00**Engl. gemusterte Jackenkleider**in gediegener Ausführung, Jacke auf Halbseide  
Extrapreis 12.50 15.75 22.50**Marine u. schwarze Jackenkleider**aus soliden Cheviot- u. Kammgarnstoffen, eleg. St.  
Extrapreis 28.50 32.50 38.00**Wollmuffeline-Blusen**gefüttert, reizende neue Muster und Nacharten  
Extrapreis 3.90 5.25 7.50**Sport- und Reise-Blusen**aus Zephir, Batist, engl. Flanel, aparte Streifen  
Extrapreis 3.75 5.75 8.50**Engl. gem. Kostüm Röcke**neueste Modformen für Reise, Sport u. Straße  
Extrapreis 1.95 3.90 8.75**Einfarbige Kostüm Röcke**Cheviot- und Kammgarnstoffe, marine u. schwarz  
Extrapreis 3.90 5.75 9.75**Garnierte Kleider**elegante Neuheiten in Wollmuffeline, Batist, Boile  
Extrapreis 14.75 28.50 36.50**Morgenröcke und Matinees**hübsche Nacharten in Belour und Muffeline  
Extrapreis 2.90 3.75 8.75

**Damen-Hüte und Hutformen**

je 6 Preis-Serien von sensationeller Billigkeit.

**Garnierte Hüte.**

|           |                      |                           |
|-----------|----------------------|---------------------------|
| Serie I   | 3 <sup>90</sup> Pf., | regulärer Preis bis 10.50 |
| Serie II  | 5 <sup>50</sup>      | regulärer Preis bis 12.50 |
| Serie III | 7 <sup>50</sup>      | regulärer Preis bis 15.50 |
| Serie IV  | 9 <sup>50</sup>      | regulärer Preis bis 18.50 |
| Serie V   | 12 <sup>50</sup>     | regulärer Preis bis 20.50 |
| Serie VI  | 18 <sup>50</sup>     | regulärer Preis bis 29.50 |

**Hutblumen.**

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Serie I:            | Serie II:           |
| Piket 20 Pf.,       | Piket 45 Pf.,       |
| reg. Preis bis 1.50 | reg. Preis bis 1.90 |
| Serie III:          | Serie IV:           |
| Piket 75 Pf.,       | Piket 95 Pf.,       |
| reg. Preis bis 2.10 | reg. Preis bis 2.40 |
| Serie V:            | Serie VI:           |
| Piket 1.25,         | Piket 1.50,         |
| reg. Preis bis 3.00 | reg. Preis bis 4.50 |

**Hutformen.**

|           |                 |                           |
|-----------|-----------------|---------------------------|
| Serie I   | 95 Pf.,         | regulärer Preis bis 4.50  |
| Serie II  | 1 <sup>25</sup> | regulärer Preis bis 5.50  |
| Serie III | 1 <sup>75</sup> | regulärer Preis bis 6.50  |
| Serie IV  | 2 <sup>75</sup> | regulärer Preis bis 8.50  |
| Serie V   | 3 <sup>75</sup> | regulärer Preis bis 10.50 |
| Serie VI  | 5 <sup>75</sup> | regulärer Preis bis 14.00 |

Große  
Posten**Herren-Strohhüte**Matelot- und  
Schnittformen

Stück

75 95

1<sup>25</sup> 1<sup>75</sup>

Manufaktur- u. Modehaus

# M. Schneider

Kirchgasse 35-37.

## Hervorragend preiswerte Warenposten

die infolge ihrer vorzüglichen Qualität

## enorme Vorteile

beim Einkauf bieten.

Ab Montag:

### Waschstoffe.

|                          |   |                  |
|--------------------------|---|------------------|
| Bordürenmuffeline        | Imitat reizende Muster . . . Meter                                  | 25, 35, 45       |
| Zephyrs                  | gestreift und einfarbig . . . . . Meter                             | 32, 38, 48       |
| Bollmuffeline            | mit Bordüren u. kleinen od. Tupfenmustern Meter                     | 75, 95, 1.25     |
| Weiß Panama und Popeline | . . . . . Meter   | 88, 1.20, 1.55   |
| Weißer Stickereistoffe   | ca. 120 cm breit, moderne Muster, Meter                             | 1.75, 2.25, 2.75 |
| Seidenbatist             | ca. 120 cm breit . . . . . Meter                                    | 55, 78, 95       |
| Frotte                   | gestreift, 75 cm breit, Meter 1.25, 1.45, weiß, 125 cm breit, Meter | 2.25, 2.95, 3.75 |
| Kleiderleinen            | mittel- u. starkfäbig, f. Kostüme u. Röcke, Mtr.                    | 1.10, 1.35, 1.65 |

### Weißwaren.

|   |  |  |
|---|--|--|
| Hemdentuch  | mittelfäbig, solide vollgebleichte Qualität Meter                              | 28, 35, 42                                 |
| Hemdentuch  | mittel- und feinfäbig, für Leibwäsche besonders empfehlenswert . . . . . Meter | 38, 48, 58                                 |
| Bettendamast  | 130 cm breit, neueste Muster . . . Meter                                       | 75, 95, 1.10, 1.35                         |
| Bettkattun u. Satin   | 80 cm breit, hübsche neue Muster, Mtr.   | 28, 38, 45                                 |
| Fertige Kopfkissen  | mit Langnette, ein groß. Extraposten St.                                       | 78, 98, 1.20                               |
| Gelegenheitsposten Tischwäsche bis 25% unter regulärem Preis. |  |  |
| Tischlüber-Drell  | 135x165 cm groß, Stück 1.75  | Jacquard, 135x150 cm groß . . . Stück 2.10 |
| Gerstenkorn-Handtücher  | schwere Qualität, 48x105 cm groß, gefärbt u. geb., 1/2 Dpd.                    | 1.75, 2.10, 2.45                           |

### 3 Serien Kleiderstoffe

durchweg solide Qualitäten, einfarbig und gemustert, Blusenstreifen, Kostümstoffe etc., zu nachstehenden Ergänzpreisen:

|            |          |           |
|------------|----------|-----------|
| Serie I    | Serie II | Serie III |
| Meter 1.50 | 1.75     | 2.25      |

## Hngilama

die elegante poröse **Gesundheits-Unterkleidung** für Damen u. Herren — warm u. weich wie Wolle — die rationelle Hautbekleidung des modernen Menschen.

Großer Extra-Verkauf zu Vorzugspreisen.

### Kinder-Konfektion.

|  |   |      |
|--|---|------|
| Posten <b>Wasch-Hänger-Kleidchen</b>   | aus einfarbigen oder gemusterten Stoffen, regulärer Preis bis 3.00, jetzt   | 1.75 |
| Posten <b>Matrosen-Wasch-Kleider</b>   | aus Ia gestreiften Stoffen mit marine Kragen, Aufschlägen u. Armslideren, für 3—15 Jahre, regulärer Preis bis 9.00, jetzt | 5.50 |
| Posten <b>eleg. Knaben-Jadenanzüge</b> | aus guten gestreiften Waschstoffen, für 3—9 Jahre . . . . . nur   | 3.00 |

### Handarbeiten.

|  |      |        |      |      |
|--|------|--------|------|------|
| <b>Milieu, Säuser, Rissen</b> in grau und weiß, mit neuesten vorgezeichneten Mustern, Stück          | 85   | 95     | 1.25 |      |
| <b>Heberhandtücher</b> in beige, grau und weiß, reizende Zeichnungen, Stück                          | 75   | 85     | 95   | 1.25 |
| <b>Heberhandtücher</b> , fertig gestickt, enorm billig! Stück  | 65   | und 75 |      |      |
| Posten <b>Lavasseriestoffe</b> , 130 cm breit, vorzügl. Qual., zur Hälfte des früheren Preises, Mtr. | 1.95 | 2.50   | 2.75 |      |

## Damenwäsche.

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>Damen-Hemd</b> aus solidem Hemdentuch mit Vogenansatz, Schulterchluss . . .        | 1.25               |
| <b>Damen-Hemd</b> mit Schalpasse und breiter Stickerei, Schulterchluss . . . . .      | 1.65               |
| <b>Damen-Hemd</b> Fantasiefasson, Ia Wäschehoff, handgeftidter Rumpf . . . . .        | 1.95               |
| <b>Damen-Hemd</b> Fantasiefasson, feinfäb. Renforcé, reiche Stickereigarntur . . .    | 2.25               |
| <b>Aniebeinkleid</b> aus gutem Hemdentuch mit breitem Stickerei-Volant . . . . .      | 1.25               |
| <b>Aniebeinkleid</b> aus feinfäbigem Renforcé, reiche Stickereigarntur . . . . .      | 1.65               |
| <b>Nachtjacke</b> aus gutem Renforcé mit solider Stickerei . . . . .                  | 2.25               |
| <b>Nachthemd</b> aus Renforcé mit Stickerei-Ein- u. Aufsatz, reich garniert . . . . . | 3.45               |
| <b>Nachthemd</b> aus ff. Renforcé mit Stickerei und Banddurchzug . . . . .            | 4.95               |
| <b>Stickerei-Unterrock</b> mit reichem Stickerei-Volant . . . . .                     | 4.25               |
| <b>Kombination</b> (Rock mit Untertaile) in moderner Ausführung . . . . .             | 6.50               |
| <b>Untertaillen</b> große Sortimente in allen Formen . . . . .                        | 75, 95, 1.25, 1.75 |

### Konfekt. Modewaren

|   |                    |      |      |
|---|--------------------|------|------|
| <b>Moderne Damenkragen</b> mit Schleife | 1.90               | 2.90 | 3.75 |
| <b>Tüll- und Balist-Zabots</b>          | 20, 40, 70, 95     | Pf.  |      |
| <b>Damen-Stickereikragen</b>            | 32, 48, 70         | Pf.  |      |
| <b>Moderne Handtaschen</b>              | 95 Pf., 1.95, 2.75 |      |      |
| <b>Lackgürtel</b>                       | 65, 95 Pf., 1.25.  |      |      |

### Schürzen.

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Posten <b>Anabenschürzen</b>       | 45 und 50 cm lang 45 Pf.                                     |
| Posten <b>farbige Kussenkittel</b> | weit unter Preis.  |
| Posten <b>Kinderschürzen</b>       | aus guten waschichten Siamosen, 45-65 cm 75, 65-75 cm 85 Pf. |
| Posten <b>Satin-Zierschürzen</b>   | türl. Muster Stück 1.25.                                     |
| Posten <b>Kleiderschürzen</b>      | hellfarb. waschichte Siamosen 2.95.                          |



# Bäder und Sommerfrischen.

Im dem Kaiserhof-Schiller der Schiller-Gasse des „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, werden Prospekte und Drucksaften der interessierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten bereitgestellt.

## Königstein

in Taunus  
(Das deutsche Sankt Moritz)

Direkte Bahnverb. mit Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.

Ein landschaftliches Paradies, 400 Meter über Meeresspiegel.

heilt Nervosität \*

heilt Schlaflosigkeit \*\*

Nachkuren, \* \* \* Tüchtige Aerzte.  
Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung.

### Grand Hotel Königstein.

Bes.: Ed. Stern. Erstes u. größtes Haus. Herrliche Lage. In schönster Lage. Pens. v. 4.50 an. Prosp. verl. Eden-Hotel und Kurhaus Taunusblick. Königstein i. Taunus. Tel. No. 24. Angenehmer Aufenthalt. Vorzögl. Küche. Auto-Garage. Neue Ltg.: Geschw. Rehmann. F120

**Braunfels** (Taunus) Hotel Bellevue, Ia Pension, erstklass. bürgerl. Haus. Prospekte durch den Besitzer Jacob Simons. — Tel. Nr. 38. F71

### König im Odenwald

Stahlbad und Kurhaus  
Gustav- u. Marienquelle F124

5 Stahlquellen v. höchst Heilkraft bei Nervosität, Blutarmit, Magenleid, etc. u. unzureichender Bekömmlichkeit. Bäder, Trinkkuren. — Stahlwasser-Versand. — Prospekte gratis durch: Besitzer Apotheker H. Buchhold.

Kurhaus, mitten im Odenwald, gelegene Familienpension. Komfortable Zimmer. Mäßige Preise.

## Hornberg

Schwarzwaldbahn.  
Hotel und Pension „Bären“.

Gutes Familienhaus, Garten, Veranden, Wein- u. Bierstube, Sol- u. Kiefernadelbäder, mäßige Pensionspreise. Illustr. Prospekte. Eigentümer: H. Diesel. F68

**Kreibitzener Salz** (Krebitzmühle) bei Gr. Arnstadt im Odenwald, 25 Min. v. Sebnitz. Gr. Arnstadt, Linie Frankf. — Hanau-Eberf. Schönster Punkt d. nördl. Odenw., direkt am Radelw. in romant. waldreicher Umgebung. Groß. Garten mit Halle u. Spielpl. Pens. Mk. 3.50. Prosp. fr. Def. Ludwig Brenner. F70

## Bad Dürheim

im Badischen Schwarzwald  
Höchstgelegenes Solbad Europas  
Jährlich 80 000 Bäder. — Auskunft u. Prosp. durch das Großh. Salinenamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Bad Dürheim Kurhaus u. Salinenhotel I. R., Balneo-therap. Kuranstalt.  
Bad Dürheim Hotel zum Kress mit Dependence Waldblick.  
Bad Dürheim Hotel zur Sonne m. Villa Irma. F68  
Bad Dürheim Gasthof zum Rösle, Solbäder im Hause.  
Bad Dürheim Wald- u. Kurhaus „Hirschhalde“, Bes. W. Bischoff.



Die beiden Königlichen  
Schwesterbäder im Taunus

## L. Schwalbach Stahl- und Moorbad (Blutarmit, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden) Schlangenbad

Wildbad (Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselerkrankungen, Alterskrankheiten, unreiner Teint)

Seit Beginn der Saison 1913 völlig modernisiert, grossartige Neubauten errichtet von der Betriebsgesellschaft

Prospekte durch die Badeverwaltungen in Langenschwalbach u. Schlangenbad

F122

### Luftkurort Kazeneinbogen.

Familien-Pension „Gebwig“ bietet Erholungsbedürftigen angenehmes Heim. Näh. d. Tropfste. F124

**Obermühle** bei Hesselthal, Bahnstation Kettensch. Herrliche Sommerfrische. Volle Pension 3.50 Mk. Enders.

### Schöner Landaufenthalt

In neuem Hause schöne Zimmer, mit voller Pension, direkt am Walde geleg. N. B. Garth, Villa Elisabeth, Engenhahn i. Taunus, Post Idstein.

Schöne Sommer-Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisekammer, sampl. Bad, in herrlicher Höhenlage, Salzkut., für d. Sommer möbl. od. unmöbl. zu v. N. Kibrechtstr. 32, F. Auf prachtvoll. Landh. unweit Bingen, finden einige junge Damen herab. Aufnahme bei bester Verpfleg. Off. u. N. 559 an den Tagbl.-Beri.

Bur Erholung werden 1 oder 2 Mädchen von 8 bis 10 Jahren aufs Land mitgenommen. Offert. S. P. Hauptpostlagernd

Erholungsbedürftige Kinder oder Erwachsene, nimmt gebild. Witwe in Waldnähe bei Wiesbad. in Pflege. N. bei Seier, Bärenstr. 7. Tel. 4856.

Landaufenthalt für Mutter und Kind von 8 Jahren bei mäßigem Preise gesucht. Offert. unter N. S. 100 Hauptpostlagernd.

**Piakate:** „Wohnung zu vermieten“, „Möblierte Zimmer zu vermieten“, „Laden zu vermieten“, „Zimmer frei“, „Zu vermieten“, „Zu verkaufen“ etc.

auf starkem weissen Papier, sowie aufgetragen auf Pappdeckel, zu haben in der

Zweigstelle des  
Wiesbadener Tagblatts  
Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

## Norderney

Das Königl. Hochseebad, das größte Ostsee-Bad Deutschlands. Die Insel des Sports. Die Glanz-Kulturnacht. Die schönste Sommerfrische. Die herrlichste Sommerfrische. Die herrlichste Sommerfrische. Die herrlichste Sommerfrische.

F116

### Luftkurort Eppenhain i. T.,

gesch. Höhenlage (ca. 500 m hoch), ärztlich empfohlen.

Kurhaus — Montefita — Restaurant.

Beste Ausflugsort. Helle, freundl. Zimmer. Elektr. Licht. Gute Küche, reine Weine und Biere. — Wärme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Pension von 4 Mk. an. — Bad im Hause. — Prospekt. Telephone Nr. 28 Eppenhain i. T. Julius Auer. F70

## Büsum Nordseebad

in Holstein  
(Stationen)  
Seefahrten, Seebäder und Entenlaggen, Wattenlaufen, Prospekte gratis durch Radikalkommission. F66

## Todtmoos südl. bad. Schwarzw.

Das Waldhotel (850 m ü. M.)

ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter ruhiger Lage direkt am Walde u. Hauptpromenadeweg gelegen. Abgeschlossen Appartements mit Bäder, Diätkuren, Wandelhalle. Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Gartenterrasse) serviert. Illustr. Prosp. durch das Waldhotel. Bes. L. Riehle-Wirthle. F151

## Schönwald im Herzen des Schwarzwaldes

Kräftige Gebirgsluft  
1000 m ü. d. M., Eisenbahnstation Eiberg der badischen Schwarzwaldbahn, 1/2 Stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle. **Hotel und Kurhaus Schönwald**: Bornehmes Familienhotel 1. Rang, mit 3 Nebengebäuden. Eigene große Waldungen. Prima Verpflegung. (Familienfrische). Golf, Tennis, Park, Kinderspielplätze, Kinderspielplatz. Pension von Mk. 5.50 an. Prosp. bereits d. L. Wirthle, Bef. F101

## Die herrlichste Sommer-Reise ist eine Fahrt durch das Märchenland der Mitternachtssonne.

Die günstigste Gelegenheit bieten die Fahrten der Vesteraalens Dampfer-Gesellschaft ab Trondhjem am 28. Juni, 5., 12., 19. und 26. Juli: **7tägige Fahrten mit schönem Touristendampfer nach dem Nordkap und zurück. Sehr vorteilhafte Preise und beste Verpflegung!** 1023

Ausführliche Broschüre, Auskünfte und Billetts durch:  
**Amtliches Reise-Bureau L. Rettenmayer, WIESBADEN, Kaiser-Friedrich-Platz 2** (im Hotel 4 Jahreszeiten) Telephone 242.

### Reisen nach dem Norden!



1. nach den nördlichen Hauptstädten, 2. nach dem Wiekingerland, den Fjorden Westnorwegens, 3. nach Lofoten, Nordkap, Spitzbergen und dem ewigen Eise mit erstklassigen Vergnügungsdampfern. (B. u. N. Linie, Vesteraalens Dampfergesellschaft, Oesterreichischer Lloyd, Royal Mail Steam Packet Company etc.).  
Auskunft, illustrierte Broschüren, Tourenvorschläge u. Kostenberechnungen unentgeltlich. 1026

### Red Star Line Antwerpen-Amerika.

Agent F138  
W. Bickel, Langg. 20.

### Unfichtstarentausch

und Briefpostkarten 2500  
Damen und Herren aller Länder.  
Prospekt 99 gratis.  
Briefpost Wien XV.

### Amtliches Reisebureau L. Rettenmayer, Wiesbaden, „Hotel Vier Jahreszeiten“.

## Im Vegetarischen Kurrestaurant bei Carl Häuser, Wiesbaden, Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße.

Haupt-Niederlagen der Firma: Nektar-Gesellschaft, Worms a. Rh., Traubensaft. Carl Jung, Lorch a. Rh., vergohrene alkoholfreie Weine u. Sekte. Joh. Gg. Rackets, Frankfurt a. M., Apfel-Nektar. H. Opitz, Rinteln a. W., Heidelbeer-Nektar, Cider.

Alle diese Getränke sind garantiert alkoholfrei und ein Versuch dürfte zum dauernden Genuß führen.

# MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel der beste!



## 5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

Zu haben in allen hiesigen diesbezüglichen Geschäften. „MAGGI's gute, sparsame Küche.“



### Weg

mit allen Einmach-Töpfen und -Gläsern zum Zubinden. Jede prakt. Hausfrau verwende unsere seit Jahren bewährten



## Adler-Konservengläser.

Hergestellt nach unserm patent. Glasverfahren. Innen glatt, daher bequem zu reinigen. Der Inhalt wird vom Gummi nicht berührt. Einzeln u. in allen Einkochappar. sterilisierbar. — Billige Preise. — Vorrätig in allen besseren Glas-Handlungen und einschlägigen Geschäften, eventuell weist Bezugsquellen nach F 5. **Aktiengesellschaft Glashüttenwerke Adlerhütten,** Penzig i. Schl.

### Geheims- Empfehlung.

Seige einer berecht. Einwohnerchaft von hier und Umgegend höflichst an, daß ich das seither von Herrn Ludwig Bachmann dahier in der Grabenstraße 9 betriebene

## Zigarren- u. Geschäft

käuflich übernommen habe. Durch aufmerksamste prompte und reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen meines Kundenkreises zu erwerben und zu erhalten suchen. Bemerkte, daß wie seither sämtliche Sportzeitungen des In- und Auslandes bei mir aufliegen und die Befanntschaft der Rennresultate stets von Kurs zu Kurs erfolgt. Um freundlichen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll  
**Fred Fleck.**

## Stoppage Parisien.

Pariser Kunststopferel und Weberel. Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Moten-u. Mäusefraß in Herren- u. Damen-garderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art. Annahme: Wiesbadener Stopf-Anstalt Elektr. Maschinenstopferel für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotsagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telefon 4604.

## Haut-Bleichcreme

Chloro-bleicht Gesicht und Hände bester Zeit sehr wirkl. Dargest. in großen ungeschäd. Mitteln gegen ungesunde Hautfarbe, Sommersprossen, Heberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Chloro-creme Tube 1 M. Wirkung unterstützt durch Chloro-salbe 20 g vom Laboratorium „Deo“, Dresden 2. Schick jr. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **E. Röbus, Taunusstr. 25.** **H. D. Müller, Bismarckring 31.** **C. Fortschl, Rheinstraße 67.** **Chr. Lauber Rami, Kirchgasse 20.** **Victoria-Drog., Albenstraße 101.** **Ewena-Drog., Wellenstraße 27. F65** **Wellen-Drogerie, Sebdamhlat 1.**

## Kästner & Jacobi, 4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telefon 2787

## Grösstes Spezialhaus feinsten Haararbeiten.



### Haar-Schermaschinen

für den Familien-Gebrauch empfiehlt 1021 unter Garantie zu billigsten Preisen **G. Eberhardt,** Hofmesserschmied, Langgasse 46, Helenenstrasse 25.

## Dienstmann-Zentrale.

Telephon 2024. Zum Gepäc- u. Möbel-Transport, sowie allen and. Arbeiten, empfehlen sich die Dienstmänner



### Spratt's Hundekuchen

Irossen alle Hunde gern — seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel. Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Küchelnfutter bei: Hiesige Niederlagen sind durch Schilder kenntlich 1757

## Haller's Gas-Sparlocher, Petroleumlocher

in großer Auswahl zu billigen Preisen **H. Rossi, Mehrgasse 3.** Telephon 2060. 1001



### Schuhkonsum

19 Kirchgass-19, an der Luisenstraße. Schon jetzt beginnen wir halbjährige jeglicher Art, die nicht in allen Größen mehr vorrätig, mit einer Preisermäßigung von **100, 200, 300** per Paar abzugeben. Einzelpaare aus voriger Saison weit unter unj. Einkaufspreis.

## Schuhkonsum, 3010 Telephon 3010.

## Goldwaren

**20-50% Bernstein's Ausverkauf** Marktstrasse 25. Früher Kirchgasse 54.

**Alte Tücher, F 34** speziell Möbel, billig. Mainz, Christophstraße 9.



### Brikets

Die teuren Winterpreise treten Ende Juli ein, deshalb muß man jetzt einkaufen, dann hat man im Herbst u. Winter billige Brikets. **Braunk-Brikets . . . 0.88** **Briket-Brot . . . . . 0.83** vom nächsten Waggon direkt ans Haus in loser Fuhrte gegen Kasse (bei Abnahme v. 20 Bz.), vom Lager: 10 Pf. mehr. **W. Ruppert & Co.** Kohlen Holz, Brikets, Brennholz Mauritianstr. 5, Tel. 32 (neben Allg. Vorshufverein). Zum Winter werden Brikets auf **1.20** steigen!! 875

## Total-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Sicherste und größte Sterbekasse mit höchstem Reservefond aller Sterbekassen Wiesbadens. Mitgliederzahl: **2263.** Reservefond ca. **300,000.** Aufnahme durch den Vorstand ohne ärztl. Atteste. Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mäßig. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorsitzender Ernst, Philippbergstr. 37; Kassenführer Stell, Giesenaufstr. 36; Schriftführer Formberg, Sebanstr. 11; sowie die Besitzer Gros, Bietting 13; Halm, Adlerstr. 15; Hauke, Dogheimers Str. 20; Kunz, Feldstr. 20; Köhler, Ringerstr. 2; Menz, Poststr. 33; Noll-Hussong, Albrechtstr. 40; Schieder, Moritzstr. 47; Sprunkel, Moritzstr. 27; Trolle, Lothringer Str. 33; Walter, Schwabstr. 27; Zipp, Herderstraße 35, und der Kassenbote Berghäuser, Westendstraße 15. F 326

## Günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung

bietet die **Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.** Begründet 1885. Das Sterbegeld beträgt 500 M. — Der Monatsbeitrag ist namentlich für Personen in jüngeren Jahren der denkbar billigste. Er beträgt bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. M. 1.—, 20—24 J. M. 1.10, 25—29 J. M. 1.25, 30—34 J. M. 1.45, 35—39 J. M. 1.70, 40—44 J. M. 2.—, 45—49 J. M. 2.40. In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin Frau Ph. Meyer, Poststr. 4, die Vorstandsmitglieder Frauen Ch. Berghof, Römerberg 37, C. Conrad, Frankenstr. 21, L. Götz, Philippbergstr. 33, M. Kern, Sebanstr. 4, M. Lambeck, Steingasse 11, M. Kuster, Baisamstraße 8, W. Schneider, Westendstr. 8, M. Schwerdel, Helenenstr. 6, R. Sins, Erbacher Str. 8, A. Stroth, Römerberg 23, A. Weingärtner, Schulgasse 2, sowie die Vereinsobmannin Frau C. Steuermagel, Hermannstraße 10, entgegen. F 322

Kein Laden, daher sehr billige Preise!  
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
Größte Auswahl. — Muster sofort.  
**JULIUS BERNSTEIN**  
I. Etage G Michelsberg G I. Etage.

## Vegetarisches Kur-Restaurant

### Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. **Reichhaltige Abendkarte.** Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend. Gegen Einlegung v. 20 M. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** selbstgebrüht, nicht freigelegt. Kein Rikis, da wir nichtgefallendes ohne Weiteres unkonfekt zurücknehmen. — 18 Wochen eigene Weinberge an Elbe und Rhein. **Gebr. Roth, Abtweller.** (Ka 1248) F 115

### Danksagung.

Für die große Verehrung, die unserem viel zu früh Entschlafenen von allen Seiten zuteil wurde und für die wohlthuende Teilnahme an unserem großen Schmerz danken tief und innig **Frau Loni Marckall, Emilie Marckall,** Wiesbaden (Rörnerstraße 2), 14. Juni 1913. Die zu Herzen gehenden Worte des Herrn Pfarrer Hofmann bleiben unser Trost für immer.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes, Enkels u. Neffen, **Reinhold Gentschel,** sprechen wir besonders Herrn Pfarrer Metz für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie für die schönen Blumenpenden unseren innigsten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: **Familien Gentschel, Schuchmann, Schwede und Müller,** Wiesbaden, Frankfurt, den 14. Juni 1913.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters, **Herrn Georg Fehl,** sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Grosse Posten Madapolam-Stickereien

# Hemmer

34 Langgasse 34.

Grosse Posten Schweizer Stickereien

Prima Qualität. — Ersatz für Handarbeit.

- Serie I jedes Stück von 4 1/2 Meter 40, 48, 53
- Serie II jedes Stück von 4 1/2 Meter 95, 53
- Serie III jedes Stück von 4 1/2 Meter mittelbreite Ware 145
- Serie IV jedes Stück von 4 1/2 Meter mittelbreite Ware 195
- Serie V jedes Stück von 4 1/2 Meter breite Ware 275

## Extra-Preise

Montag — Dienstag — Mittwoch

Ein Posten Spitzen-Kragen

Serie I Stück 40, 53 | Serie II Stück 65, 53 | Serie III Stück 95, 53

Ein Posten Kragen als Ueberblusen 125, 195

Wert bis 6 Mk., jedes Stück nur 1 u. 1

Batist-Rockvolant für Kinderkleidchen 475  
60 cm breit, 2 1/4 Meter Volant } zusammen 4  
2 1/4 Meter Einsatz }

Stickerei-Volant für Damenkleider 350  
auf Batist, Voile, Crepe, 120 cm breit, Meter 7.50, 6.00, 4.75,

Gestickte Damenkleider, abgepaßt 475  
2 1/4 Meter Stickereistoff und Einsatz zusammen 20.50, 16.95, 12.00, 9.75,

Gestickte Rockvolants, Madapolam-Stickerei mit Einsatz u. genähten Falten, 35 cm hoch, 2 1/4 Meter lang . . . . . 265

Ein grosser Posten

### Weisse Kinder-Stickerei-Kleidchen

ganz bedeutend unterm Wert.

| Serie 1               | Serie 2               | Serie 3               | Serie 4               | Serie 5               |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Stück 2 <sup>35</sup> | Stück 2 <sup>95</sup> | Stück 3 <sup>25</sup> | Stück 4 <sup>75</sup> | Stück 5 <sup>50</sup> |

K 196

Fabrik-Lager Vertreter:



D. R. W. Nr. 55604

## PRINZEN

D. R. W. Nr. 55604

### Essige und Weinessige plombirte Original-Abfüllungen

garantiert gesunde echte Naturprodukte. Überall ausdrücklich zu verlangen!

B 10461



G. Becker, Bismarckstr. 37, Tel. 6400.

### Wer Kinder hat

und dieselben stets sauber und doch billig kleiden will, der muß unbedingt dieses vorteilhafte Angebot benutzen. Ich kaufe dieser Tage verschiedene Gelegenheitsposten in braunen Kinderschuh, welche ich trotz täglich steigender Lederpreise doch billig abgeben kann. Auch in best. Schuhwaren für Herren u. Damen habe ich momentan großes Lager darunter letzte Neuheiten dieser Saison und Gelegenheitsposten erstklassiger Fabrikate.

Wenn ich keine großen Geschäftspesen habe und mein Hauptlager und Hauptverkauf sich immer noch im 1. Stock befindet, und größtenteils mit eigenen Kräften arbeite, bin ich in der Lage, gute Ware zu billigen Preisen zu verkaufen.

Drachmann,

Neugasse 22  
Parterre und 1. Stock.

Bitte sich meine vier Anzeigen :: zu betrachten. ::

**J. & G. Adrian,**  
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.  
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.  
Umzüge in der Stadt.  
Webersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.  
Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

### Erfahrener erster Buchhalter

aus der Kolonialwaren-Branche, der vorzüglich zu disponieren versteht, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Offerten unter J. 804 an den Tagbl.-Verlag.

### Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.  
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.  
Abholung und Spedition von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.  
Verzollungen. Versicherungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)  
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. Zu haben in allen Geschäften, wo Dr. Thompson's Seifenpulver verkauft wird. — Machen Sie einen Versuch!

Heizung für das Einfamilienhaus

Schwarzhaupt, Splecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Sonder-Ausstellung gebrauchsfertiger Wohnungseinrichtungen

3- bzw. 4-Zimmer-Einrichtungen einschl. Dekorationen, Gardinen, Teppiche, Küche etc. zum Preise von Mk. 3000, 3900, 4500, 5300 auf das sorgfältigste zusammengestellt, in Bezug auf Formenschönheit, solide Ausführung, praktische Nutzenanwendung u. Preiswürdigkeit mustergültig.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erb. Fritz Mahr, G. Schupp Nachf., Wiesbaden, Tannusstrasse 39. Gegr. 1871. Tel. 151.

**Umzüge**  
in der Stadt, über Land sowie per Bahn mit und ohne Umladung nach allen Plätzen. Expedition und Verpackung von Gebäd., Kunstgegenständen, Möbeln u. s. w. Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelner Gegenstände. Erstklassige, neue Möbelwagen. Billigste Preise. Sorgfältige Bedienung. Adolf Mohna, Schamhorststr. 20. — Tel. 2832.

**Krankenfahrstühle.**  
Verkauf und Miete. Alle Größen und Preislagen. Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstrasse 50. 903

**WANDERER**  
Fahr- u. Motorräder  
WANDERER-WERKE A. G. SCHONAU i. d. EMBES  
Vertreter: Karl Kreidel, 38 Webergasse 38.

**Spargel**  
frisch geerntet, 1. Qual., 100 Stk. 5.50, bester franko u. Nachnahme. Desfleurant Gutmann, Dornheim, Rheinheffen. F 123

**Eiserne Bettstellen**  
Blumentische u. Nischenwaren wegen Aufgabe des Artikels preiswert zu verkaufen. Louis Zintgraff, Eisenwaren-Handlung, Haus u. Küchengeräte, Wiesbaden, 17 Neugasse 17. Telephon 239. 1117

# WASCHSTOFFE

## unter Preis!

10 eigene  
Geschäfte.

Grosse Posten nur erstklassiger  
Waren kommen zu sehr  
billigen Preisen zum  
Verkauf.

Diese Veranstaltung bietet eine  
ausserordentlich billige  
Einkaufsgelegenheit.

In der Abteilung Damen-  
Confektion Extra-Angebot in  
Jacken-Kostümen  
Seiden-Mäntel  
Tailen-Kleider  
Lingerie-Blusen.

Sortiment I

Reinwollen Mousseline

Extra-Preis, Meter

65 Pfg.

Sortiment II

Reinwollen Mousseline

in reicher Dessin-Auswahl, Ia Fabrikat

Extra-Preis, Meter

95 Pfg.

Sortiment III

Crepe und Voile 110 cm breit

Voile neige — Crepline

Extra-Preis, Meter

1<sup>65</sup>  
Mk.

Sortiment IV

Kleider-Leinen und Crepé

Extra-Preis, Meter

1<sup>25</sup>  
Mk.

Sortiment V

Kostüm-Frotté 120 cm breit

uni und gestreift, Ia Fabrikat

Extra-Preis, Meter

2<sup>45</sup>  
Mk.

Sortiment VI

Frotté für Kostüme 120 cm breit

in Diagonal-Bindung, sowie neue Streifen

Extra-Preis, Meter

2<sup>95</sup>  
Mk.

Sortiment VII

Stickerei-Volants 120 cm breit

für Kleider

Extra-Preis, Meter

2<sup>75</sup>  
Mk.

Sortiment VIII

Ein  
Posten Blusenstoffe

in gestreift Popeline

Extra-Preis, Meter

65 Pfg.

Sortiment IX

Ein  
Posten Blusenseide

Foulard gemustert, und Taffet de Chine

Extra-Preis, Meter

95 Pfg.

Sortiment X

Rohseide (original Packware)

Extra-Preis, Meter

1<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup>  
Mk., Mk.

MODERNES SPEZIALHAUS

# S. GUTTMANN

K 190





Geräumige 2 od. fl. 3-Zim.-W. mit Kauf, von kinderl. mittl. Beamten-Geh. zum 1. Okt. gel. Best. end bevor. Offert. mit Preisang. u. N. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr sucht zu Juli oder Oktober Zweizimmer-Wohnung, möbl. oder unmöblert, möglichst mit Balkon und Bad, in durchaus ruhiger Gasse der Residenzstadt. Fröhlich u. Bedienung Bedienung. Offerten erbitte an Hans Sellwig, Hotel Einhorn.

Mühiges junges Ehepaar sucht per 1. Okt. eine 2- oder 3-Zim.-Wohnung in der Nähe Rhein- u. Oranienstraße. Off. u. S. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zub., mögl. 1. Etage, sonnige, ebene Lage. Preis 500-550 Mk. per 1. Oktober von ruhiger Klein-Beamten-Geh. gesucht. Off. N. 807 Tagbl.-Verlag.

Geräum. 2-Z.-W., Nähe Bahnhof, u. Alt. Beamten-Geh. per Okt. gesucht. Offert. u. N. 804 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung, mit Bad, elektr. Licht, a. 1. Juli gesucht. Nähe Bismardring oder Vorehring. Offerten unter N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht für 1. Okt., wenn möglich früher, 5-Z.-Wohnung, m. Zubeh., Zentralheiz., elektr. Licht u. schön. Balkon in mod. vornehm. S. Villengegend bevorzugt. Aufst. Off. mit Preisangabe unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Mit allem Komfort ausgestattete 5-6 Zim.-Wohnung in guter Lage per bald gesucht. Genaue aber kurz gehaltene Angebote unter N. 809 an den Tagbl.-Verl.

Dauernd 4-Zim.-Wohnung, 2. oder 3. Etage, in ruhiger Gasse, v. 2. Person. gefucht. Geil. Offert. mit Preis an S. Wunsch, Stationsvorst. a. D., Raden, Lohnerstr. 2. F198

**Auf 1. Oktober möbl. Wohnung gesucht**

von ruhiger, älterer Dame, in ganz eben gelegener Villa, beste Lage, erste Etage, 4-5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 1 Mansarde, 1 Keller, elektr. Licht, Ausgass, Doppelfenster, Ofenheizung. Beding.: ruhige Mietschöner. Angebote mit Preis erbeten: 117 Carlton Hotel, Frankfurt am Main.

Dauermieter sucht in Klein. sein. Fam. als Kleinmieter möbl. Zim. mit voller Pens. im Pr. v. 100-130 Mk. mögl. Fam.-Anst. Off. u. N. 807 Tagbl.-Verlag.

**Chepaar** sucht 5-Zim.-Wohnung auf 1. Oktbr. Preis nicht über 1000 Mk. Offert. u. N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. möbliertes Zimmer in ruhiger Lage gesucht. Gegend Wallmühlstr. oder Südviertel, zum 15. August. Offert. u. N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht f. dauernd eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer mit Bad, gr. Balkon oder Veranda Bedingung, einschließl. voller Pens. u. Bedienung. Nur Offert. mit gen. Preisangabe werden berücksichtigt. Wohnungsmittler P. A. Herman Kontor Kleine Langgasse 4. Tel. 939.

**Fremden-Pensions** Dauerheim, Walkmühlstr. 8 schöne Zimmer frei. Sehr gute Verpf.

**Dambachtal 23. V Neuberg 4 Einküchenhaus,** Hans Dambachtal, Möbl. u. unmöbl. Zim. u. Wohn. i. Abschluss m. Privatbad. Nähe Zentr. u. Wald, in bevorz. staubfr. Lage. Tel. 341. Zim. m. Pens. von 5.50 Mk. an. Vornehmste u. preisw. Fam.-Pens. a. Plätze, Lang-Mieter. Großer schattiger Garten.

**Haus Hilbig,** Absteiner Str. 2, 5 Min. u. Kochbr., ruhige freie Lage, gr. Garten, schöne Zimmer, Bars, Verbil. Nähige Br.

In gesunder Höhenlage, direkt am Walde, möbl. Zimmer mit voller Verpflegung abzug. Vegetar. Küche, Sonnenbäder, keine Kurtaxe. Villa Paula, Eigenheimstr. 6. **1-2 Schülerinnen** hiesiger höherer Lehranstalten finden Aufnahme in gebildeter Familie, bei vollem Familienanschluss. Offert. u. N. 805 an den Tagbl.-Verlag.

**Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.** Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr** Kapitalien-Angebote. Hypotheken an 1. u. 2. Stelle, sowie Darlehen zu vergeben. Offert. u. N. 807 an den Tagbl.-Verlag. Darlehen ohne Bürgschaft nur an gründliche Personen, Hypotheken-Kapital an erster und zweiter Stelle. Gestionen vermittelt. Julius Allstadt, Niehstraße 12.

**10,000 Mark** auf erste Hypothek, auch auf Land, ferner 10,000 Mk. auf gute zweite Hypothek sofort auszuflehen, durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Lufsenstraße 19, Telephone 439 und 6282. **400,000 Mk., beliebig geteilt, zur 1. Stelle, 30,000, 45,000 u. 60,000 Mk. zur 2. Stelle unter kulantesten Bedingungen auszuliehen. Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.**

**1000-1500 Mk.** von Selbstgeber auf zweite Hypothek, prima Objekt, gesucht. Offerten unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag. **4000 Mk. an 1. Stelle nach 1. Hyp. von Selbstgeber gesucht.** 2. Hypothek 20,000 Mk., tritt zurück. Off. unter N. 11 Tagbl.-Verlag, Bismardring. **Einde 6000 Mark** gegen Sicherheit zur Hebernahme eines gutgehenden Geschäfts. Geil. Offert. unter N. 807 an den Tagbl.-Verlag erbeten. **15,000 Mark vom Selbstgeber auf 1. Juli 1913 als 2. Hypothek von veränderndem Beamten gesucht.** Off. u. N. 12 Tagbl.-Verlag, Bism.-Ring. **45,000 Mk.** 2. Hyp. v. zuverläss. Mann a. 1. Jan. 1914 gel. Näh. im Tagbl.-Verl. Cm

**48,000 Mk. 1. Hypoth.** innerhalb 7 1/2 Joch. Mietzins gesucht von Rentnerin f. L. Ran. oder früher. Ang. dir. an Bef. mögl. von Privatag. erb. unt. N. 865 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien** Immobilien-Verkäufe. Villen, Häuser, Hotels, Güter, Gewerke u. S. Smund, Immobilien-Agentur, Weikstraße 2.

**Zu den Häusern u. Mietern** für Villen, Renten Häuser Baupläne u. Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Markt.

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,** Tel. 708, - Bahnhofstr. 8. Sieis größte Auswahl veränderlicher Villen, Stagenhäuser und Grundstücke. Hypotheken-Gelder zu 1. und 2. Stelle. **Villa Alwinenstraße 18** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei L. Vogel, Emser Straße 63.

**Gelegenheitskauf.** Sübisches Landhaus, Adolfshöhe gelegen, 7 Zimmer, 2 Fremdenzimmer, Dielen, drei Mansarden, Zentralofenheizung, elektr. Licht, Gas, Bad u. reichlich Zubehör, **Größe des Terrains ca. 33 Ruten.** Zu erste bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

**Villa** Friedrich-Langstr., nächst der Weinbergstraße, schönes modernes Haus, in herrlicher, geschützter, abwindreicher Lage, bequem zugänglich, nächste Nähe der Gl. Bahn, zu verkaufen. 10 Zimmer, großer Garten, sehr reichl. Zubehör, geschützte Veranden und Terrassen, Zentralheizung. Näh. nur Architekturbüro Fr. Wolf-Lang, Lufsenstraße 23. (Nicht im Haus!)

**Einfamilien-Villa,** 7 Zim., Dielen, Zentralh., Vaccuum, Erdbel. halber unter Selbstkostenpr. zu verkaufen oder zu verm. Näh. unter D. 798 Tagbl.-Verlag. **Hochherrschastliche Villa** in der feinsten Lage, Preis 92,000 Mk. zu verkaufen. Julius Allstadt, Niehstraße 12.

**Villa** Modern ausgestattete in guter freier Lage, Villenviertel, Adolfshöhe, 10 Zimmer, Dielen und reichl. Zubehör, preiswert zu verk. Offert. u. N. 807 an den Tagbl.-S. **Herrschastliche Villa zu verkaufen** für 130,000 Mk., in schöner ruhiger Lage Wiesbadens, mit groß. Garten. Die Villa hat ca. 10 große, elegante Zimmer, Dielen, 4 Dachstöck., große Küche usw. und ist mit Zentralheiz. und allem Komfort versehen. Bitte brieflich anfragen unter N. 799 an den Wiesbad. Tagbl.-Verlag.

**Neue Villa** an Kuranlagen, 7 Zimmer, Dielen, mod. Komfort, ist Verhältnisse halb. sofort weg unter Fr. 1. 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter N. 804 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschastliche Villa (Rorotal)** 3 Wohn., je 5 Zim., mit allem mod. Zubehör, auch gut für Pension pass., preiswert zu verkaufen. Offerten u. N. 773 an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus** vor Sonnenberg, in nächster Nähe der Promenade, mit 8 Zim., Bad, Küche, Garten u. Hüthnerhof, sofort oder später zu verk. Fr. 30,000 Mk. Offert. u. N. 796 an den Tagbl.-S. **In der Nähe der Kuranlagen** und der Parkstraße ist ein längs der Ringstraße gelegenes, 219 Ruten großes Grundstück preiswert zu verkaufen. Geeignet für eine Anzahl kleinerer Villen oder für einen herrschastlichen Sitz mit einer Villa - herrliche Lage. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

**Landhaus** mit Wasserkraft zu verkaufen in St. Go. 12 Räume, gr. Keller u. Stallungen, Garten, 1 1/2 Morgen Weinbergland. Tage 23,000. Preis 17,500, Aug. 2000. Feste Hypotheken. Zu erste. Edernförderstr. 1, P. rechts. **Landhüs** mit schön. Landschaft, Wohnhaus, mass., mit je 4 Zim. im Stad. Stall, Gart. u. Obstbaumanlagen, bei Limburg (Lahn) preisw. zu verkaufen, event. zu vermieten. Geil. Anfrag. unter N. 737 an den Tagbl.-Verl. F505

**Modern gebautes Eckhaus** mit gutbürgerl. Wirtschaftsbetrieb (in Zwangsversteigerung) an einen soliden Wirt für die 2. Hypothek zu übertragen. Off. u. S. 802 Tagbl.-Berl.

**Haus mit über 30 Jahre bestehender Bäckerei,** in der besten Lage v. Dohheim unter günstig. Beding. für die 1. Hyp. zu überlassen. Andersfalls a. zu verk. Näh. bei G. Rapp, Schierstein.

**Erstklassige Fremden-Pension** mit Haus, feinste Aurlage, zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Julius Allstadt, Niehstraße 12.

**Villen-Baupläne** auf der Adolfshöhe, zusammenhängendes Terrain (1711 qm) an der Ritterhausstr., in unmittelbarer Nähe der Wiesbadener Allee, geeignet zur Bebauung mit 1-2, 3- oder 4-Einzelvillen, preiswert abzugeben. Herm. Schroeder, Viebrich, Wiesb. Allee 31. **Fabrik-Grundstück,** ca. 1/2 St. Bahnfahrt v. Wiesbaden, 1 Beamtenwohn., 2 Arbeiterhäuser, Fabrikraum (30x10 Mt.), 10 PS. Wasserkraft, Stall, Scheune, Gart., Wiese, f. 25,000 Mk. Tage 44,000 Mk. S. H. Herman, Immobilien-Geschäft, Kl. Langgasse 4.

**Immobilien-Kaufsuche.** **Höh. auswärt. Pensionär** sucht sch. Villa zu kaufen. Ang. bitte Postkarte 43, Wiesbaden 1. **Gesucht Landhaus** od. H. Villa, bezug. dazu pass. Obgarten od. Bauplatz, mögl. Höhenlage. Gebot als Anzahl. 7-7 1/2 % rent. H. Haus ohne Läden in gerat. Lage, f. Gewerbebetz. geeig. Angeb. mit genauer Ang. v. Lage u. Preis dir. an Bef. erb. u. N. 664 d. den Tagbl.-Verlag.

**Hotel** in guter Lage Wiesbadens od. Nähe gesucht. Vermittlung verboten. Geil. Offerten unter N. 802 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke gesucht!** Wer ein Stadt. od. Landgrundstück beschreiben u. günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an d. **Deutschen Reichs-Centralmarkt** Berlin W87, 7, Friedrichstraße 138. Besuch kostenlos! Kein Agent! Vertreter in allen Provinzen!

**Immobilien zu verkaufen.** **Kleine Villa,** nahe Kurhaus, gegen Grundst., Hypothek oder Haus zu verkaufen. E. Bier, Wäckerstr. 3, 1. **Villa** in feiner Lage Wiesbadens gegen ein anderes Objekt zu verkaufen. Julius Allstadt, Niehstraße 12. **Tausch.** Wer tauscht hypothekensfreie Bauk., in Großstadt am Rhein gel., gegen mögl. hypothekensfreie Villa in Wiesbaden? Objekt ca. 250,000 Mk. Off. u. N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.** Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Sachform 15 Pfg., in davon abweichender Sachausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Verkaufe** Weib. u. Kurzwaren-Geschäft, sichere Erlösnz, zu verkaufen. Off. u. N. 794 an den Tagbl.-Verlag. **Zwei Kaiserkränze** zu verkaufen Lahnstraße 22. **Einlegewein** zu verkaufen Bismardring 5. **Deutscher Schäferhund, Rinde,** wachsam u. leicht, von Radlwärdler geführt, in gute Hände bill. zu verk. Dohheimer Str. 101, Burchardt.

Ein 8 Monate alter Jaghund u. 1 Reiterwagen billig zu verk. Dermannstraße 3. **Rehstücker, 13 Mt. alt,** wachsam u. linderlich, billig zu verk. Näh. Weidenstraße 14, Freierladen. **1 Kriegshund u. Kriegshündin,** beste Rasse, wachsam u. treu, in gute Hände billig zu verkaufen Moritzstraße 54, Laden. **Junge sch. Rehstücker-Rüden** zu verkaufen. Näh. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44. **Edle Kasse-Kaninchen,** bl. Wiener u. Silber, zu vl. Gartenfeldstr. 24, Adernann, 12-3 u. n. 7.

2 junge reinarf. Zwergschwäncher bill. Blatter Str. 22, S. r. v. 10-6. **Aquarium-Fischchen** u. Wasserpflanzen bill. Rheingauer Straße 5, Gls. 2 L. nachmittags. **3 gsch. Herrenuhren, 3 Fed., 14 Kar.,** billig zu verk. Bismardring 3, 1. Hs. **Brillantenbrotsche, 1 Arbeit,** Brill. S. u. D.-Ringe, Steine, Perl. billig Bismardring 3, 1. Hs. **Wappenbrotschen, reiz., silber-verg.,** email., mit Einl. 4.50 (9 Mk.) billig Bismardring 3, 1. Etage links. **Nenes schwarzes Tuch-Neutleid,** Gr. 42, hat 200 Mk. für 90 Mk. zu verk. Off. u. N. 798 Tagbl.-Verlag.

**Schwarz. Leinen-Jackenleid,** Gr. 46, 5 Mt., 6 Hb. Wolfa-Küffel 9 Mt. Angulch. 9-12 u. 3-5 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. **12 Kleider, Gr. 44, 1 Gummimantel** f. i. Rödd. zu vl. Adelheidstr. 65, 4. **Beige Leinen-Jackenleid für 8 Mt.** zu verk. Näh. Sedanstraße 10, 2 l. **Zwei imprägn. D.-Mäntel** billig zu verk. Moritzstraße 17, 2 St. **Frack-Anzug, fast neu,** billig zu verkaufen Sonnenberger Straße 9, 8-9 u. 2-3 Uhr. **Kleiner Frack-Anzug** 14 Mk. Wiesb. Export-Schneiderlei, Kleine Webergasse 13.

**U. Nash-Anzug, wenig getragen,** f. mittl. Fig., Gr. 46, 25 Mt., sch. Stoff u. Weite (Gr. 44) 8 Mt., ein-fach Frack 8 Mt., 1 prima seit neuer Schußloffler für auf Neuen (für 6 Paar) zu verkaufen Rheinstraße 66, Gls. 1. **5. S.-Kleider, wie 2 n. g. Saffo-Anz.** (blaugelb.), einz. Hosen, Küttlerod, Pant. u. weiße Weiten f. Kleiner, emise Saffo-Röde u. Weiten für Arbeiter sportlich. Schwalbacher Straße 43, Wsb. 1. r. Treppe. **Frack-Anzug für mittl. Figur,** zweimal getragen, billig zu verkaufen Maurhuststraße 11, 2.

Freud...  
Lohn...  
Gute...  
Gingeführ...  
Bedingunge...  
ausgeschlo...  
für Jahre...  
Off. unt. N...  
6 Dalbl...  
zu verkauf...  
hauptpostlag...  
für leicht...  
laufen Stet...  
mit vorrä...  
hierd sehr...  
zu verkauf...  
Von...  
Fuchsb...  
rolle u. Ge...  
Euberstraße





**Heiratsgelegenheit**

bietet sich allen Ständen. Fräul. u. Herren, von 5000-700,000 Mark Vermögen. Strengste Verschwiegenheit. Offert. N. St. Postlageramt. Altmittel. Fräul., 20 Jahre alt, 200,000 Mk. Vermögen, hübsch, Keusche, wünscht Heirat mit auftr. charaktervoll. Herrn. (Vermög., Religion, Stand gleichgültig.) „Sympen“, Berlin 18.

**Streng reell!**

Damen, auch bürgerl., welche d. Heirat m. 561, Fürsten, Dürckl., i. d. Gesellschaft u. b. Hofe einsehl. und Fürstin zu werden wünschen, wollen d. Darlegung ihr. Verhältnis, f. vertrauensvoll an den Bes.äm. Sr. Dürckl. d. Fürsten wenden. Diskret. Ehrensache. Offerten unter N. 634 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Vermittlung vorbehalten.

**Händl. Glück.**

Des Alleinseins müde, möchte ich mit ein. geb. idealent. wohlhabend. Herrn in briefl. Gedanken-Austausch betr. Heirat treten. Ein Witwe, 48 J., gesund u. lebensfr., von angenehm. Ausseh., von ebl. u. häuslich. Charakter. Offerten unter N. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrenhaftes Heiratsgesuch. Zwei Freunde, 33 J., ev., 31 J., kath., v. gr. katil. Sig. u. h. Ausg. u. gut. Gem., in g. angef. St., in bald. Heirat mit nur h. güstl. j. Mädch. o. jg. Witw. Wirk. ernstl. Ang., mögl. mit Bild, u. N. 657 Tagbl.-Verlag. Anonym und postlag. zwecklos.

Suche für m. Tochter, 26 J., evang., a. aut. Fam. m. einem jährl. Kind, a. eig. Wunsch gesch., jed. mit tabellarischer Vergangenheit, voll. Heirat mit solib. Herrn in gef. Stellung oder Militäranwärter. Gute Ausstattung und etwas Vermög. vorh. Off. u. N. 8043 an D. Franz, Mainz. F 35

**Güstit. Kaufmann,**

Ende 30er, evg., mittl. Fig., mit gut. gehend. Geschäft, w. adäquate nette Dame, welche sich als Geschäftsfrau eignen würde, wenn auch ohne Vermögen zwecks Heirat; kennen zu lernen. Zuschriften, aber mögl. mit Bild, u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinlich schuldl. gesch. Dame, 28, intelligent, hübsch, schlant, 500,000 Mk. verfügb. Vermög., sucht nur mit honestem Herrn in guter posit. bald. Heirat. Briefe unter „Edelstein“, Gelsenkirchen Hauptpostlageramt Diskretion Ehrensache, daher anonym, indirekt zwecklos. F 198

Schönes junges Fräulein möchte sofort mit Vermögendem befehen, wenn auch älteren Herrn, bef. w., zwecks Heirat. Anonym Offerten erbeten unt. N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Dame, von guter Figur, wünscht mit gutsituiertem älterem Herrn bekannt zu werden

**zwecks Heirat.**

Off. erb. unter N. 15205 an Hauptpostamt u. Vogler A.-G., Frankfurt a. Main. F 71

**Akademiker,**

Reserveoffizier, 30 Jahre alt, evang., mittelgroß, wünscht die Bekantschaft einer passenden Dame zwecks

**Heirat.**

Offert. u. Z. 807 an den Tagbl.-V.

Heirat — Fräul., 21 J., Verm. 25,000 Mk., Fräul., 26 J., 6000 Mk., Fräulein, 28 J., 4000 Mk., Fräul., 34 Jahre, 5000 Mk., Frä., 38 J., 3000 Mk., d. Frau Simon, Römerberg 39, 1 St.

**Sol. ansehnl. Fr.,**

32 J., ev., seit 10 J. als Stütze in e. Fam., wünscht Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Witwer mit klein. Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstmeinnende acht. Briefe, wollen sich melden. Offert. Postlageramt 52 Hauptpostlageramt Wiesbaden.

Kaufmann, 30 J., evang., in aussehr. reich. posit. bei e. bed. Ehemw., mit einem Einkomm. v. ca. 8000 Mk., pensionsberechtigt, w. mit gesunder, gut erzog. bürgerlicher Dame zwecks

**Heirat**

bekannt zu werden. Vermittlung d. Eltern oder Verwandte erw., gesellschaftsmäßig betrieben. Diskretion ausgesichert und verlangt. Briefe bef. unter N. 2659 Hauptpostamt u. Vogler A.-G., Straßburg im O. F 71

**Hotel Prinz Nicolas Garten-Restaurant**

**HOTEL ERBPRINZ Jubiläumsfeier.**

Zu Ehren Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. findet **Montag, den 16. Juni, ein gr. Vaterländischer Lieder-Abend**

unter gütiger Mitwirkung des **Wiesbadener Männer-Quartetts „Sängerlust“** statt. Erstes Konzert der neuen Kapelle. Eintritt frei.

**Taunus-Hotel, Wiesbaden.**

Montag, den 16. Juni Aus Anlass des Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Kaisers Abends:

**FEST-SOUPER**

à Mk. 3.— Speisen nach der Karte. — Künstler-Konzert. Besitzerin: Frau Schmitz-Volkmuht.

**Männergesang-Verein „Cäcilia“.**

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab: F 331

**Großes Sommerfest**

verbunden mit Tanz, Preislegeln, Gesangsvorträgen, in den Räumen der Klostermühle. — Bei ungünstiger Witterung im Saal. Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Männergesang-Verein „Concordia“**

Sonntag, den 6. Juli, vormittags 8<sup>30</sup> ab Bieblich: **Rheinfahrt nach St. Goar**

mit Extradampfer der Köln-Düsseldorfer Linie. In St. Goar nach dem Mittagessen Besichtigung der Ruine „Rheinfels“; während der Rückfahrt: Schiffsball und reichhaltiges Unterhaltungsprogramm. Teilnehmerbeitrag für die Fahrt 2.50 Mk., für Kinder bis 14 Jahren 1 Mk. Auch Nichtmitglieder können an der Fahrt teilnehmen. Vorherige Anmeldung bei dem 1. Schriftführer Herrn Julius Bernstela, Michelsberg 6. erforderlich. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein F 335 Der Vorstand.

**Oeffentliche politische Versammlung.**

Montag, den 16. Juni 1913, abends 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Wellrichstraße 49:

**Volks-Versammlung.**

Tagesordnung: **Militärvorlage, Deckungsfrage u. 25 Jahre Regierung?** Referent: Herr Borchardt-Berlin. Freie Diskussion. Wir laden hiermit die Anhänger aller Parteien freundlichst ein **Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei.**

**„Restaurant Luisenhof“**

Luisenstrasse 43. Hohes freundliches Lokal in gutem bürgerlichem Stil. Ausgewählte Mittag- und Abendkarte. Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein G. Gugelmeier.

**Tanzschüler des Herrn W. Klapper**

Heute: **Familien-Ausflug** Grosser Saalbau Taunus (Ohlemacher). Es ladet erg. ein D. O.

Heute Sonntag, den 15. Juni: **Großes Tanzkränzchen.** „Waldlust“, Platter Straße. Es laden ergebenst ein Die Tanzschüler des Herrn J. Schumm.

**„Neue Adolfsöhre“** (Inh. A. Meuschner.)

Heute ab 4 Uhr: **Unterhaltung mit Tanz** Stahl-Edmann.

**Wo geh'n wir heute hin?**

Nach dem **„Jägerhaus“, Schiersteinerstr.** Dortselbst: **Großes Tanzkränzchen,** wozu höf. einladen Die Tanzschüler des Herrn H. Edingshaus. Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

**Dobheim „Wilhelmshöhe“.**

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab: **Große Tanzmusik.** Nach 9 Uhr: **Groß. Lichtbilder-Vortrag.** Eintritt frei. Es ladet erg. ein Franz Apfelstädt.

**Versteigerung**

von Mobilien, Küchengerätschaften, Wäsche und Kleidungsstücken, Gold- und Silbergegenständen, am **Mittwoch, 18. Juni 1913, vormittags 10 Uhr,** im früheren Militärkommergebäude, Bleichstraße links, gegenüber der Helenestraße. F 288

**Plakate: Zimmer frei**

in verschiedenen Grössen auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der **L. Schollenberg'schen \* \* \*** \* \* \* Hofbuchdruckerei Langgasse 21.

**Wagen-Ausflug**

nach dem **Feldberg.** Höchster Punkt im Taunus. Wunderbare Rundersicht. Der neue Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein (E. B.) veranstaltet am **Mittwoch, den 18. Juni,** einen Wagenausflug mit bequemen Landauern nach dem Feldberg. Abfahrt ca. 8-8<sup>15</sup> Uhr von der Geschäftsstelle des Vereins, Alte Kolonnade, auf Fahrt über Raurod durch die herrlichen Taunuslandschaften über Coppstein nach Admigsheim. — Frühstück daselbst. — Dann Weiterfahrt nach dem Feldberg. Gegen 5 Uhr: Rückfahrt über Schloßborn, Niedernhausen, Raurod nach Wiesbaden. Ankunft daselbst ca. 9 Uhr. Preis pro Person **Mk. 10.—.** Kartenlösung bis spätestens Dienstag abend 8 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins, Alte Kolonnade. — Telefon 6455.

**Wiesbadener Damenheim Auguste-Victoria-Stift.**

Am Donnerstag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet im Zimmer Nr. 22 des Rathauses eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt, zu der alle Mitglieder hiermit eingeladen werden. Tagesordnung: Mitteilung über Anmietung einer Liegenschaft für Vereinszwecke. Der Ausschichtsrat. F 502

**Saalbau Burggraf,**

Waldstraße 53, nahe den Kasernen. Endeaktion der elektr. Bahn. Heute, 15. Juni, sowie jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,** wozu freundl. einladet Friedrich Schmitzer.

**Privat-Gesellschaft „Victoria“, Wiesbaden.**

Gegr. 1910. Heute Sonntag, 15. Juni, in Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof“: **Großes Sommerfest,** verbunden mit Unterhaltung, Theater und Tanz, wozu ergebenst einladet Der Vorstand. Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. — Bei Bier.

**Grosser Ausflug mit Tanz und humoristischer Unterhaltung nach Rambach.**

Saalbau Taunus, Besitzer L. Meister, wozu freundlichst einladet **Bei Bier. Jos. Holl,** Tanzlehrer. **Anfang 4 Uhr.**

**Zither- und Mandolinenverein,**

Bieblich. Sonntag, den 15. Juni, im großen Saale der „Neuen Adolfsöhre“ (Pauly): **Unterhaltung mit Tanz** Anfang 4 Uhr. F 198

**Naturwein-Versteigerung in Mainz.**

Am Freitag, den 20. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, im Saale des Liebertafel in Mainz bringt Herr Kommerzienrat **Gottlob Meuschel, Würzburg,** Weingutsbesitzer in Würzburg (Schloß Steinburg) und in Rüdelsheim i. Rhg., etwa **90 Nummern naturweine, selbstgebaute Weine** in Gebinden und Flaschen, und Kabinettweine aus Winkl. und fürstl. Domänen zur Versteigerung. F 31

**Unterhaltung mit Tanz**

Produkte in Mainz im Saale der Liebertafel am Montag, den 16. Juni d. J., von vorm. 10 Uhr ab, sowie in Würzburg (Regierungsfelder).

# WALHALLA

Montag, 16., Dienstag, 17., Mittwoch, 18. Juni:

## Im Zeichen des Kaiser-Jubiläums-Festes!

(Grosse Ueberraschung!)

Allabendlich: Grosse Fest-Konzerte (24 Herren)

### Turngau Wiesbaden.

Für die am Montag, den 16. Juni, abends im Kurhaus stattfindende Veranstaltung sind Karten für unsere Gauangehörige zum ermässigten Preise zu haben im **Turnerheim**, Hellmundstrasse, bei Kaufmann **Engel**, Faulbrunnenstr. u. Optiker **Warnecke**, Webergasse. F441

Der Gauverrat.



Mit **Allerhöchster Genehmigung**  
**Sr. Majestät**  
anlässlich des **Regierungs Jubiläums**  
**Grammophon-Fest-Aufnahmen**

Jede Platte ist künstlerisch ausgefattet mit dem Reliefbildnis des Kaisers

**Verkauf zum Besten des Kaiser Wilhelm-Kinderheims Ahlbeck**

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft**

Offizielle Verkaufsstelle:  
**Franz Schellenberg**, Kirchstr. 33,  
Grammophon-Spezialhaus **Hch. Matthes Wwe.**,  
Nachf. L. Spiegel & Sohn,  
Kgl. bayr. Hoflieferanten, **Härenstrasse 8.**

### Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Salto-Theater.** Nachmittags 4 Uhr: Im Fortkause. Kl. Preise. Abends 8.15 Uhr: Das Liebes-Sanatorium.

**Operetten-Theater Wiesbaden.** 8 Uhr: Der geführliche Alte.

8. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 von Frz. Liszt.

#### Theater Concerte

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 15. Juni: Geschlossen.

#### Residenz-Theater.

Sonntag, den 15. Juni.

Duwend- u. Fünftiger-Karten gültig

#### Wie man einen Mann gewinnt.

(The Lottery man.)

Lustspiel in drei Akten von Rida Johnson Young.

**Personen:**  
Frau Wright . . . . . Frau Lüder-Freiwald  
Iud, ihr Sohn . . . . . Kurt Keller-Hebr  
Frau Peyton . . . . . Sofie Schent  
Ioyeh, ihr Sohn . . . . . Walter Laup  
Helene Meyer . . . . . Elie Hermann  
Vissi Roberts . . . . . Theodora Fort  
Edwin Jensen . . . . . Käthe Ruf  
Stevens . . . . . Ludwig Kapper  
Hamilton . . . . . Billy Schäfer  
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 15. Juni.

Vorm. 11.30 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertm. Sadony.

1. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathee“ von Suppe.
2. Adelaide, Lied von Beethoven.
3. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Strauss.
4. Die Wachtparade kommt von R. Ellenberg.
5. Fantasie über russische Lieder von A. Schreiner.
6. Kadetten-Marsch von O. Metra.

Vormittags 11.30 Uhr im Abonnement im großen Saale:

#### Orgel-Matinée.

Orgel: Herr Friedrich Petersen, Wiesbaden.

Solist: Herr Adolf Schiering, erster Konzertmeister des Kurorchesters.

- Vortragsfolge:**
1. Sonate für Orgel, A-moll op. 23
  2. Thema mit Veränderungen für Violine und Orgel v. Rheinberger
  3. a) Aria für Orgel von Händel, b) Gavotte für Orgel v. Martini.
  4. Adagio für Violine und Orgel von E. Bossi.
  5. Marche funebre et chant seraphique für Orgel von A. Guilmant.
- Die Eingangstüren werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

#### Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4.30 Uhr.

1. Jubelfestmarsch von Strauss.
  2. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.
  3. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ von F. Halevy.
  4. Estudiantina, Walzer von E. Waldteufel.
  5. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Joh. Brahms.
  6. Ouvertüre zur Oper „Traviata“ von G. Verdi.
  7. Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern von A. Kremser.
  8. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
- Abends 8.30 Uhr:
1. Aquis Mattiacis, Festmarsch von O. Höser.
  2. Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven.
  3. Meditation v. J. S. Bach-Gounod.
  4. Siegfrieds-Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von Rich. Wagner.
  5. Polonaise in As-dur von Chopin.
  6. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas.
  7. Serenata von M. Moszkowski.

Montag, den 16. Juni.  
Vorm. 11 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertm. Sadony.

1. Ouvertüre zur Oper „Undine“ von A. Lortzing.
2. Finale aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.
3. Das wahre Glück ist nur bei Dir, Lied von J. Voss.
4. Wiener Fresken, Walzer von Jos. Strauss.
5. Ein Imortellenkranz auf das Grab Lortzings von F. Rosenkranz.
6. Kaiser Husaren-Marsch v. Lehar.

Nur bei geeigneter Witterung Nachmittags 3 Uhr:  
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. Klarental-Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr im Abonnement: **Konzert d. städt. Kurorchesters**

1. Marsch und Cortège aus d. Oper „Die Königin von Saba“ von Ch. Gounod.
2. Fest-Ouvertüre von A. Lortzing.
3. Rondo a Capriccioso op. 14 von Fr. Mendelssohn.
4. Einleitung zum 3. Akt aus der Oper „Das Heimgen am Herd“ von C. Goldmark.
5. Husaren-Walzer von L. Ganne.
6. Ouvertüre zur Oper die diebische Elster“ von G. Rossini.
7. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.
8. Kadetten-Marsch von P. Sousa.

Abends 7.30 Uhr:  
Anlässlich des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaiser:  
**Fest-Programm:**  
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Germania-Festmarsch von Lux.
2. Jubel-Ouvertüre von Weber.
3. Kaiser-Walzer von Joh. Strauss.
4. Soldatenchor aus der Op. „Faust“ von Ch. Gounod.
5. Königs-Polonaise von B. Bilse.
6. Fest-Ouvertüre in E-dur von J. Kalliwoda.
7. Auf der Wacht von P. Dirig.
8. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

**Gesangsvorträge der Sänger-Vereinigung Wiesbaden, Festrade, Schlussgesänge.**

**Doppel-Konzert**  
ausgeführt von der Kupferbergischen Musikkapelle, Mainz, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn M. Geier und des Musik-Vereins unter Leitung seines Dirigenten des Kgl. Kammer-virtuosen Herrn Ernst Lindner, Vortragsfolge der Kupferberg'schen Kapelle:

1. Treu zu Kaiser und Reich von Blankenburg.
2. Ouvertüre zu Schiller „Wallensteins Lager“ von Rosenkranz.
3. Eva-Walzer aus der Operette „Moderne Eva“ von Gilbert.
4. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Mailart.
5. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ v. Wagner
6. Der Rose Hochzeitszug, Intermezzo von Jessel.
7. Deutschlands Siegesklänge, groß. militär. Tongemälde von Lincke.
8. Marsch des 1. Bataillon Garde 1806, Armeemarsch Nr. 7.

Vortragsfolge des Musik-Vereins.

1. Es lebe der Kaiser, Marsch von Beckling.
2. Jubel-Ouvertüre von Bach.
3. Das treue deutsche Herz von Schreiner.
4. Potpourri über patriotische Lieder von Seidenglanz.
5. Intermezzo aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ v. Offenbach
6. Standarten-Weihe, Marsch von Havemann.

Etwa 9 Uhr: **Turner-Gruppen**, bei Dunkelwerden: **Große Fest-Illumination** mit bengalischer Beleuchtung des Kurgartens, Leuchtfontäne, Scheinwerfer.

**Mail-coach**  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abfahrt Kurhaus nach dem herrlichen Taunus.  
Karten nur Kurhauskasse lösen.

### Edison-Theater

47 Rheinstraße 47.

! Erstaufführung!

#### Größter Pasquali-Schlager Leidenschaftsunden.

Italienisches Drama in 3 Akten.  
Tragische Konflikte aus dem Leben eines Dichters.

Hauptdarsteller: Alberto Capozzi und Maria Gandini (trühnlichst bekannt aus d. Drama „Die Bettler von Paris.“)

Allein-Aufführungsberechtigt im „Edison-Theater“.

Ferner das übrige

**hochinteressante Programm** humoristischen u. belehrenden Inhalts.

### Reichshallen

Stiftstrasse 18. Tel. 1306.

Versäume keiner das grossartige

#### Weltstadt-Programm

anzusehen.

#### 12 Attraktionen.

#### Schlager auf Schlager

Dr. Hemmer, Gesangsduett, Neu! Wendinis, Katzenscheurer, Akt. Saitham und Hagino, Kraft-Akt.

#### La petite Pipita

die kleinste Spitzen- und Verwandlungstänzerin.

Die Direktion: Paul Becker

### Biophon-Theater

Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8  
Samstag, Sonntag und Montag von 3—5 Uhr:

#### Jugend-Vorstellung

Ab 5 Uhr der neue Spielplan, unter anderem:

#### Circusluft. Drei Akter.

Schwedischer Kunstfilm.  
In d. Hauptrolle: Ida Nielsen.

Die Ruinen von Angkor.

#### Kaiser Wilhelm II. Jubiläums-Film.

## Neroberg

Heute Sonntag: F 367

### Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk**.  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Heute Sonntag:

#### Großes Abschiedskonzert

der urfidelen Holzhaider-Baum im „Hotel Erdprinz“, Mauritiusplatz.

Montag erstes gr. Konzert der neuen Damen-Kapelle.

Dienstag, den 17., Mittwoch den 18., 5—6 Uhr abends:

### Phonola-Dea-Gramola-

## Vorträge

Musikhaus **Franz Schellenberg**, Kirchstr. 33

im oberen Saale.

Die Gramola-Vorträge sind obige Festaufnahmen.

Einladungen mit Gesangstext bitte im Piano- und Musikhaus **Franz Schellenberg** Kirchstr. 33 und in dessen Fil. Taunusstr. 27 zu verlangen. 1136



**P. Rehm, Zahn-Praxis,**  
Wiesbaden, Friedrichstr. 59, I.  
Sprechst. 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren mit örtlicher Betäubung. Wiesbaden 1909.

Gold-Medaille  
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.  
Prämiiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.  
Strong hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 1078  
Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.  
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Kapital

Post

Nassau

Von d. Nassauischen 5,000,00

zum Ve in der Zeit lich zur 2 Bei I erfolgen. Zeichn Bei des baden, bei der Nassau Bank: Allgemeiner Sparkasse Bank für H M. Berlé & Wiesbadener S. Bielefe Deutsche B Direktion d schaft, Die nä Die Sch münde band des Wies Di 4 0/0 Nas Zeichn und falls d nehmen wir Eingetragene

Mit

F

Dep

unter C

Kapital inbe Reffenbestand Egentenbende

Bau- und

Staatsp

werden zu p Genommen, n übernommen

## Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 312,500,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse  
Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

### Stahlkammer

2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

### Nassauische Landesbank Wiesbaden

Von den neu auszugebenden Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank wird ein Teilbetrag von **5,000,000 Mk. 4%** Schuldverschreibungen **Buchstabe Z**

zum **Vorzugskurse von 98,40%** (Börsenkurs 99%) in der Zeit vom **17. Juni bis 12. Juli 1913** einschliesslich zur Zeichnung aufgelegt.

Bei Einzahlungen, die bis zum **30. Juni** cr. erfolgen, wird der Kurs mit **98,30%** berechnet.

Zeichnungen können erfolgen: Bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse; ferner bei nachstehenden Wiesbadener Banken:

- |   |  |
|---|--|
| Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein, | Dresdner Bank,   |
| Bank für Handel u. Industrie,                 | Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau,                     |
| M. Berlé & Co.,                               | Gebrüder Krier,  |
| Wiesbadener Bank,                             | Mitteldeutsche Kreditbank,                                 |
| S. Bielefeld & Söhne,                         | Oppenheimer & Co.,   |
| Deutsche Bank,                                | Pfeiffer & Co.,  |
| Direktion der Diskontogesellschaft,           | Vorschussverein und dem Vorschussverein in Biebrich a. Rh. |

Die näheren Zeichnungs-Bedingungen sind daselbst erhältlich. Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind **mündelsicher**, sie werden vom **Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden** garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1913. F 276  
Direktion der Nassauischen Landesbank.

### 4% Nassauische Landesbank-Obligationen. Buchstabe Z.

Zeichnungen hierauf zum Preise von **98,40%**, und falls die Zahlung vor dem 1. Juli erfolgt, zu **98,30%**

nehmen wir von unseren Mitgliedern kostenfrei entgegen. F 392  
**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Friedrichstr. 20.

### Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —  
**Filiale Wiesbaden**  
Friedrichstrasse 6 Telephone 66 u. 6604  
errichtet  
**Depositen- (Bareinlage) Konten**  
gegen Rechnungsbücher auf kürzere und längere Zeit unter Gewährung günstiger Zinssätze. Die Abhebungen sind stempelfrei. F 483

### Bilanz am 31. Dezember 1912.

|                              |            |                                  |            |
|------------------------------|------------|----------------------------------|------------|
| Kapital unbestimmt . . . . . | 3100.—     | Anteile der Mitglieder . . . . . | 3500.—     |
| Kassenbestand . . . . .      | 254.—      | Reservefond . . . . .            | 154.—      |
| Unbesetzte Anteile . . . . . | 300.—      |                                  |            |
|                              | Mk. 3654.— |                                  | Mk. 3654.— |

Mitglieder 28 mit 35 Anteilen Gesamtsumme 3500.—  
Bau- und Erwerbsgenossenschaft Geisler Gesellschaftshaus „Trocadero“, Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.  
H. Traumann, H. Planer.

**Staatspapiere, ev. auch Aktien od. Obligationen,** werden zu pari bis zum Höchstbetrage von Mk. 60,000.— in Zahlung genommen, wenn dagegen ein sofort bebaubares Grundstück in Wiesbaden übernommen wird. Off. unter **A. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Ziehung am 4. und 5. Juli 1913 im Dienstgebäude der Königl. General-Loterie-Direktion in Berlin.

### Hannoversche Lotterie

Zu Gunsten der Nordwestgruppe des Deutschen Lotterieverbandes. 133 333 Lose, 50% Gewinne im Werte von Mark

**133330**  
Hauptgewinne im Werte von Mark

**50 000**  
**20 000**  
**10 000**

LOSE 3 M. (Porto und Liste 30 Pfennig extra)  
5 Lose aus verschied. Tausen-M. 15.  
Zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. in allen Lotterie-Gesch.  
**A. Molling, Hannover**  
u. Berlin W. 9, Linnéstr. 4.  
**Lose-Vertriebs-Gesellschaft**  
Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer,  
Berlin C. 2, Burgstr. 27.

### „Blanca“,

sicheres Mittel gegen **Nasenvöte**, bei **Trögerie Moebus, Taunusstr. 25** Preisver Gust. Teitenborn, Große Burgstr. 9.



**Nur mit Rotband**  
**Luhn's**  
wäscht am besten

**Im Apfelwein,** goldblond und haltbar, empf. billigst **Weißburger Apfelweinstecker** **Weißburg a. L.**, Betr.: **J. S. Auerbach, Wilh. Str. 11,** Telephone 4861.

**Erdbeer-Kur.** Täglich frische Erdbeeren empficht **Arthur Holle, Obkplantage beim Eigenheim.**

Erdbeeren tägl. fr. a. s. Einmach. abzugeb. **Kaiser-Wilhelm-Str. 3, Sonnenberg, Salteille Vergr. Str.**

**Germania-Restaurant,** 27 Seleneustr. 27. Schönstes Gartenlokal am Pl. Empf. mein schönes Gartenlokal wäh. des Sommers. sowie großen Vereinsaal zum Abhalt. v. Festlich. Germaniabier hell u. dunkel. Kulin. bacher. Berlin. Weiße. Keine Weine. Gute Küche. Prima Apfelwein. Zum Besuche ladet freundlich. ein **H. Bender Witwe.**

### Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.  
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

- |   |  |
|---|--|
| Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.  | Diskontierung und Ankauf von Wechseln.                               |
| Verwahrung versiegelter Kisten und Pakete mit Wertgegenständen.                       | An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten. |
| Vermietung feuer- u. diebesicherter Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe. | Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.                        |
| Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).                      | Lombardierung börsengängiger Effekten.                               |
|   | Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.      |
- : Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1068

### Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**  
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 60 55 60 65 70 75  
jährlich % der Einlage: 7,245 8,244 9,612 11,496 14,196 18,120  
Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger. Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.  
Prospekte und sonstige Auskunft durch:  
**Chr. Limarath in Wiesbaden, Kranzplatz 2.** F 170

**Technikum Hildburghausen**  
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.  
Staatskommissar. Programm frei.

**Technikum Altenburg Sa.-A.**  
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 6 Laboratorien.  
Programm frei.

**Ab 16. Juni**  
wird **Dienstags und Freitags von 9-5 Uhr** für wenig bemittelte Leute **Sprechstunde** abgehalten von  
**Alex L. Einthoven,**  
Taunusstrasse, Eingang Querstrasse 4, parterre,  
approb. für **Zahn-Heilkunde** in Holland und d. Schweiz.

**Männergesang-Verein „Union“**  
E. V.  
**Außerordentliche Mitglieder-Versammlung**  
betrifft Jubiläum 1913,  
Dienstag, den 17. Juni 1913, abends punkt 9 Uhr, im Vereinslokale **„Zur Burg Nassau“.**  
NB. Das **Widwid** findet Sonntag, den 16. Juni, auf dem alten Ergerplatz an der Karstraße statt. F 348



# Wiesbadener Kurleben.



## Kur und Spiel zu Wiesbaden im 18. Jahrhundert.

Von Th. Schüler.

(I. Fortsetzung.)

Wie diese Gastwirte, so zeigten sich auch die Badwirte jeder Neuerung abhold. Ihre dagegen vorgebrachten Gründe lassen in ihrer frömmelnden Umhüllung die Mißgunst und kleinliche Eifersüchtelei nur um so durchsichtiger erscheinen und sind wohl wert, zur Kenntnis der Nachwelt gebracht zu werden. Sie lauten:

„1. Da der große wunderthätige Gott diese unsere Stadt, vorzüglich anderer Städte, mit seinen unbegreiflichen Wundergaben begnadigt und derselben seinen milden Segen in dem warmen Bad- und Curwasser mitgetheilt, daß durch dessen Gebrauch so viele tausend Kranke und gebrechliche Seelen ihre Hilfe und Genesung gefunden, wir hiesige Unterthanen aber dadurch unseren nothdürftigen Lebensunterhalt aus seinen treuen Väterhänden bisher empfangen und genossen haben, man demselben vor allen Dingen sowohl herzlich zu danken, als auch um die fernere Erhaltung seines Gnaden-Segens anzuflehen Ursache habe. Mithin dann

2. gar schlecht accordinen will, diesem Wunder-schöpfer vor solche unaussprechliche Gaben und den biß auf diese Stunde verliehenen Segen zum Lob und Dank dergleichen Belial's-Opfer zu bringen, welches in allerhand, nach geist- und weltlichen Gesetzen verdammlichen und ohnerlaubten Charten-, Würfelspielen und Beutelschneidereien pp. bestehen solle, dergleichen Recreationen doch vor hiesigen Ort gar nicht schicklich, weniger denen anhero kommenden Curgästen vorzüglich sein mag. Ein anderes ist

3. Schwälzbach und dergleichen Brunnen-Curorte, als wohin fast die mehresten gesunde, auch etwa erkrankte Personen, theils um Gesellschaften und Divertissements, theils aber auch Refraichirung wegen, die wenigstens aber Noth halber sich verfügen, allwo besonders denselben bei Gebrauchung dieser Curen jederzeit eine beständige Motion und allerlei Recreationen zu machen expresse ordiniret wird, zumahlen des Tages kaum etliche Stunden zu dieser Cur zu verwenden erforderlich seynd. Dagegen

4. die hiesige Curgäste, wofern sie die Cur nothdringlich zu gebrauchen haben und derselben sich ordentlich bedienen wollten, auf dergleichen Divertissements und Recreationen überhaupt verzichten müssen, allermassen sie wenigstens alltäglich eine Zeit von  $\frac{1}{4}$ tel Tag zum Wassertrinken, Baden, Schwitzen, Essen, Sittieren Aus- und Ankleiden pp. zu verwenden haben, der restierende  $\frac{1}{4}$  Tag würde also nicht dienlicher noch nützlicher denn mit einer etwaigen Promenade in Gesellschaften, wie bisher geschehen, passiret werden können.

5. Würde das eingegebene Spiel- und Jauner-Projekt zu nichts besseres dienen, als allerhand Creti und Pleiti von allen Orten hieher zu locken, welche manchem redlichen Curgast, der sonst zum Spiele nicht geneigt, den Beutel so fein und meisterlich schneiden werden, daß er wider seine Willensmeinung sich genöthiget sehen wird, seine Cur vor der Zeit zu endigen, bei welchem ohnausbleiblichen Casu der Spieler das Geld, der Bad- und Gastwirt aber das bloße Nachsehen, Verlust und Schaden davontragen wird, dergleichen Effect man allson bei denen kleinen Filouterien, so des Sommers über in die Häuser getragen werden, bemerken können. Eben dergleichen Früchten möchten sich auch

6. wohl ereignen bei dem gesuchten Ausschank derer Liqueurs und fremden Weinen, die doch hauptsächlich bei hiesiger Cur verbotten, dieweilen sie vor alzu hitzig und schädlich gehalten werden, mithin also zu befürchten, daß bei Genieß- und Brauchung derselben manchem seine Cur dermaßen bekommen und zuschlagen dürfte, daß dadurch das bisherige gute Aufnehmen und Renomee hiesigen Bades bald wieder fallen, ja gar in solchen Mißcredit und unverantwortliche Blame versetzt werden könnte, wodurch auf Kindeskindern ein unwiedererstattlicher Schade gezogen würde. Ohne zu begreifen, wie und welchergestalt es

7. dem Herrschaftlichen Interesse beförderlich kommen könnte; inmaßen ohnstreitig bei dergleichen Wirthschaft und unter dem Pritext fremder Weine vieler Betrug gespielet, auch Rhein- und andere Weine heimlich eingeführt und verspendet werden können, gnädigste Herr-

schaft dadurch am Accis um ein Merkliches filoutiret, die hiesige gesamte Wirthschaft aber an ihrer so theuer erworbenen und erkauften Zapfgerechtigkeit lädiert werden müßte; zumalen da ohnehin verschiedene Gast- und Badwirthe hier befindlich, welche der sogenannten Conferenz-Säle bereits vor langen Jahren zum Plaisir und Accomodement derer Cur- und anderen Gäste mit schweren Kosten errichtet haben, allwo sich bishero die Curgäste mit Billardspielen und dergleichen erlaubten Veränderungen genugsam haben divertiren können. . . . Mithin auch

8. nicht ungleich zu schließen stehet, es müsse dieser neue Projektmacher oder dessen Federführer seine Sinne nicht recht beisammen gehabt haben, indeme er sich noch sogar offeriret, neben dem Spielsaal auch ein apartes Cabinetchen mit einem tapezirten Bette parat zu halten; was aber vor ein Divertissement in demselben gehalten werden solle, überläßt man seiner näheren Explication. Aus allen diesen Umständen ergiebet sich

9. gar zu klar und deutlich, daß er als ein in letzten Zügen liegender Mensch alle Extremitäten zu ergreifen sucht, wie er sich etwa noch in etwas fristen könne, welches ihm von Hertzen zu wünschen wäre, nur aber auf solche Art, daß er den Zorn und Fluch Gottes nicht über sich ziehen möge. . . . Schließlich ist

10. noch ganz besonders zu consideriren, daß ~~so~~ bewandten Umständen auch wohl das gesittete Gemüth, sowohl unter alten als jungen hiesiger Stadt- und Landesunterthanen mit der Zeit eben auf solche verderbliche Wege verleitet werden könnte — wie ohnedem leider das menschliche Herz leichter zum Bösen denn zum Guten geneigt ist — und also könnte in fine dieser ganz besonders von Gott gesegnete Gesundheitsort in der weiten Welt zu einem Rendezvous alles liederlichen Spiel- usw. Gesindels bescreien, so folglich gar aus einem Bethesda ein Jauner-Bad werden, worüber zuletzt die gerechten Gerichte Gottes nicht ohnverhängt bleiben könnten.“

Unterschrieben ist dieses sog. „ohnvorgreifliche Gutachten“ von

J. T. Hoffmann, Badwirt zur Blume,  
J. D. Freinßheim, Badwirt zum schwarzen Bock,  
Georg Caspar Ulrich, Badwirt zum Rindfuß,  
Otto Wilhelm Maaß, Gast- und Badwirt im Schützenhof,  
Johann Carl Meurer, Badwirt zum weißen Löwen,  
Joh. B. Bager, Badwirt zum Engel,  
Christian Heinrich Becker, Badwirt zur Rose,  
Georg Christoph Öhring, im Adler.

Ließ der Landesherr den Gesuchsteller daraufhin auch abschläglich bescheiden, so trieb das Hazardspiel doch nach wie vor in stillen Winkeln seine Blüten. Die 1759 gegen eine Jahresabgabe von 5 Gulden gestattete Kaffeewirtschaft des Perückenmachers Daniel Körner beispielsweise war 1764 ein so bekannter Versammlungsort der Spieler, daß die fürstliche Regierung deren Jahresabgabe auf 25 Reichstaler oder 37  $\frac{1}{2}$  Gulden erhöhte. Und da es immer wieder vorkam, daß Curgäste, die ihr Geld verspielt hatten, mit Hinterlassung von Schulden heimlich abreisten, so erließ sie am 30. Januar 1770 eine Verordnung, nach welcher es den Bad- und Gastwirten verboten war, den Fremden länger als drei Wochen zu kreditieren. (Fortsetzung folgt)

## Die Diät in Kurorten, speziell in Wiesbaden.

Ein hiesiger Badearzt schreibt uns:

„Im Anschluß an die aktuellen und lesenswerten Ausführungen, welche im „Wiesbadener Kurleben“ kürzlich veröffentlicht wurden, erlaubt sich der Unterzeichnete folgendes mitzuteilen:

In dankenswerter Weise hat auch das „Wiesbadener Tagblatt“ die hiesigen Kurinteressenten auf den Beschluß des 4. Internationalen Kongresses für Physiotherapie (der jüngst in Berlin tagte) aufmerksam gemacht, wonach die Ärzte ihre Patienten nur in solche Kurorte schicken sollen, welche „das ernste Bestreben zeigen, der Diätbehandlung die gebührende Stellung einzuräumen.“ Dieser Beschluß entspricht den unabwieslichen Forderungen der medizinischen Wissenschaft und ärztlichen Praxis und ist

durch seine hartnäckige Nichtbeachtung in vielen Kurorten nötig geworden. Als jahrelang hier ansässiger Badearzt muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß auch in Wiesbaden in dieser Hinsicht Mißstände bestehen, welchen im Interesse des hiesigen Kurlebens abgeholfen werden muß. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß in den meisten Hotels, Restaurants und Pensionshäusern der Speisezettel und besonders die Zubereitung der Speisen sich von denjenigen in einer x-beliebigen Großstadt, nicht Kurorte, kaum unterscheiden.

In Karlsbad, Kissingen z. B. gibt es überhaupt nur wirkliche kurgemäße Küchen; kommt man in Neunahr ins Restaurant, so wird man vor allen Dingen gefragt, ob man am Normaltisch speisen oder ein Diner für Zuckerkranke oder Magenleidende usw. einnehmen wolle. In welchem Hotel oder Restaurant in Wiesbaden ist derartige vorgesehen? Der Hauptfehler liegt hier aber an der fast überall gehandhabten Überfütterung der Curgäste mit Fleischspeisen, an ungenügender Darreichung von Gemüsearten und besonders an mangelhafter Kenntnis der Krankenkost seitens der Chefs und Köchinnen. Die Durchführung einer individuell angepaßten Diät und selbst Darreichung eines fleischlosen Abendbrotes stößt oft auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Von ärztlicher Seite muß unbedingt verlangt werden, daß wenigstens ein Teil der hiesigen Hotels und Pensionshäuser den diätetischen Anforderungen der Neuzeit Folge leiste und wenigstens einen Tisch für wirkliche Kurgäste, für Oicht und für Magenkranke einführe. Nötig ist aber, daß dieser Krankenküche auch ein in moderner Krankenkost gründlich ausgebildeter Koch oder Köchin vorstehe. Diese einfache Reform wird Wiesbaden unzählige neue Patienten zuführen und alte erhalten.

Nicht nomadisierenden Autoluxusgästen, sondern sich längere Zeit aufhaltenden und stets wiederkehrenden Kurgästen verdankt ein Kurort sein Wachstum und Gedeihen.“

Dr. A. S.

## Reiseregeln.

In der „K. Z.“ werden folgende beachtenswerte Reiseregeln veröffentlicht:

„Mund auf! Augen zu!“ sagten wir als Kinder und steckten uns was Gutes zu. Beim Reisen ist es umgekehrt, soll uns was Gutes widerfahren: „Augen auf! Und zu den Mund!“

In deinem Urteil über fremdes Land und fremde Leute bleibe jenseits von Gut und Böse. Das, was du siehst, ist weder gut noch schlecht, — nur anders.

Jede Reise ist ein Spiegel. Wie dir das Land erscheint, so bist du selbst.

Die Eisenbahn ist kein Reisevergnügen, sondern nur ein Mittel dazu.

Jedes fremde Land ist eine Frucht mit sieben Häuten. Zu oberst liegen „Ober“, Lifts, Hotels und Tables d'hôte. Auch Kirchen und Museen sind noch solche Häute. Um sie alle durchzubeißen und zur süßen Frucht zu kommen, muß man gute Zähne haben.

Laß lieber den Kamm zu Hause als die Höflichkeit.

Eine fremde Stadt sollst du nicht erledigen, sondern entdecken.

Wenn du das fremde Volk nicht bei seiner Arbeit sahst, so hast du nichts gesehen.

Wirf eine Münze hinter dich, bevor du aus dem Stadttor gehst, so wirft die Stadt dir ihre Sehnsucht nach.

Straßen, die du abends gingst, geh' nicht morgens; alle Dinge reden nur einmal zu dir.

Laß dir Zeit! Laß dir Zeit! Laß dir Zeit!

## Bockpüsch.

Im Revier.

Auf der Höhe lachen die Stürme  
Und stöhnen die Bäume schwer,  
Und die düstern Hexentürme  
Drohen von Idstein her!

D'rän binden geheime Fäden  
Mich stärker wie Kette und Schloß,  
Es ist das gleiche Städtchen,  
Dem unser Geschlecht entsproß!

Und wo der Nordwind geißelt  
Die Weiden krumm und schief,  
Da steht unser Name gemeißelt  
In die Quadern vom alten Archiv.

Und wo die Schilder mahnen,  
Daß durstig die Kehle ist,  
Da haben schon meine Ahnen  
Gesungen, gebechert, geküßt!

Drum hat mich das Städtchen, das kleine,  
Auf immerdar gebannt,  
Ich fühle mit jedem Steine  
Vertraut mich und verwandt!

Und trieben der Fremde Lieder  
Mich fort von der Heimat Rauch,  
Nun finde mein Herz ich wieder  
In jedem Busch und Strauch! . . . .

Rast in der Dorfschenke.

Die dampfenden Pfeifen glimmen,  
Und die Bauern erzählen breit  
Mit lauten, gröhrenden Stimmen  
Meine Streiche aus alter Zeit.

Wie ich im jungen Lenze,  
Vom Buschwerk gut gedeckt,  
Zehn Meter über der Grenze  
Den ersten Bock gestreckt!

Und wie ich, gleich einer Katze,  
Vor einem Grünrock bang,  
Mit einem einzigen Satze  
Vom Hochsitz heruntersprang!

Und wie ich im Dickichtgewühle  
Verwischte meine Spur,  
Und wie ich dann auf der Mühle  
Verstellte die Stubenuhr! —

Sie wissen so viel zu berichten  
Und erzählen, historisch treu,  
Und an den Mordgeschichten  
Erquick' ich mich immer auf's[neue],  
— Wenn oft auch schier untröstlich  
Der Förster dazwischen fährt, —  
Denn erstens sind sie so köstlich,  
Und zweitens sind sie verjährt!

Auf dem Hochsitz.

Nun still! — Kein Bast darf springen  
Vom dürren Kiefernkeil,  
Mir schwant, du wirst mir bringen  
Nun endlich Weidmannsheil!

Von Nadeln fällt ein Geträufel,  
Die Fliegen sind unverschämt!  
Da schreckt ein Bock! — Zum Teufel,  
Wer hat das Wild vergümt!?

Das Görzglas fliegt zum Schädels —  
Mein Lieblich, blick' nach vorn,  
Es küßt ein Bursch' sein Mädels  
Am Schlehenbusch beim Korn!

Wie lacht, wie lacht die Liese!  
Wie selig sind die zwei!  
Du! — ob ich Böcke schiesse,  
Ist mir jetzt einerlei!

Püschgang.

Es blinkt wie Reif auf allen jungen Tannen,  
Die Gräser sind mit Silberglanz betaut,  
Da knackt ein Zweig! — Ein Häher streicht von dannen,  
Ein roter Schein hebt sich im Priemenkraut.

Ein zweiter dehnt sich hinter Brombeerzweigen,  
Das Jagdglas her, das Herz fliegt unterm Rock,  
Die Büchse hoch, ein Knall zerreißt das Schweigen,  
In hohen Fluchten überfüllt der Bock

Noch ein paar Büsche, die sich splitternd biegen,  
Ein Poltern wuchtet dröhnend über's Moos,  
Wie dumpfes Trommeln hör' ich's zu mir fliegen,  
Dann lauscht die Stille bang und atemlos!

Und wenn ich mich als Herr und Sieger glaubte,  
Nun schmerzt es doch mich, daß die Büchse sprach:  
Es zieht das Schmalreh mit gesenktem Haupte  
Der roten Fährte des Geliebten nach! . . . .

Beim schwindenden Büchsenlicht.

Nun reicht Frau Nacht mir ihre güte Spende,  
Auf allen Wiesen dampft es grau und fahl,  
Die dunklen Büsche reichen sich die Hände  
Und wandern schweigend in das Schattental.

In tiefen Schlummer sinken müd' die Matten,  
Fern liegt die Welt, die so gemein und laut! —  
So friedvoll bin ich! — Und die dunklen Schatten  
Sind mir wie stille Schwestern längst vertraut! . . . .

Topsy.

elen Kur-ger Bade- daß auch bestehen, abgeholfen nn, daß in unshäusern er Speisen adt, nicht

erte Reine- Kinder und umgekehrt. Und zu

nd fremde s, was du ders,

erscheint,

ndern nur

n Häuten- les d'hôte- ante. Um kommen,

öflichkeit,

a, sondern

er Arbeit

aus dem icht nach-

it!

n dann,

en, t, eigen,

egen, en,

abte, pracht:

cht, endo,

en, - hatten ut!

Tipps.

# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 157. Sonntag, 15. Juni. 1913.

### Ohne Kompaß.

Madame verordnet.

Roman von Heinrich Kaiser.

"Das habe ich nicht getan. Es ist ein Zufall gewesen, daß wir dort zusammentrafen."  
"Wenn du auf diese Weise Dinge gehst, die dir nicht gefallen, so tut es mit leid. Eines Unrechts bin ich mit nicht bewußt. Was meinen Plan, nach Amerika zu gehen, anbetrifft, so hast du nur eher davon erfahren, als ich es wollte. Das ist aber auch alles. Ich brauche Geld und sehe kein anderes Mittel, mir welches zu verschaffen."

"So laß mich mit dir gehen."  
"Welche Lust! Wie könntest du die damit verbundenen Anstrengungen aushalten, wenn schon das Allergeringste dich angeht? Eine Stunde Weg am Strande macht dich krank! Du kannst unmöglich im Ernst davon denken, mich zu begleiten. Du wirst dich nur hundertfach freuen."

"Ich bin dir jetzt schon hundertfach, schluchzte Hanna; sich wieder in die Krissen zurücklegend. "Aber warte nur ein Weilchen, nur noch kurze Zeit — und du wirst frei sein, ich verspreche es dir, ich fühle es! Wenn ich während deiner Abwesenheit ferne, so bist du in den Händen dieser Frau und bleibst ihr unrettbar verfallen. Sie rednet darauf und möchte mich am liebsten umbringen, das tust du in ihren Augen."

"Du bist vollständig verwirrt, Hanna. Es scheint, daß ich auf jede Unabhängigkeit im Handeln und Denken verzichten muß, wenn ich dich glücklich machen soll. Ich werde dich in diesem nervösen Zustand nicht verlassen, aber es ist das letzte Mal, daß ich dir nachgebe."

Ohne weiter ein Wort zu sagen, ging er aus dem Zimmer. Hanna mußte diesen schmerzlichen Triumph teuer bezahlen und hätte vielleicht besser getan, ihn teilen zu lassen. Vielleicht wären ihm unterwegs doch Gedanken gekommen und er hätte versucht, sein Unrecht wieder gut zu machen. Aber unter diesen Umständen verhielt sie sich sehr feig gegen Hanna, er war überzeugt, daß er ihr ein Opfer brachte; denn er war nicht daran gewöhnt, sich Zwang anzugewöhnen. Er gelangte zu der Meinung, daß keine Frau egoistisch, kleinlich und beschränkt sei.

Frau Hellwig reiste also allein ab. Kurt Bernhagen, der noch blieb, bekam Hanna erst am letzten Nachmittag zu sehen. Die beiden Herren hatten einen langen Spaziergang miteinander gemacht. Sie tauchten dabei schwermütig und in sich geküßt ihre Zigarette, so in Gedanken vertieft, daß kaum so viel Worte gewechselt wurden, als die Dörflichkeit verlor. Bei ihrer Klatsche fanden sie Hanna vor dem Zierisch auf der Veranda sitzend. Sie sah so weiß aus wie das Aufstellblech, das sie trug. Auf dem Tische lagen einige Journale, die jedoch unangekommen waren. Erinnerte sich sie und fragte keine Frau in kurzen, klüglichen Ton, ob inzwischen Briefe eingetroffen seien. Darauf ging er in sein Zimmer. Kurt trank langsam seinen Tee und beobachtete Hanna dabei. "Warum ist sie so traurig?" fragte er sich. Ihre Nebenbuhlerin war ja fort, aber diese Befreiung schien ihr keine Erleichterung zu bringen.

Die Kraft des Unwetters schien mit diesem Schlage gebrochen zu sein, denn eine Viertelstunde später hatte sich der Wind gelegt, ein scharfer bläulicher Schein extendierte den Horizont über dem Meer und das Paar trat aus keinem Unterflur hervor und ging auf dem feinsten Wege der Villa zu. Es verfloß noch eine geraume Zeit, bevor die junge Frau die Kraft fand, den beiden dorthin zu folgen.

Sie sah Frau Hellwig nicht wieder. Zu Hause angekommen, kam das Fieber, das schon lange in ihr wühlte, in so heftiger Weise zum Ausbruch, daß sie sich sofort legen mußte. Als Erna davon benachrichtigt wurde, ging er sogleich zu ihr und erkundigte sich mit ängstlicher Beforgnis nach ihrem Befinden. Sie antwortete ihm kaum darauf. Aber am nächsten Morgen brach die erwartete Szene mit ungeahnter Heftigkeit los. Er stand vor ihrem Bett und teilte ihr mit, daß Frau Hellwig seitig abreißen wolle und ihn Geschäfte zwingen, ebenfalls zwei Tage abwesend zu sein. Hanna zeigte nicht die geringste Überraschung und blieb, das Gesicht nach der Wand gefehrt, vorerst stumm.

"Kurt bleibt hier, er wird dir Gesellschaft leisten," fuhr Erna fort. "Ich hoffe übrigens, daß du morgen wieder ganz wohl bist."

"Es braucht niemand sich um mich zu kümmern," antwortete sie mit unterdrücktem Schluchzen, "man mag mich ruhig sterben lassen."

"Aber was hast du nur?" fragte er ernstlich beunruhigt. "Du sprichst doch nur von Abspannung! Bist du krank?"

"Ich will keinen Arzt," rief sie aufgeregt, "ich will nur dich! Aber diese Frau lodt dich von hier fort, die elende Person!"

Sich plötzlich umwendend, legte sie ihre Arme um Ernas Hals und begann zu schluchzen.

"Weinliches Kind, das ist ja vollständig absurd. Du mußt diese Eifersucht, die, das schwöre ich dir, völlig grundlos ist, beherrschen lernen. Kann ich dich denn nicht mehr achtundvierzig Stunden verlassen ohne daß du aus meiner Abwesenheit die lächerlichsten Schlüsse ziehst?"

"Verjehne nicht zu leugnen, ich weiß alles, Erna, ja — alles! Um des Himmels willen, bleibe hier! Du bist nicht töricht, du bist nur unartikelmäßig und handelst unter einem dämonischen Einfluß. Sie will dich nicht abwendig machen, aber ich liebe es nicht, wenn ich deine halb frei werden und kommst dir dann eine andere wählen. Aber hüte dich vor dieser Person, an ihrer Seite kannst du niemals glücklich werden. Wenn du mit ihr nach Amerika gehst —"

(25. Fortsetzung.)

29. D f1-f3 | f5-f5 | 32. T e6-e8 | L b5-d8  
30. D f3-g4? | T a8-f8 | 33. D g1-e8 | T f1-d7  
31. b2-b4 | L e5-b6 | 34. S d5-f6 | Aufzügen? |

**Auflösungen.**  
Nr. 152. Matt in 3 Zügen.  
1. K e6, K a5 | 2. D d7;  
1. . . . | 3. D c3.  
Nr. 153. Matt in 3 Zügen.  
Die beschriftete Lösung ist:  
1. D h8, a x b2 | 2. S db3 f;  
1. . . . | 2. D x d4;  
1. . . . | 2. b3 f  
Die Nebenlösung wird erreicht:  
1. D e8, a3 x b2, 2. D a5 f;  
1. . . . | 2. D e2;  
1. . . . | 2. D b3.

Diese Aufgabe hat sich leider als nebenlosig erwiesen.  
Die beschriftete Lösung ist:  
1. D h8, a x b2 | 2. S db3 f;  
1. . . . | 2. D x d4;  
1. . . . | 2. b3 f  
Die Nebenlösung wird erreicht:  
1. D e8, a3 x b2, 2. D a5 f;  
1. . . . | 2. D e2;  
1. . . . | 2. D b3.

Die Lösung der Aufgabe Nr. 132 wurde gefunden von F. S., F. B., Dr. M., E. K., J. B., H. St., Wdw. August Althen, Karl Hofmann und Leonhard Pfeifer in Wiesbaden sowie von Julius Cahn in Newwid. Die von dem Verfasser beschriftete Lösung der Aufgabe Nr. 133 fanden F. S., Dr. M., J. B., H. St. und Wdw. in Wiesbaden, die Nebenlösung wurde von E. K. und Karl Hofmann in Wiesbaden gefunden.

**Briefkasten.**  
K. H. Sie hatten, wie Sie an den vorstehenden Auf-  
rungen sehen, doch recht. Durch Verschiebung des  
weißen Königs nach a4 läßt sich abgesehen die ziemlich  
plump Nebenlösung aufheben. — J. C. D d4-c4 scheidet  
an K x b2.

## Rätsel-Ecke

(Der Sachverhalt der Rätsel ist verboten.)



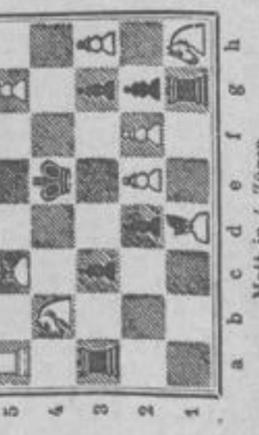
**Bilderrätsel.**  
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII  
An Stelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben A, B, E, E, I, L, L, M, N, S derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdeutung Wörter von folgender Bedeutung bezeichnen:

- 1-3 Verhältniswort.
  - 1-4 Körperwort.
  - 2-5 Zahlwort.
  - 3-7 geographische Bezeichnung.
  - 5-9 weiblicher Vorname.
  - 8-10 Kennzeichen.
  - 9-11 bekannter türkischer Name.
  - 10-2 Empfindung.
- Auflösung der Rätsel in Nr. 261.**  
**Bilderrätsel:** Trost im Leid. — **Kapselrätsel:** Ein guter Name ist das beste Erb. — **Homogramm:** Aal, Kappo, Mai, Herta, Aga, Liebe, Alt (Spargel). — **Logogriff:** Kessel, Sessel, Fes sel, Nessel, 66-65

## Schach

Alle die Schach- und Schachblätter sind an die Redaktion des "Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift "Schach" zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Reichsbund. Redigiert von H. Diefenbach.

**Wiesbadener Schachverein.** Vereinslokal: Café Maldaner, Spielabende: Mittwochs und Samstags.  
**Bielefelder Schachverein.** Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags.  
Schach-Aufgaben.  
Nr. 136. H. D. (Wiesbaden).  
(Original.)



Nr. 136. H. D. (Wiesbaden). (Original.)

**Wiesbadener Schachverein.** Vereinslokal: Café Maldaner, Spielabende: Mittwochs und Samstags.  
**Bielefelder Schachverein.** Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags.  
Schach-Aufgaben.  
Nr. 137. W. A. Shinkmann.  
(Original.)



Nr. 137. W. A. Shinkmann. (Original.)

- Partie Nr. 24.**  
Gespielt 1913 im Treibsch-Jubiläum-Turnier des Wiener Schachklubs.  
Weiß: Spielmann. — Schwarz: Dr. Perlis.
- 1. e2-e4 | 15. S c3-e2 | S e7-g6? | 8 e7-e6
  - 2. S g1-f3 | 16. S h5 x f6 | f7 x g6 | 9 f7 x e6
  - 3. S b1-c3 | S g8-f6 | 17. S e2 x f4 | L e6-f7 | 10 L e6-f7
  - 4. L f1-b5 | L f8-b4 | 18. D d1-f3 | D d8-b6? | 11 D d8-b6?
  - 5. 0-0 | 0-0 | 19. K g1-h1 | T f8 x f7 | 12 T f8 x f7
  - 6. d7-d6 | 20. L b3 x f7 + | D1-6-d6 | 13 D1-6-d6
  - 7. L c1-g5 | S g7-e7 | 21. S f4-d5 | L b4-c5 | 14 L b4-c5
  - 8. S f3-b6 | e7-e6 | 22. e3-e4 | f6-f5 | 15 f6-f5
  - 9. L b4-e4 | e7-d5 | 23. e3-e4 | D d6-d7 | 16 D d6-d7
  - 10. L c4-b3 | T a1-e1 | 24. T a1-e1 | D d7-d6 | 17 D d7-d6
  - 11. f2-f3 | L g8-g6 | 25. D f3-f4 | D d6-f8 | 18 D d6-f8
  - 12. L g5 x f6 | g7 x f6 | 26. T e1-e6 | D f8-g7 | 19 D f8-g7
  - 13. f3-f4 | e6 x f4 | 27. T e6-e6 | 20 T e6-e6
  - 14. e4 x d5 | c6 x d5 | 28. T f1-e1 | 21 T f1-e1

